

1. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

20. Januar 2011, 20.00 bis 21.45 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Haefely Therese, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian André Schaad Rütti Georg Stampfli Fredi Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Peter Wetzel, Korrespondent
<u>Entschuldigt</u>	von Arb Heinz

Traktanden

1. Protokoll vom 10. Dezember 2010
2. Beschluss über die Ressortzuteilung (16/05)
3. Areal Einwohnergemeinde: Schenkung von Strassenflächen an die Einwohnergemeinde, Zustimmung (01/05)
4. Badwesen: Sanierung Schwimmbad Moos, Arbeitsvergabe (27/03)
5. Polizeiwesen: Revision Freinachtregelung/Polizeistunde, Genehmigung (26/06)
6. Gewerbe, Industrie: Wirtschaftsapéro in Balsthal, Zustimmung finanzieller Beitrag (22/00)
7. Schulwesen: Wahl Spezialkommission Schulraum 2010+ (11/00)
8. Gemeindeorganisation: Delegation, Zustimmung (18/14)

9. Mitteilungen Ressortleiter
10. Mitteilungen Verschiedenes

Die RL Öffentliche Sicherheit hat noch ein Geschäft nachgereicht. Es handelt sich um einen Antrag der Feuerwehr Balsthal für die Ausbildung neuer Offiziere. Der Vorsitzende sieht vor, diesen Antrag nach Traktandum 7 zu behandeln. Der Rat ist mit der Behandlung dieses Zusatztraktandums einverstanden.

Vor Eröffnung der Sitzung hat sich eine Gruppe von ca. 10 Personen vor dem Gemeindehaus versammelt. Eine Interessengruppe gegen das Bauvorhaben im Mühlefeld. Die Einsprecher sind der Annahme, dass an der heutigen Sitzung die Einsprachen verhandelt werden. Dieses Geschäft ist nicht traktandiert, und wird dementsprechend an der heutigen Sitzung nicht behandelt. Zudem ist der Gemeinderat nicht Beschwerdeinstanz und kann auf das laufende Verfahren keinen Einfluss nehmen. Erste Beschwerdeinstanz ist die Baukommission und als nächste das kantonale Baudepartement.

Der Vorsitzende erklärt sich bereit, die wartende Gruppe dementsprechend zu informieren, ihnen aber klar eine Teilnahme an der Gemeinderatssitzung, welche öffentlich ist, zu gewähren.

Protokoll vom 10. Dezember 2010

Das Protokoll wird mit 9 Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt

- 1 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

Beschluss über die Ressortzuteilung

Jörg Ruf hat als Gemeinderat und Ressortleiter Finanzen per 31. Dezember 2010 seine Demission bekannt gegeben.

Der Vorsitzende begrüsst den Nachfolger André Schaad und heisst ihn als neues Ratsmitglied herzlich willkommen. Der Gemeinderat wird angefragt, ob ein Wechsel in der Ressortzuteilung gewünscht wird. Dies ist nicht der Fall und erklärt sich André Schaad bereit, die Aufgaben als Ressortleiter Finanzen zu übernehmen. Somit ergibt sich keine Rochade in der Ressortzuteilung.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt von der Nachfolgeregelung der FDP-Fraktion Kenntnis und ist einstimmig mit der Ressortübernahme Finanzen vom neuen Gemeinderatsmitglied André Schaad einverstanden.

Mitteilung an: André Schaad
Kanzlei

2 01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge,
Grenzvereinbarungen

Areal Einwohnergemeinde: Schenkung von Strassenflächen an die Einwohnergemeinde – Zustimmung

Für die Dienstbarkeitsvereinbarungen im ehemaligen Industrieareal von Roll Klus wurden die Miteigentümer Industriezone Klus (MIK) für die kostenlose Abtretung einiger Strassengrundstücke an die Einwohnergemeinde Balsthal angefragt. Dabei könnten die unzähligen Dienstbarkeiten, welche bei der Parzellierung auf die neuen Grundstücke übertragen wurden, bereinigt werden.

Der Kanton hat ausdrücklich zugesichert, dass bei künftigen Ausbauten der Kantonsstrasse Richtung Oensingen nach dieser Bereinigung für Balsthal keine zusätzlichen Kosten anfallen.

Bei den Abtretungsflächen handelt es sich um folgende Grundstücke:

Eigentümer der MIK
GB Balsthal Nr. 3642 (354 m²)
GB Balsthal Nr. 3644 (142 m²)
GB Balsthal Nr. 3646 (129 m²)

Eigentümer Ehepaar Breiter-Brunner und Credit Suisse AG Zürich
GB Balsthal Nr. 1423 (48 m²)
GB Balsthal Nr. 3613 (195 m²)

Die schenkungsweise Übernahme der einzelnen Grundstücke erfolgt zum symbolischen Betrag von CHF 1.00 durch die Einwohnergemeinde Balsthal. Die Amtschreibereikosten für die Grundstücke der MIK werden von der MIK übernommen und die Kosten für die Übertragung der Grundstücke GB 1423 und 3613 werden von der Einwohnergemeinde Balsthal getragen. Der Unterhalt dieser Strassenteilstücke fällt künftig an die Einwohnergemeinde Balsthal.

Beschluss

- **Der Einwohnergemeinderat stimmt einstimmig der schenkungsweise Übernahme der Strassengrundstücke zum symbolischen Betrag von CHF 1.00 von den Miteigentümern Klus MIK, GB Balsthal 3643 (354 m²), GB Balsthal 3644 (142m²) und GB Balsthal 3646 (129 m²) zu. Die Kosten der Amtschreiberei gehen zu Lasten der MIK.**
- **Der Rat stimmt einstimmig der schenkungsweise Übernahme der Strassenflächen ab GB Balsthal 1423 (48 m²) und GB Balsthal 3613 (195 m²) zum symbolischen Betrag von SFR 1.00 zu. Die Kosten der Amtschreiberei gehen zu Lasten der Einwohnergemeinde Balsthal.**

- **Der Unterhalt dieser Strassenstücke ist in Zukunft durch die Einwohnergemeinde Balsthal auszuführen.**

3 27/03 Badewesen

Sanierung Schwimmbad Moos – Arbeitsvergabe

Der vorliegende Preisvergleich für die Plattenarbeiten zeigt die eingegangenen Offerten der 5 Anbieter auf. Die Zuschlagskriterien erfolgen nach Preis (70%), Qualität (15 %) und Termine (15 %). Beurteilt nach diesen Zuschlagskriterien ist die Firma Bader GmbH in Balsthal klarer Favorit. Die Spezialkommission Sanierung Freibad Moos beantragt den Gemeinderat, die Plattenarbeiten der Firma Bader GmbH zu vergeben.

Die notwendigen Arbeiten bewegen sich im Rahmen von CHF 28'000.00 für die Sanierung der Plattenbeläge. Der restliche Auftrag für die Sanierung der Familiengarderobe bis zum Betrag von 66'801.15 wird erst erteilt, wenn der KV dies zulässt. Ein Ratsmitglied weist klar darauf hin, dass das Kostendach für die Sanierung Freibad Moos von 4,6 Mio einzuhalten ist.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt ohne Gegenstimme der Vergabe der Plattenarbeiten für netto SFR 66'801.15 inkl. MwSt. an die Firma Bader GmbH in Balsthal zu.

Mitteilung an: RL Kultur Sport Freizeit
SFM
Bader GmbH
Mitbewerber

4 26/06 Wirtschaftspolizei, Übersitzen, Polizeistunde usw.

Polizeiwesen: Revision Freinachtregelung / Polizeistunde – Genehmigung

Der RL Kultur Sport Freizeit hat die Freinachtregelung aus dem Jahre 1996 den heutigen Gegebenheiten und Festaktivitäten angepasst. Die neue Regelung wird nach Genehmigung durch den Gemeinderat an das Kantonale Amt für Gewerbe und Handel zur Vernehmlassung weiter gereicht.

Der RL Werke Tiefbau stellt den Antrag, die Polizeistunde für den Faschnachtsdienstag von bisher 03.00 Uhr ebenfalls aufzuheben.

Beschluss

Dem Antrag für die Aufhebung der Polizeistunde am Fasnachtsdienstag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Der Rat genehmigt einstimmig die vorliegende Freinachtneuregelung mit obiger Korrektur zu Händen des Kantonalen Amtes für Gewerbe und Handel.

Mitteilung an: Amt für Gewerbe und Handel
RL Kultur Sport Freizeit
Bauverwaltung
Gemeindeverwalter

Diese Neuregelung soll zur Information im nächsten Bulletin publiziert werden.

5 22/00 Allgemeines und Einzelnes

Gewerbe/Industrie: Wirtschaftsapéro in Balsthal – Zustimmung finanzieller Beitrag

Am 3. Februar 2011 findet in unserer Gemeinde ein Wirtschaftsapéro statt. Dies ist eine gute Gelegenheit, die Kontakte und Beziehungen zur Industrie und den Unternehmungen zu pflegen und aufrecht zu erhalten. Ein ähnlicher Anlass mit ca. 160 Teilnehmern hat vor 6 Jahren in Balsthal stattgefunden. Die Gemeinde hat sich damals mit CHF 800.00 an den Kosten beteiligt. Die Organisatoren haben nun unsere Gemeinde angefragt, sich an den Kosten für den Apéro zu beteiligen. Im Budget 2011 wurde unter dem Titel Industrie, Gewerbe, Handel ein Betrag von CHF 10'000.00 budgetiert.

Der Vorsitzende sieht eine Beteiligung von CHF 3'000.00 zL Konto Nr. 840.365.00 vor und beantragt den Rat um Zustimmung.

In der Beratung wird der Wunsch auf eine stärkere Einbindung der Gemeinde, sprich der Gemeinderäte, an solchen Veranstaltungen geäußert. Der Präsident des Vereins Region Thal, Herr Weber, wird aufgefordert, Vorschläge auszuarbeiten für zukünftige Teilnahmen und Präsenz unserer Gemeinde an solchen Veranstaltungen.

Nebst der finanziellen Beteiligung stellt die Gemeinde die Leistungen des Werkhofs und der Feuerwehr gratis zur Verfügung.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt ohne Gegenstimme einer Kostenbeteiligung von SFR 3'000.00 an den Wirtschafts-Apéro vom 3. Februar 2011 zL Konto Nr. 840.365.00 zu.

Mitteilung an: Gemeindepräsident
Hans Weber Region Thal
Finanzverwaltung

6 11/00 Allgemeines und Einzelnes

Schulwesen: Wahl Spezialkommission Schulraum 2010+

An der Sitzung vom 18. November 2010 hat der Rat beschlossen, zur Umsetzung des Unterhalts- und Raumkonzepts im Rahmen der Schulplanung eine Spezialkommission einzusetzen.

Der RL Bildung schlägt folgende Personen zur Wahl vor:

Urs Ackermann, Fachkommission Bildung
Lorenz Bader, Fachkommission Bildung
Kuno Fluri, Gesamtschulleiter
Claudio Favaro, Gemeinderat
Thomas Fluri, Gemeinderat
Fabian Müller, Gemeinderat
Georg Rütli, RL Bildung, Gemeinderat
Anton Wüthrich, Bauverwalter

8 Personen, eine gerade Zahl, ist ungünstig für Abstimmungen in Kommissionen. Zudem fehlt eine Fachperson Finanzen bei der Umsetzung des Nutzungskonzepts, wo doch sehr viel Geld im Spiel ist.

Der RL Werke Tiefbau stellt den Antrag, den neuen Ressortleiter Finanzen als 9. Mitglied in diese Kommission zu wählen. André Schaad, stellt sich auf Anfrage zur Verfügung.

Beschluss:

Der Rat ist mit den vorgeschlagenen Personen einverstanden und wählt die oben aufgeführten Mitglieder in die Spezialkommission Schulraum 2010+.

Der Antrag des RL Werke Tiefbau wird ebenfalls einstimmig gutgeheissen und André Schaad als zusätzliches neuntes Mitglied in die Spezialkommission gewählt.

Mitteilung an: RL Bildung
Kanzlei
Spezialkommission

Der RL Bildung erhält den Auftrag, die neugewählten Mitglieder zur 1. Sitzung und zur Neukonstituierung einzuladen.

- 7 16/06 Feuerwehr-, Finanz-, Rechnungsprüfungs- und Zivilschutzkommission

Feuerwehr: Antrag zur Offiziersausbildung - Genehmigung

Die Ressortleiterin öffentliche Sicherheit stellt im Auftrag der Feuerwehr den Antrag, Kpl Meier Matthias die Absolvierung des Offizierkurses 2011 zu bewilligen.

Beschluss

Der Gemeinderat unterstützt einstimmig die Ausbildung von Matthias Meier zum neuen Offizier.

Mitteilung an: RL öffentliche Sicherheit
Feuerwehr Balsthal

- 8 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegation – Zustimmung

Es gibt keine Delegationen zu bestimmen.
Am 29. Januar lädt der Wärmeverbund zum Tag der offenen Tür ein.
Am 3. Februar findet das Wirtschaftsapéro statt.

- 9 R Mitteilungen/Ressortleiter

RL Kultur Sport Freizeit

Im Freibad Moos wurde während der Weihnachtsferien gearbeitet, um den Rückstand im Terminkalender aufzuholen. Alle Interessierten sind eingeladen, nach Belieben die „Badi“ zu besuchen und selber einen Augenschein über den Verlauf der Sanierungsarbeiten zu nehmen.

RL Hochbau

Die Statistik der Energiebuchhaltung liegt vor. 2 Liegenschaften haben das Energielabel A erhalten.

Die Voruntersuchungen für die Renovation der Friedhofkirche haben soeben begonnen. An der Gemeinderatssitzung vom 16. Juni kann der Untersuchungsbericht vorgestellt werden.

Die Ratsmitglieder sollen das Leitbild für die Zukunft überdenken und Vorschläge für eine zukünftige Strategie einbringen.

RL Planung

Am 25. Februar findet die Einspracheverhandlung „Kirchmatt statt. Der Gemeinderat, als erste Beschwerdeinstanz, wird vom Gemeindeverwalter Bruno Straub und dem RL Planung, Thomas Fluri, unter Einbezug eines Anwalts, Theo Strausack, vertreten.

Die Ratsmitglieder werden über die entsprechenden Verhandlungsentscheide informiert.

RL Sicherheit

Es sind Reklamationen über erneute Lärmbelästigung in den Arkaden des Gemeindehauses und im Bereich des Dorfgässli mit Sachbeschädigung und Littering eingegangen. Laut RL Finanzen ist der Einsatz des Sicherheitsdienstes neu zu überprüfen.

10 V Mitteilungen/Verschiedenes

Der Vorsitzende informiert, dass die Einsprecher „Mühlifeld“ zu einer Einspracheverhandlung eingeladen werden. Wie bereits erwähnt, ist die Baubehörde Einspracheinstanz und diese wird auch die Betroffenen zu einem Infoabend einladen. Es ist sehr wichtig, die Bürger ernst zu nehmen und ein klärendes Gespräch zu suchen. Es sind 2 Beschwerden gegen das Bauvorhaben und eine Beschwerde gegen den Bauverwalter an den Gemeinderat adressiert eingegangen. Obwohl der Gemeinderat nicht Beschwerdeinstanz ist, sind die Briefe zu beantworten. Die Beschwerde gegen den Bauverwalter hat der Gemeinderat zu behandeln.

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Gemeinderatssitzung die Antwortschreiben vorzubereiten und vom Rat genehmigen zu lassen.

Laut Mitteilung des RL Kultur Sport Freizeit ist es im Singsaal und in den Hallen der Haulismatt wegen den Heizungsabsenkungen zu kalt. Das Problem mit dem Warmwasser im Rainfeldschulhaus – ein Steuerungsproblem - ist ebenfalls zu lösen.

Thomas Fluri dankt dem Vorsitzenden und dem Gemeindeverwalter für den speditiven Einsatz und die Unterstützung beim Brandfall in der Klus. Er dankt auch der Feuerwehr Balsthal für den raschen und professionellen Einsatz bei der Brandbekämpfung.

Die nächste Sitzung, unter der Leitung von Thomas Fluri, findet am 24. Februar statt.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiber Stv.

Willy Hafner

Therese Haefely

2. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

24. Februar 2011, 20.00 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident
Protokoll	Haefely Therese, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian Ruf Jörg Rütti Georg Stampfli Fredi Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Peter Wetzler, Korrespondent Alfred Baschung, Präsident SPK Peter Neukomm, Lernender
<u>Entschuldigt</u>	Hafner Willy, Gemeindepräsident

Traktanden

1. Protokoll vom 20. Januar 2011
2. Schiesswesen: Anfrage Einwohnergemeinde Matzendorf betr. Schiessanlage Moos, Zustimmung Offerte (24/06)
3. Badwesen: Sanierung Schwimmbad Moos, Arbeitsvergabe (27/03)
4. Verkehrswesen: Projektierung 2. Etappe Zone T30, Auftragserteilung (30/01)
5. Tiefbau/Strassen: Erschliessung Mühlefeld-Teilstück Wasenweg, Arbeitsvergaben und Kreditfreigaben (05/13)

6. Gewässer: Sanierung Steinenbach, Projektgenehmigung und Kreditfreigabe (19/06)
7. Tiefbau/Kanalisation: Schützenweg-Nesplenweg, Genehmigung Schlussabrechnung und Perimeterbeiträge (04/10)
8. Tiefbau/Brücken: Verlegung Wasserleitung Brücke MIK Maiacker, Genehmigung Schlussabrechnung (05/05)
9. Tiefbau/Kanalisation: Sanierung Langackerstrasse, Genehmigung Schlussabrechnung (04/08)
10. Kommissionen: Demission Mitglied Umweltschutzkommission, Genehmigung (16/12)
11. Gemeindeorganisation: Delegation, Zustimmung (18/14)
12. Mitteilungen Ressortleiter
13. Mitteilungen Verschiedenes

Protokoll vom 20. Januar 2011

Seite 7, Gesch. Nr. 9 informiert der RL Hochbau, dass die Voruntersuchungen für die Renovation der Friedhofkirche soeben begonnen haben und nicht wie protokolliert bereits abgeschlossen sind.

Das Protokoll wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt

- 11 24/06 Schiesswesen: Schiessprogramm, Schiesstand, Schiessübungen

Schiesswesen: Anfrage Einwohnergemeinde Matzendorf betreffend Schiessanlage Moos – Zustimmung Offerte

Die Gemeinde Matzendorf musste die eigene Schiessanlage in der Gemeinde schliessen, ist jedoch verpflichtet, den Schützenvereinen für das ausserdienstliche Schiesswesen eine Schiessanlage zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde Balsthal wurde für einen eventuellen Einkauf in die Schiessanlage Moos und ein entsprechendes Angebot angefragt. Die Schiessplatzkommission Balsthal hat folgendes Angebot für einen Einkauf der Gemeinde Matzendorf ausgearbeitet:

Die Schützen von Matzendorf werden den Schützen von Balsthal gleichgestellt und bezahlen dieselben vom Balsthaler Gemeinderat festgelegten Schussgelder für die 300-Meteranlage.

Matzendorf beteiligt sich mit CHF 80'000 an der Schiessanlage Moos 300m mit allen Rechten und Pflichten.

Matzendorf bezahlt jährlich CHF 4'000 an die Betriebskosten.

Sanierungen oder Neuinvestitionen werden von beiden Gemeinden gemeinsam geplant.

In der Detailberatung werden die Unklarheiten vom anwesenden Präsidenten SPK geklärt. Die vorgeschlagene Einkaufssumme betrifft nur die 300 m-Anlage ausschliesslich Pistolenstand und Schützenstube. Das Vorgehen bei Erneuerungen oder Investitionen wird in den entsprechenden Detailbehandlungen und Ausarbeitung der Verträge konkretisiert. Die Unsicherheit betreffend zusätzlicher Schiesstage und Schiesslärm sind unbegründet und können mittels neuester Liste mit den Schiesstagen 2011 und der K-Wert-Berechnung widerlegt werden.

Beschluss

1. **Der Gemeinderat stimmt mit 9 Stimmen bei 1 Enthaltung für den Einkauf der Gemeinde Matzendorf in die Schiessanlage im Moos in Balsthal unter folgenden Bedingungen:**
2. **Matzendorf beteiligt sich mit CHF 80'000 an der 300m-Schiessanlage im Moos.**
3. **Matzendorf beteiligt sich mit CHF 4'000 pro Jahr an den Betriebskosten.**
4. **Sanierungen oder Neuinvestitionen werden von beiden Gemeinden gemeinsam geplant.**
5. **Die Schützenvereine Matzendorf sind den Schützenvereinen Balsthal gleichgestellt und bezahlen dasselbe, vom Gemeinderat Balsthal festgelegte, Schussgeld.**

Sobald Matzendorf diesem Angebot zustimmt, wird die Schiessplatzkommission zusammen mit dem Gemeinderat die Detailverhandlungen durchführen und die Verträge ausarbeiten.

Mitteilung an: Präsident SPK
 RL Kultur Sport Freizeit
 Gemeinde Matzendorf

12 27/03 Badewesen

Badewesen: Sanierung Schwimmbad Moos - Arbeitsvergabe

Zur Submission Abwasserversorgung Freibad Moos sind 2 Offerten eingegangen. Der Kostenvoranschlag beträgt CHF 80'000. Der Mehraufwand von CHF 7'463.25 kann mit CHF 10'000 Minderaufwand Sanitär kompensiert werden. Die Spezialkommission Sanierung Freibad Moos beantragt den Gemeinderat, die Arbeiten der Abwasserversorgung an die Firma Emil Huber AG in Wohlen zum Betrag von CHF 87'463.25 inkl. MwSt. zu vergeben.

Beschluss

Der Rat stimmt der Arbeitsvergabe für die Abwasserversorgung „Sanierung Freibad Moos“ an die Firma Emil Huber AG in Wohlen zum Betrag von CHF 87'463.25 inkl. MwSt. zu. (einstimmig)

Die neue Rutschbahnanlage wurde geliefert und die Arbeiten verlaufen allgemein im Zeitrahmen. Am 26. März, 10.00 Uhr findet eine Besichtigung vor Ort statt.

Mitteilung an: SFB
Emil Huber AG
Mitbewerber

13 30/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Verkehrswesen: Projektierung 2. Etappe Zone T30 - Auftragserteilung

Der Rat hat sich im Juni 2010 einstimmig für eine Erweiterung der Tempo 30-Zone auf das ganze Gemeindegebiet entschieden. Der budgetierte Kredit von CHF 140'000 wurde von der Gemeindeversammlung gutgeheissen. In einer 1. Etappe ist eine Verkehrsberuhigung in der Zone „Oberfeld“ vorgesehen.

Der RL Planung stellt folgende Anträge:

Der Gemeinderat erteilt Roduner BSB + Partner AG aufgrund der Vorkenntnisse und guten Erfahrungen den Auftrag für die Planung und Realisierung der Tempo 30-Zone Oberfeld und Süd sowie für die Analyse des Verkehrsregimes im Dorfkern.

Der RL Planung wird die Projektierung und Realisierung als Bauherrenvertreter begleiten und zusammen mit der Bauverwaltung die Planer unterstützen.

Der RL Finanzen stellt den **Antrag auf Nichteintreten**

Er begründet dies mit dem finanziellen Engpass unserer Gemeinde aufgrund der bevorstehenden Sanierungen unserer Schulhäuser. Er ist der Meinung, dass nicht dringend wichtige Investitionen zurückgestellt werden müssen.

Einige Ratskollegen schliessen sich seiner Meinung an und unterstützen seinen Antrag.

Der RL Planung hat Verständnis für die Bedenken seiner Ratskollegen. Er mahnt die Ratsmitglieder zur Eingabe der geplanten Investitionen ihres Ressorts bis zum 28. Februar 2011. Nach dieser Eingabefrist zeigt sich ein deutlicheres Bild über unseren zukünftigen Investitionsbedarf.

Der RL Planung einigt sich mit dem RL Finanzen und den übrigen Ratsmitgliedern, seinen Antrag zurückzuziehen und im April das Begehren neu prüfen zu lassen.

14 05/13 Bahndamm, Grossmatt, Mühlefeld, Ziegelweg

**Tiefbau/Strassen: Erschliessung Mühlefeld – Teilstück
Wasenweg – Arbeitsvergabe und Kreditfreigabe**

Beim Projekt Erschliessung Mühlefeld –Teilstück Wasenweg mit Fussgänger-
verbindung zur Mühlefeldstrasse handelt es sich um die zweitletzte Etape.
Die Submission für dieses Projekt erfolgte auf Einladung. Im vorliegenden
Offertenvergleich hat die Firma Tozzo AG in Zuchwil die günstigste Of-
ferte eingereicht. Die Perimeterbeiträge wurden mit dem Gesamtprojekt be-
reits angekündigt und die öffentliche Auflage hat stattgefunden.

Die Werkkommission hat am 1. Februar 2011 dem Projekt zugestimmt und
die Firma Tozzo AG für die Arbeitsausführung vorgesehen.

Beschluss:

**Den Anträgen des RL Werke Tiefbau stimmt der Rat einstimmig wie
folgt zu:**

1. Die Baumeisterarbeiten für die Erschliessung Wasenweg mit Fuss-
gänger-
verbindung wird an die Firma Topzzo AG Zuchwil zum offe-
rierten Betrag von CHF 266'519.70 inkl. MwSt. vergeben.
2. Die Rohrleitungsarbeiten für die Wasserversorgung werden vom
Werkhof Balsthal ausgeführt.
3. Der Kredit von CHF 220'000 für den Strassenbau inkl. Beleuchtung
(Voranschlag IR 2011 CHF 280'000) wird aus der Investitionsrech-
nung 2011 Kto. Nr. 620.501.64 freigegeben.
4. Der Kredit von CHF 167'000 für die Abwasserleitung (Voranschlag
IR 2011 CHF 225'000) wird aus der Investitionsrechnung 2011 Kto.
Nr. 711.501.53 freigegeben.
5. Der Kredit von CHF 85'000 für den Wasserleitungsbau (Voranschlag
IR 2011 CHF 85'000) wird aus der Investitionsrechnung 2011 Kto.
Nr. 701.501.77 freigegeben.

Mitteilung an: RL Werke Tiefbau
Werkkommission
RL Finanzen
Finanzverwaltung
Bauverwaltung

15 19/06 Steinenbach

**Gewässer: Sanierung Steinenbach – Projektgenehmi-
gung, Schlussabrechnung und Perimeterbeiträge**

Am 10. Dezember 2010 wurde der Gemeinderat über das Sanierungsprojekt
Steinenbach – Unterquerung Herrengasse/Baslerstrasse orientiert und über
die entsprechenden Kosten informiert.

Die Werkkommission hat im Januar 2011 diesem Projekt mit einem Kostenanteil von 46% (Kanton 54%) zugestimmt.

Beschluss

1. **Der Rat stimmt dem Projekt in der Höhe von CHF 138'000 mit einer Kostenbeteiligung von 46% einstimmig zu.**
2. **Der entsprechende Kredit wird aus der Investitionsrechnung Kto. Nr. 750.501.06 freigegeben.**

Mitteilung an: RL Werke Tiefbau
Werkkommission
RL Finanzen
Finanzverwaltung
Bauverwaltung

16 04/10 Kanalisation Mühlefeld, Postackerstrasse, Bisibergweg, Erzmattweg

Tiefbau Kanalisation: Schützenweg – Nesplenweg - Genehmigung Schlussabrechnung und Perimeterbeiträge

Die Bauarbeiten der Kanalisation Schützenweg – Nesplenweg sind abgeschlossen und von der Finanzverwaltung geprüft und für richtig befunden.

Die Gesamtabrechnung beträgt CHF 212'335.90. Bei einem Voranschlag von CHF 275'000 resultiert eine Kreditunterschreitung von CHF 62'664.10.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt den Anträgen des zuständigen RL Werke Tiefbau einstimmig wie folgt zu:

1. **Die Abrechnung mit einem Aufwand von CHF 212'335.90 wird genehmigt**
2. **Dem Perimeterbeitrag von CHF 15.7220/m² in der Wohnzone W2A wird zugestimmt.**
3. **Dem Perimeterbeitrag von CHF 15.7220/m² in der Wohnzone W3 wird zugestimmt.**
4. **Dem Perimeterbeitrag von CHF 19.0910/m² in der reinen Gewerbezone wird zugestimmt.**
5. **Die Finanzverwaltung erhält den Auftrag, die Perimeterbeiträge bei den Grundanstössern einzufordern.**
6. **Bei den Grundstücken GB Balsthal Nr. 3050, 2196 und 3606 (Fläche B + C) wird der Beitrag gestundet und im Grundbuch angemerkt.**

Mitteilung an: RL Werke Tiefbau
Werkkommission
RL Finanzen
Finanzverwaltung

17 05/05 Brücken, Fusswege, Trottoir, Wanderwege

**Tiefbau/Brücken: Verlegung Wasserleitung Brücke MIK
Maiacker – Genehmigung Schlussabrechnung**

Das Verlegen der Trink- und Löschwasserleitung beim Brückenersatz über die Dünnern ist abgeschlossen. Die Schlussabrechnung wurde von der Finanzverwaltung geprüft und für richtig erklärt.

Kredit Kto. Nr. 701.314.03	CHF 30'000.00
Abrechnung	CHF 29'833.85
Kostenunterschreitung	CHF 166.15

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Abrechnung der Verlegung Wasserleitung beim Brückenersatz über die Dünnern mit einem Aufwand von CHF 29'833.85 zL Kto. Nr. 701.314.03.

Mitteilung an: RL Werke Tiefbau
Werkkommission
Finanzverwaltung
RL Finanzen

18 04/08 Kanalisation östlich Hölzlistrasse, Kleinfeldstrasse, Kirchstrasse

Tiefbau/Kanalisation: Sanierung Langackerstrasse - Genehmigung Schlussabrechnung

Die Sanierung der Kanalisation Langackerstrasse, Teilstück Mätteliweg-Gänseackerweg ist abgeschlossen. Die Schlussabrechnung wurde von der Finanzverwaltung geprüft und für richtig erklärt.

Kredit Kto. Nr. 711.501.59	CHF 50'000.00
Schlussabrechnung	CHF 49'990.20
Kostenunterschreitung	CHF 9.80

Beschluss

1. Der Rat genehmigt einstimmig die Schlussabrechnung von CHF 49'990.20 für die Kanalisationssanierung Langackerstrasse mit Teilstück Mätteliweg-Gänseackerweg zL Kto. Nr. 711.501.59.
2. Der Verpflichtungskredit ist zu schliessen.

Mitteilung an: RL Werke Tiefbau
Werkkommission
Finanzverwaltung
RL Finanzen

19 16/12 Kommissionswahlen

Kommissionen: Demission Mitglied Umweltschutzkommission – Genehmigung

Emanuel Hammer hat per 31.01.2011 als Mitglied in der Umweltschutzkommission demissioniert. Er wird im Frühling einen Wohnortwechsel vornehmen.

Die Einwohnergemeinde Balsthal dankt ihm für seine geschätzte Mitarbeit in der Umweltschutzkommission und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Demission von Emanuel Hammer als Mitglied in der Umweltschutzkommission unter Würdigung der geleisteten Dienste.

Mitteilung an: Präsident USK
CVP-Fraktion
Gemeindekanzlei
Gemeindeverwalter

20 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegation – Zustimmung

Es sind keine Delegationen zu bestimmen.

21 R Mitteilungen/Ressortleiter

RL Soziales

- Der Wirtschaftsapéro vom 3. Februar war sehr spannend und ein grosser Erfolg.
- An der Generalversammlung der SPITEX wurde unter anderem über die steigenden Kosten informiert. Bei der Weiterbildung und Ausbildung zukünftiger SPITEX-MitarbeiterInnen herrscht noch Uneinigkeit.

RL Bildung

Die Spezialkommission Schulraumplanung 2010 hat sich konstituiert:

Lorenz Bader, Präsident

Thomas Fluri, Vizepräsident

Claudio Favaro, Protokollführer

Georg Rütli, RL Bildung

Fabian Müller, RL Umwelt

André Schaad, RL Finanzen

Anton Wüthrich, Bauverwalter

Urs Ackermann, Fachkommission Bildung

Kuno Flury, Gesamtschulleiter

RL Kultur Sport Freizeit

Er gibt dem VR der OeBB einen Hinweis auf die fehlende Koordination der Schnellzüge ab 20.30 Uhr mit der OeBB und dem Nachtbus.

RL Hochbau

Die Einspracheverhandlungen „Mühlefeld“ haben stattgefunden und sind soweit gut verlaufen.

RL Planung

- Für die Architektur und Planung „Sanierung Schulhäuser“ sind 5 Offerten eingegangen. Am Dienstag, 15. März findet die Klausursitzung statt. Vor dieser Sitzung wird eine kurze Gemeinderatssitzung mit dem Traktandum „Vergabe der Architektur- und Planungsarbeiten“ abgehalten.
- In Sache Verkehrsentslastung Klus hat sich das Bau- und Justizdepartement mit dem Lenkungsausschuss für die Variante Kombi entschieden. Es folgt eine öffentliche Ausschreibung über die Planung und Projektierung. 2012 kann das Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden.
- Für die Holzenergiezentrale AEK-Pellet findet voraussichtlich am 17.03.2011 die Bau-Ausschreibung im Anzeiger Thal-Gäu statt.
- Der Gestaltungsplan Alters- und Pflegeheim Inseli wurde den Anwohnern vorgestellt. Am 24.03.2011 wird der Gemeinderat darüber informiert und hat nach Genehmigung den Plan zur öffentlichen Auflage zu beschliessen.
- Die Gefahrenkarte mit den entsprechenden Schutzmassnahmen wird im Herbst der Bevölkerung vorgestellt. Diese Karte ist für die zukünftige Zonenplanung von grosser Wichtigkeit.

22 V Mitteilungen/Verschiedenes

- Der Gemeindeverwalter informiert über die bevorstehende Pensionierung von Therese Haefely per Ende April 2011. Sandra Ledermann, ehemalige Lernende auf der Gemeindeverwaltung, wird am 2. Mai 2011 die Nachfolge antreten.

Schluss der Sitzung: 21.30 Uhr

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindevizepräsident

Die Gemeindeschreiber Stv.

Thomas Fluri

Therese Haefely

3. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

15. März 2011, 19.30 bis 20.00 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Straub Bruno, Gemeindeschreiber
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian Rütti Georg André Schaad Stampfli Fredi
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter
<u>Entschuldigt</u>	niemand

Traktanden

1. Schulwesen: Schulraumplanung 1. Etappe, Vergabe Planungs- und Bauleitungsaufgaben (10/00)

Der Gemeindepräsident Willy Hafner begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass der Gemeinderat vollzählig ist und keine Gäste anwesend sind. Anschliessend an die Gemeinderatssitzung mit einem einzigen Traktandum, dieses muss aus terminlichen Gründen sofort behandelt werden, wird eine gemeinderatsinterne Klausursitzung mit dem Thema Finanzplanung Investitionen 2012 – 2016 stattfinden.

23 10/00 Allgemeines und Einzelnes

Schulwesen: Schulraumplanung 1. Etappe, Vergabe Planungs- und Bauleitungsaufgaben (10/00)

Es liegt ein ausführlicher Antrag vor von Lorenz Bader, Präsident Fachkommission Bildung, auf welchen grundsätzlich vollumfänglich verwiesen werden kann. Thomas Fluri erläutert als Vizepräsident der Spezialkommission Schulraumplanung den Antrag und die Unterlagen: Ab August 2011 wird die Kreisschule im Schulhaus Falkenstein untergebracht sein. Aus diesem Grunde muss aus terminlichen Gründen rasch mit den Arbeiten begonnen werden, weshalb auch das vorliegende Geschäft noch vor der nächsten Gemeinderatsitzung zum Beschluss vorgelegt wurde. Die Spezialkommission hat die Planungs- und Bauleitungsaufgaben im Februar ausgeschrieben. Ab 250'000 Franken müsste eine öffentliche Ausschreibung erfolgen. Der Planerauftrag isoliert betrachtet, liegt jedoch deutlich unter diesem Limit. Die übrigen Kosten werden durch Bauingenieur, Haustechnik und Bauphysiker generiert. Eingeladen zur Offerteingabe wurden alle Balsthaler Architekturbüros und noch weitere, insgesamt dreizehn. Leider sind nur 4 Offerten in-nerst Frist eingereicht worden. Es wurde dann durch das Büro Markus Duccommun einerseits eine Bewertung/Beurteilung nach 6 Kriterien/Faktoren vorgenommen und andererseits eine Rechnerische Prüfung. Die Offerte von schloss2-architektur war zwar bei weitem die günstigste. In zentralen Bereichen ist diese jedoch unvollständig und auch fehlerhaft. Dieses Angebot konnte daher nicht in die Bewertung einbezogen werden, aufgrund der fest-gesellten qualitativen Mängel würde das Angebot aber ohnehin lediglich den dritten Rang erreichen. Die Angebote von Niggli + Partner Architekten und wwb architekten ag liegen zwar sehr nahe beieinander. Niggli + Partner offerieren den tieferen Preis. Die Offerte gibt aber nur oberflächlich Antwort auf die in den Ausschreibungsunterlagen aufgeworfenen Fragen und unterschätzt aus Sicht der Spezialkommission ganz klar die bestehenden Projektrisiken. Das Angebot von wwb architekten ag dagegen besticht durch eine klare Projektanalyse, eine detaillierte Projektplanung und eine realistische Beurteilung der Projektrisiken. Die Qualität der eingereichten Unterlagen hebt sich deutlich von jenen der Konkurrenten ab und führt dazu, dass das Angebot, trotz höherem Preis, in der Gesamtbewertung vor Niggli + Partner den 1. Rang erreicht und als insgesamt wirtschaftlichste Variante zu betrachten ist. Bezüglich Details kann auf die erwähnten Auswertungsunterlagen verwiesen werden.

Enzo Cessotto stellt fest, es bestehe lediglich eine kleine Differenz zwischen dem Architekturbüro im Rang 1 und jenem im Rang 2. Niggli + Partner Architekten würden über genügend Kapazitäten verfügen. Aufgrund der kleinen Differenz macht Enzo Cessotto daher beliebt, die einheimische Firma zu berücksichtigen und den Auftrag an die Architekten Niggli + Partner zu vergeben. Im Verlauf der Diskussion erhebt Enzo Cessotto dieses Votum zum konkreten **Gegenantrag: Mit den Planungs- und Bauleitungsaufgaben für die 1. Etappe der Schulraumplanung sei das Büro Niggli + Partner Architekten zu beauftragen.**

Thomas Fluri weist daraufhin, die wwb architekten ag mit dem Balsthaler Martin Frei hätten offiziell in Balsthal auch ein Geschäftsdomizil. Das Büro Niggli werde mit dem Projekt Alterszentrum stark absorbiert sein. Im vorliegenden Projekt bestehe ein beachtlicher Zeitdruck, mit den Arbeiten müsse sofort begonnen werden. Man müsse auch die Stundenaufwendungen und Preise gut studieren. Bei der Bezirksschule z.B. habe Niggli + Partner Architekten gegenüber wwb architekten ag massiv tiefe Ansätze gewählt (230

gegenüber 785 Stunden). Da bestehe doch eine gewisse Angst vor 'Nachforderungen'. Thomas Fluri ist überzeugt von der Punktevergabe und vom Antrag der Spezialkommission.

Am Schluss der Diskussionen liest er Vorsitzende den Antrag der Spezialbaukommission nochmals vollumfänglich vor. Dieser Antrag wird dem Gegenantrag von Enzo Cessotto gegenüber gestellt. Der Gegenantrag erhält schliesslich 2 Stimmen und der Antrag der Spezialbaukommission 9.

Beschluss

Der Gemeinderat vergibt, die Planungs- und Bauleitungsaufgaben für die 1. Etappe der Schulraumplanung, mit Abrechnung nach effektivem Aufwand und einem verbindlichen Kostendach von 445'000 Franken, mit 9:2 Stimmen an die Firma wwb architekten ag in Balsthal.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber:

Willy Hafner

Bruno Straub

4. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

24. März 2011, 20.00 bis 22.45 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Straub Bruno, Gemeindeverwalter
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian Rütti Georg Schaad André Stampfli Fredi
<u>Gäste</u>	Christian Niggli Michael Bur Anton Wüthrich, Bauverwalter
<u>Entschuldigt</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter

Traktanden

1. Protokolle vom 24. Februar und 15. März 2011
2. Regionalplanung: Naturpark-Projekt 'auf dem Holzweg', Vorstellung (05/04)
3. Gewässer: Uferverbauung Dünern, Information (19/07)
4. Fürsorgewesen: Alterszentrum Inseli, Genehmigung Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften und Anpassung Bauzonenplan (14/13)
5. Bauwesen/Tiefbau: Sanierung Aeschlismattweg, Arbeitsvergabe und Kreditfreigabe (05/13)
6. Areal Einwohnergemeinde: Pacht GB Balsthal Nr. 3244, Zustimmung Bewirtschaftung (01/05)
7. Schulhaus Inseli: Sanierung WC-Anlagen, Genehmigung Schlussabrechnung (15/09)

8. Hochbau: Baulinienunterschreitung GB 3479, Genehmigung (03/03)
9. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
10. Mitteilungen Ressortleiter
11. Mitteilungen Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüsst die Ratsmitglieder, die Gäste, den Bauverwalter Anton Wüthrich sowie den Gemeindekorrespondenten Peter Wetzler. Mit Rücksicht auf Christian Niggli wird Traktandum 4 unmittelbar nach Traktandum 2 abgehandelt. Im Protokoll bleibt die Reihenfolge jedoch unverändert gemäss Traktandenliste, da für dieses unbedeutend.

Protokoll

Die Protokolle vom 24. Februar 2011 und 15. März 2011 werden einstimmig genehmigt. Die Korrekturen auf den Titelseiten im Bereich der Personen unter Protokoll und Anwesend sind bereits vorgängig durch den Gemeindeschreiber vorgenommen worden.

- 11 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Regionalplanung: Naturpark-Projekt 'auf dem Holzweg, Vorstellung

Thomas Fluri stellt einleitend fest, er sei nicht nur als RL Planung an dieser Sache interessiert, sondern auch als Bürgergemeinde-Präsident. Er übergibt für das Referat an den Projektleiter Michael Bur vom Naturpark Thal. Herr Bur hält fest, man habe für das Projekt 'Auf dem Holzweg' die dazu passende Redewendung aufgenommen, welche eigentlich allen bekannt ist. Dann informiert er über das Projekt, welches auch mit einer PowerPoint-Präsentation bildlich vorgestellt wird. Auf dem Holzweg ist ein Themenprojekt im Naturpark Thal, ein touristisches Projekt, für welches als idealer Standort Balsthal mit ebenfalls idealen Voraussetzungen gewählt wurde. Es handelt sich um ein aufwändiges Projekt, welches Unterstützung benötigt, auch durch Sponsoren. Idee am Anfang war, ein neues touristisches Angebot – u.a. auch für Seminargäste der Hotellerie – zu schaffen; die Anbietung eines Moduls für Gruppenausflüge im Naturpark Thal anbieten; Projekt mit dem Verbund Holzhandwerk Thal realisieren. Es wurden Rahmenbedingungen skizziert, u.a.: Themenweg mit Installationen zum Thema Holz; zu Fuss machbar in ca. 1,5 Stunden ab Dorfzentrum; grösstmögliche Einbindung in bestehendes Wegnetz; 5 – 15 Installationen (Objekte, Skulpturen etc.), intuitiv und interaktiv erlebbar; Zielgruppe von Einheimischen bis Gäste; Themenweg ganzes Jahr begehbar ohne Eintrittsgebühr. Künstler und Gestalter aus der Region sollen gestalterisch mitwirken. Die Finanzierung stellen der Naturpark Thal und das Holzhandwerk Thal sicher. Eine provisorische Route ist bereits ins Auge gefasst worden. Dabei wurde wie erwähnt bereits darauf geachtet, dass das bestehende Wegnetz genutzt werden kann. Rund 900

Meter der Wegstrecke müssen neu erstellt werden. Der Rundweg führt auf einer Länge von ca. 4 Kilometern zu mehreren Installationen, deren 16 sind zurzeit vorgesehen. Es wird darauf geachtet, dass die Wegstrecken zwischen den einzelnen Installationen nicht zu lang sind, damit eine gewisse Spannung aufrecht erhalten werden kann. Die Installationen sollen die Besucher überraschen, sei es durch absurde Verwendung bekannter Bauelemente, durch das Schaffen von Interaktion, technische Details oder künstlerischen Ausdruck. So weit als möglich sollen alle Baumaterialien aus dem Wald entnommen und dann handwerklich-künstlerisch bearbeitet und wieder im Wald installiert werden. Es sind bereits einige Installationen virtuell erfasst und zeichnerisch zu Papier gebracht bzw. in aktuelle Fotos integriert worden. Diese werden dem Gemeinderat augenscheinlich zur Kenntnis gebracht. Entlang des Weges ist auch ein Leitsystem mit Informationselementen geplant. Als Trägerelement soll jeweils auch Holz zum Einsatz kommen, welches ideal im Wald integriert werden kann, ohne als Fremdkörper zu wirken. Michael Bur stellt auch die Projektorganisation vor, bestehend aus Projektträger und Bauherrschaft, Grundeigentümern sowie Patronats-Trägern. Der Terminplan ist äusserst ambitioniert. Die Eröffnung des Holzweges soll noch dieses Jahr erfolgen. Nach spätestens 10 Jahren Laufzeit soll der Rückbau erfolgen. Die Frage nach einem Holzweg im Thal kann wie folgt beantwortet werden: Wald und Holz prägen die Thaler Landschaft. Holz ist also im Thal ein wichtiges Thema, immerhin sind damit 200 Thaler Arbeitsplätze direkt oder indirekt verbunden. Das Thal lebt auch eine nachhaltige Forst- und Holzwirtschaft.

Nach den interessanten und aufschlussreichen Ausführungen äussern sich verschiedene Ratsmitglieder begeistert über das Vorhaben. Auch werden einige Fragen aufgeworfen und beantwortet. Ein entsprechendes Marketing ist vorgesehen und unerlässlich. Das Thema Vandalismus ist in der heutigen Zeit allgegenwärtig und wird durch den Projektleiter auf Anregung aufgenommen. Positiv gewertet wird auch, dass man sich schon heute mit dem Rückbau befasst. Enzo Cessotto regt an, ev. könnte auch mit dem Hausberg Holzfluh ein Bezug geschaffen werden. Am Schluss dankt der Gemeindepräsident dem Referenten und fordert alle anwesenden auf, auch aktiv mitzumachen.

12 19/07 Dünnern

Gewässer: Uferverbauung Dünnern, Information

Enzo Cessotto, RL Werke/Tiefbau informiert über ein Problem im Bereich des Verlaufes der Dünnern in der Klus: Im Rahmen des jährlichen Bachunterhalts an der Dünnern wurde beim Aufschneiden des Hochwasserprofils festgestellt, dass die Stützmauer, welche das Abstellgeleise der Oensingen-Balsthal-Bahn sichert, an mehreren Orten unterspült ist. Die Situation wurde zusammen mit Verantwortlichen des Kantons vor Ort besichtigt und eine Sondage vorgenommen. Dabei wurde u.a. festgestellt, dass die Foundation der Stützmauer gar nicht bis zur Bachsohle reicht. Daher besteht die grundsätzliche Gefahr einer Unterspülung. Aus bahnbetrieblichen Gründen kann die OeBB nicht auf das Abstellgeleise im betroffenen Bereich verzichten, weshalb sich eine Sanierung der Schadstellen aufdrängt. Gemäss Anton Wüthrich wurde vom Vertreter des Afu vorgeschlagen, die Anrissstellen mit Bühnen zu sichern (dreiecksförmige Granitsteine von ca. 1 Tonne). Die Kos-

ten für die Projektierung und die Bauleitung würden gemäss Abklärungen ungefähr 3500 Franken betragen.

Auf Frage aus dem Rat wird festgehalten, dass das Projekt zusammen mit der OeBB finanziert werden müsste, auch würden Subventionen zugesprochen. Willy Hafner ist der Auffassung, das Thema sei vorläufig in der Werkkommission zu vertiefen. Je nach vorgesehenen Kosten (+ oder ./ 50'000 Franken) könne dann die Kommission selber oder der Gemeinderat entscheiden. Anton Wüthrich verdeutlicht, dass die Ausführung noch dieses Jahr erfolgen müsse. Es brauche auch zwingend einen Nachtragskredit, dabei müsse dann der Brutto-Kredit für die Sanierung bewilligt werden, auch wenn Subventionsgelder fliessen würden. Thomas Fluri ist der Auffassung, für die gesamten Kosten müsse schliesslich die OeBB aufkommen und zwar inklusive Aufwendungen der Bauverwaltung und der Kommission. Die OeBB sei Grundeigentümerin.

Ein Entscheid des Gemeinderats steht zu diesem Thema im heutigen Zeitpunkt nicht an, die Werkkommission ist aktuell gefordert.

13 14/13 Altersfürsorge, Altersunterstützungen, Altersheim, Pro Senectute

Fürsorgewesen: Alterszentrum Inseli, Genehmigung Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften und Anpassung Bauzonenplan

Thomas Fluri hält als RL Planung einleitend fest, es sei allen bekannt, dass eine Erweiterung und Sanierung des Alterszentrums Inseli erfolgen wird. Mit Blick auf den einzuhaltenden rechtlichen Rahmen ist dies jedoch nicht ohne weiteres realisierbar. Damit das Bauprojekt wie geplant realisiert werden kann, ist eine Anpassung des Bebauungsplanes in Form eines neuen Gestaltungsplans mit Sonderbauvorschriften zwingend. Der Projektverfasser Christian Niggli hält zur aktuellen Situation und zum Projekt zusammenfassend folgendes fest: Heute nach 30 Jahren wisse eigentlich niemand, wie es weitergeht, ob Richtung Altersheim, Pflegeheim oder Alterszentrum. Die Zeiten und Bedürfnisse haben sich geändert. Sicher gehe der Trend zu mehr Altersbetreuung und Pflege. Ziel im Thal sollte ein Stützpunkt für Leute sein, welche im Alter in irgendeiner Form Probleme haben (Essen, Coiffeur, Krankheit etc.). Die Planung muss daher dergestalt erfolgen, dass auch später noch weitere Bauten möglich sind. Zurzeit ist eine Modernisierung des Hauptgebäudes und eine Erweiterung des Heims mit einem Anbau nach Norden geplant. Glücklicherweise konnte auch eine nordöstlich angrenzende Parzelle erworben werden, wodurch sich neue und erweiterte Möglichkeiten für das Heim eröffnen. Deshalb ist eine Anpassung des Bebauungsplanes bzw. Errichtung eines neuen Gestaltungsplans sinnvoll. Zurzeit beschränkt sich der Gestaltungsplan auf das Heimgebäude mit Anbau, während sich aber grundsätzliche Überlegungen auch auf die Nachbarsparzelle erstrecken. Es sind also weitere Bauten zu einem späteren Zeitpunkt möglich, z.B. im Bereich des ehemaligen Grundstücks bzw. Hauses Schnyder, sei es nun für Therapie oder Pflegewohnungen. Bauherrin ist die Stiftung Sacconi. Alle Thaler Gemeinden haben Beiträge an die Kosten zu leisten, nämlich 4,5 Millionen Franken, wobei 2,5 Millionen auf die Einwohnergemeinde Balsthal entfallen. Die Stiftung zahlt 5,5 Millionen Franken. Christian Niggli macht einige Angaben zur Erschliessung und zu den Baukörpern. Bezüglich Details kann auf den Raumplanungsbericht verwiesen werden,

welcher allen Ratsmitgliedern zugestellt wurde. Von Bedeutung ist u.a. die Auflösung der jetzigen Fussgängerverbindung quer durch den Garten im Westen des Heims. Dieser wird aufgehoben. Es soll in diesem Bereich ein Garten für die geschützte Abteilung entstehen. Als Baubeginn ist Mai 2011 geplant, man rechnet mit einer Bauphase von rund einem Jahr.

Auf Frage hält Christian Niggli mit Verweis auf die Pläne fest, Unterstände für Velos seien geplant. In Bezug auf das Haus Schnyder finden noch Gespräche statt, deshalb wurde noch keine Umzonung (Zone für öffentliche Bauten, Frage Claudio Favaro) vorgenommen. Vorderhand wolle man für alle Möglichkeiten offen bleiben, auch Haus B sei für gewisse 'Sachen' denk- bzw. nutzbar. Abschliessend wird festgehalten, dass Frau Corinne Stauffiger als verantwortliche Person der zuständigen Kantonalen Stelle, nach Vorprüfung des Gestaltungsplans ihr OK zur Auflage gegeben hat.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Dem Gestaltungsplan 'Alterszentrum Thal' mit Sonderbauvorschriften wird zugestimmt.**
- 2. Der Anpassung des Bauzonenplans wird zugestimmt.**
- 3. Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften und Anpassung Bauzonenplan wurden dem Amt für Raumplanung zur Vorprüfung eingereicht, die öffentliche Auflage kann erfolgen.**

Mitteilung an RL Planung
 Leiter Bauverwaltung
 Finanzkommission

14 05/13 Bahndamm, Grossmatt, Mühlefeld, Ziegelweg

Bauwesen/Tiefbau: Sanierung Aeschlismattweg, Arbeitsvergabe und Kreditfreigabe

Der zuständige RL Werke/Tiefbau stellt zu Beginn fest, es handle sich mittlerweile um ein Geschäft mit Nachgeschmack. Die Situation wurde überprüft und deshalb legt Enzo Cessotto einen überarbeiteten Antrag mit Nachtragskredit vor. Für den Strassenbau befinden sich 60'000 Franken im Budget und für den Wasserleitungsersatz 150'000 Franken. Gebraucht wurden bereits 110'000 Franken in Zusammenhang mit der ausserordentlichen Investition für die Haulismatt, deshalb muss für diesen Betrag ein Nachtragskredit gesprochen werden. Dabei handelt es sich um einen Bruttokredit, 43'000 Franken Subventionsgelder werden nämlich wieder zurückfliessen. Im übrigen verweist Enzo Cessotto auf den überarbeiteten Antrag vom 24. März 2011 und die Unterlagen (Protokollauszug Werkkommission, Zusammenstellungen Ingenieurbüro).

Der Gemeindepräsident findet das nun gewählte Vorgehen eine gute Lösung, indem nun ein Nachtragskredit beantragt wird.

Für Nino Joller ist das Submissionsverfahren nicht überblickbar, zumal der heutige Antrag vor allem nicht mit dem Offertenvergleich Baumeisterarbeiten übereinstimmt. In diesem Punkt ergibt sich eine intensive und ausführliche Diskussion, weil unklar ist, wieso die Arbeiten der Firma Eggenschwiler Hoch- und Tiefbau AG in Balsthal vergeben werden sollen, obwohl diese erst auf Rang 4 aufgeführt ist, also zuletzt. Gemäss Enzo Cessotto hat 1 Anbieter ein Pauschalangebot eingereicht. Dann hat die Werkkommission

bei den andern Anbietern aus Gründen der Gleichbehandlung bezüglich Pauschalangebot nachgefragt. Alle hätten dann mit 120'000 pauschal eingegeben und man habe nun den einheimischen Anbieter Eggenschwiler berücksichtigt. Es stellen sich im Rat Fragen, ob da nun eine Abgebotsrunde stattgefunden hat und das Ganze dem Submissionsgesetz entspreche. Pauschalangebote dürfen gemäss Submissionsgesetz eingereicht werden, in der Folge gelten jedoch die üblichen Vorgaben. Im konkreten Fall müsste die Vergabe aufgrund des Preises erfolgen, weil keine weiteren Kriterien gefordert bzw. ausgeschrieben wurden. So hätte man wohl dem ersten den Zuschlag erteilen müssen, welcher das Pauschalangebot eingegeben hat und günstigster Anbieter war. Für André Schaad ist klar, dass der Gemeinderat gesetzteskonform handeln muss. Der Bauverwalter räumt ein, Eggenschwiler werde den Belag sowieso mit Implenia einbauen. Claudio Favaro sieht bei der heutigen Vergabe kein Problem, schlägt aber vor, für die Zukunft Standardprozesse zu definieren. Man fragt sich andererseits, ob im heutigen Zeitpunkt überhaupt eine Vergabe erfolgen kann. Thomas Fluri fände einen Leitfaden gut, wie überhaupt mit dem Submissionsgesetz umzugehen sei. Heute haben alle etwas andere Kriterien (z.B. Spezialbaukommission Haulismatt, Schwimmbad Moos, Werkkommission). Es besteht keine einheitliche Handhabung. Gemäss Enzo Cessotto wird immer wieder diskutiert, wer überhaupt zur Offerte eingeladen werden soll.

André Schaad hält zusätzlich fest, dass das Projekt nicht ordnungsgemäss budgetiert ist. Er sei grundsätzlich gegen einen Nachtragskredit, es sei denn, die Sanierung der Strasse sei existenziell. Anton Wüthrich versucht die Abläufe im Budgetverfahren darzulegen. Offenbar wurde am 17.8.2010 eingegeben. Im Rahmen der Bereinigungen wurde der Betrag wieder aus dem Budget genommen, weil dieses überladen war. Was dann passierte, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Das Projekt ist nicht im Budget, obwohl es tatsächlich eingegeben wurde. Der Bauverwalter schlägt vor, das Projekt ein Jahr zurückzustellen und ordentlich zu budgetieren. Konkret möchte Thomas Fluri wissen, ob nun budgetiert ist oder nicht. Willy Hafner klärt auf. Die Werkkommission hatte damals nichts eingegeben. Das ganze Budget wurde intern durchgearbeitet. Weil von der Werkkommission bzw. deren Ressortleiter keine Zahlen eingegeben wurden, wurde der Betrag für das heute diskutierte Projekt durch die Verantwortlichen bei der Überarbeitung des Budgets 'herausgenommen'. Die Finanzverwaltung listete auf, wer die Eingaben ordnungsgemäss getätigt hatte, es wurde nochmals Gelegenheit zu Eingaben gegeben, bzw. die Säumigen wurden konkret dazu aufgefordert, dies bis zur Gemeinderatssitzung vom 18. November 2010 zu tun. Die Werkkommission hat dann später den Holderweg eingegeben (wurde später abgewiesen), nie aber den Aeschlismattweg. Letzterer ist somit nicht budgetiert. Der zuständige Ressortleiter ist verpflichtet, die Budgeteingaben zu tätigen und nicht jemand anders wie z.B. der Bauverwalter. Der Gemeindepräsident gibt seinen Unmut zum Ausdruck, wenn man jetzt den Finanzverwalter ins 'Bockshorn jagen' will. Der Bauverwalter legt Wert auf seine Aussage, dies sei sicher nie seine Absicht gewesen. Enzo Cessotto ist der Ansicht, in der Werkkommission seien die Geschäfte ordentlich besprochen und eine Liste für das Budget erstellt werden, welche durch den Bauverwalter auch weitergeleitet wurde; so durch den Finanzverwalter bestätigt. Enzo Cessotto gesteht ein, dass seine Unterschrift zwar fehlte, was nichts an der Eingabe ändert. Enzo Cessotto habe sich aufgeregt. Der RL Finanzen stellt fest, jeder Ressortleiter sei für das Budget verantwortlich, allenfalls müsse man sich halt interessieren und jede Version kontrollieren. Es ist nun eine Tatsache, dass der Aeschlismattweg nicht im Budget 2011 vorhanden ist. Somit gebe es eigentlich gar nichts zu diskutieren. André Schaad stellt deshalb folgenden **Antrag**:

Das Projekt 'Sanierung Aeschlismattweg inkl. Wasserleitung' sei mangels ordentlicher Budgetierung abzulehnen.

Claudio Favaro hat das Gefühl, er wisse nicht so genau, was in diesem konkreten Fall ablief. Daher sei nach dem Grundsatz 'in dubio pro reo' der Antrag von Enzo Cessotto gut zu heissen. Thomas Fluri bekundet Mühe, einen Nachtragskredit zu sprechen, wenn das Ganze nicht ordentlich budgetiert wurde. Nino Joller weist daraufhin, vor 10 Tagen habe man über Sparmassnahmen gesprochen, nun sollte man hier einem Nachtragskredit von beachtlicher Höhe zustimmen, was sich total widerspreche.

In der Schlussabstimmung werden der Gegenantrag des RL Finanzen und der Antrag des RL Werke/Tiefbau einander gegenübergestellt. 9 Ratsmitglieder stimmen für den Gegenantrag, ein Ratsmitglied für den Antrag des RL Werke/Tiefbau und ein Ratsmitglied enthält sich der Stimme. Somit sind die Verhältnisse klar.

Beschluss

Der Gemeinderat lehnt den Antrag betr. Sanierung Aeschlismattweg inkl. Wasserleitung mit einem Nachtragskredit ab, weil das Projekt nicht ordentlich budgetiert worden war (9:1 Stimmen bei einer Enthaltung)

Mitteilung an RL Werke/Tiefbau
 Leiter Bauverwaltung
 Werkkommission

Enzo Cessotto wird anschliessend in seiner Anfrage bestätigt, dass die Differenz zum seinerzeit gesprochenen Investitionskredit nun noch zusätzlich ins neue Budget beantragt werden muss. Der Gemeindepräsident machte alle Ressortleiter mit Nachdruck darauf aufmerksam, man möge nun die Lehren aus der heutigen Diskussion ziehen und die Vorgaben in Zukunft bei den Budgetdiskussionen einzuhalten. Die Einwohnergemeinde Balsthal hat das Ressortsystem, entsprechend sind auch die Ressortleiter für die Budgeteingaben bzw. eine ordentliche Budgetierung verantwortlich.

15 01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge,
 Grenzberichtigungen

**Areal Einwohnergemeinde: Pacht GB 3479, Zustimmung
 Bewirtschaftung**

Der Eingabe des Bauverwalters ist zu entnehmen, dass man für grössere Anlässe im Moos mehr Parkplätze schaffen wolle, welche eben für solche Anlässe genutzt werden können. Bezüglich Details kann auf den Antrag vom 17. März 2011 verwiesen werden. Aufgrund umfangreicher Abklärungen des Bauverwalters ist aber eine Realisierung des Vorhabens nicht einfach. Bäuerliches Recht hat sozusagen immer Vorrang. Das Turnfest 2012 ist jedoch nicht betroffen, die Verantwortlichen haben das Thema Parkierung gelöst. Die Landwirte, welche entsprechendes Land in Pacht haben, bauen dieses und nächstes Jahr Frucht an, danach 3 Jahre Gras. Die Pächter wären jedoch bereit, andere Grundstücke zur Verfügung zu stellen. Es sind noch weitere Gespräche nötig, die Problematik muss auf dem Verhandlungsweg

von Fall zu Fall gelöst werden. Anton Wüthrich zieht daher seinen Antrag zurück.

16 15/09 Inselischulhaus

**Schulhaus Inseli: Sanierung WC-Anlagen, Genehmigung
Schlussabrechnung**

Claudio Favaro hat zum Antrag keine Ergänzungen. Die Unterlagen wurden durch den Bauverwalter zusammengetragen. Dieser informiert nun, dass die Zahlen zwar stimmen, jedoch zwischen dem Architekten und einem Unternehmer ein Punkt noch unklar sei. Die beiden seien sich nicht einig. Es geht um Finanzen. Mit diesem Hintergrund ist das Projekt konkret noch nicht abgeschlossen. Thomas Fluri weist daraufhin, auch die BKP-Abrechnung einzubeziehen. Es ist also noch mit Korrekturen zu rechnen, zumindest können solche nicht ausgeschlossen werden. Anton Wüthrich zieht deshalb das Geschäft zurück. Somit hat der Gemeinderat im heutigen Zeitpunkt nicht zu entscheiden.

17 03/03 Baugesuche, Oelfeuerungs- und Tankgesuche, Baubewilligungen

Hochbau: Baulinienunterschreitung GB 3479, Genehmigung

Für die Erstellung eines Velounterstandes auf GB Balsthal Nr. 3479 wird die Baulinie, welche 4 Meter misst, um 3,45 Meter unterschritten. Im Grundbuch ist auf Kosten der Grundeigentümer bei GB Balsthal Nr. 3479 ein entsprechendes 'Revers betreffend Näherbau' anzumerken. Eine Vereinbarung betreffend Baubedingungen liegt bei den Akten.

Beschluss

Der Gemeinderat gestattet den Eigentümern von GB Balsthal Nr. 3479 für die Erstellung eines Velounterstandes die Baulinie um 3,45 Meter zu unterschreiten (einstimmig).

Mitteilung an RL Hochbau
 Leiter Bauverwaltung
 Baukommission

18 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

- Der FC Klus Balsthal feiert in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum. Der eigentliche Festakt im Jubiläums-Jahr findet am 1. Juni 2011 statt. Nino Joller und Thomas Fluri sind zu diesem Anlass separat eingeladen. Willy Hafner ist als OK-Präsident auch gesetzt. Somit fehlt noch ein weiterer offizieller Vertreter der Einwohnergemeinde. Interessierte melden sich in den nächsten Tagen bei Willy Hafner.
- Eine weitere Einladung für den 31. März 2011 ist noch vom Museum HAARUNDKAMM eingelangt. Auch hier mögen sich Interessierte aus dem Rat sofort beim Gemeindepräsidenten melden.

19 R Mitteilungen/Ressortleiter

- Heinz von Arb informiert über die Spitex: Demnächst findet die Jahresversammlung statt. Vieles ist zurzeit im Umbruch. Auf die Spitex wird in Zukunft mehr Arbeit zukommen. Die Patienten werden aus den Spitälern schneller entlassen, sie müssen daher vermehrt durch die Spitex (nach)gepflegt werden. Sie ist in neue Räumlichkeiten gezügelt, für welche mehr Miete als bisher bezahlt werden muss. Die Planung 'wie weiter' ist in vollem Gange. Angestrebt wird eine Spitex Thal-Gäu. Die GPK Thal unter der Leitung von Willy Hafner führt und leitet die Abklärungen.
- Die Umweltschutzkommission führt gemäss Fabian Müller wie jedes Jahr eine Sonderabfall-Sammlung durch. Diese ist auf Ende Mai 2011 geplant. Die Organisation für das ganze Thal erfolgt wie immer durch die erwähnte Kommission der Einwohnergemeinde Balsthal.
- Marion Joller informiert über Schmierereien an den Schulhäusern, welche die Einwohnergemeinde in jüngster Zeit 4500 Franken gekostet haben. Diese werden nun aufgelistet, damit man Anhaltspunkte für ein allfälliges weiteres Vorgehen hat, wenn die Kosten pro Jahr bekannt sind. In diesem Zusammenhang stellt sich auch wieder die Frage eines Einsatzes von Überwachungskameras. Die OeBB haben damit gute Erfahrungen gemacht. Nach den Abklärungen der RL Sicherheit würde die Beschaffung von 2 Kameras ungefähr 5000 Franken kosten. Der Unterhalt mit Nachfolgekosten beläuft sich auf 500 – 800 Franken. Marion Joller will nun eine Offerte erstellen lassen für die betroffenen Bereiche der Schulhäuser. Fabian Müller weist darauf hin, vor allem auch die gesetzlichen Abklärungen sauber vorzunehmen, was ganz im Sinne der Marion Joller ist.
- André Schaad und Enzo Cessotto appellieren an die anwesenden Kantonsräte, sich bei bevorstehenden Projekten für die Gemeinde und deren Finanzen einzusetzen, u.a. namentlich auch in Zusammenhang mit der Umfahrung Klus.
- Enzo Cessotto hat eine Anfrage von Heinz Ruf aufgenommen, wonach die Landschreiberstrasse grosse Löcher aufweist, welche noch dieses Jahr zu flicken sind.
- Georg Rütli, RL Bildung, sinniert über die 'Totenkästli' – geht da etwas? Er ist dafür, dass diese Anschlagkasten bleiben. Jenen bei der Einmündung Hausmattstrasse in die Dorfstrasse findet er jedoch schlecht plat-

ziert, weil die Leute dort mit den Autos anhalten und sowohl den Verkehr wie auch die Kinder gefährden. Er schlägt vor, das Kästli von der Hauswand zu entfernen und weiter hinten beim Schürli zu befestigen. Der Gemeindeverwalter kann diesem Votum nichts abgewinnen und gibt dies auch zu verstehen. Man kann nicht Kästli beliebig platzieren, ohne überhaupt die entscheidenden Fragen geklärt zu haben (Rechte, Grundeigentümer etc.). Willy Hafner weist daraufhin die Aufhebung sei vom zuständigen Gremium beschlossen worden. Allerdings werde nun noch eine Balsthaler Organisation mit einem Antrag an den Gemeinderat geraten. Zum Thema ergibt sich eine lebhafte Diskussion. Es wird dargelegt, gewisse Leute aus der Bevölkerung sähen dies anders, man möge den Entscheid überdenken. Claudio Favaro vertritt die Ansicht, der Gemeinderat hätte vor der Veröffentlichung noch separat begrüsst bzw. informiert werden müssen. Es sei dann eklig, wenn man angesprochen werde und nichts wisse. Der Gemeindeverwalter weist daraufhin, die Information sei im INFOBulletin erfolgt, welches allen zugestellt wird. Im weiteren sei generell eine einheitliche Handhabung in solchen und andern Fällen anzustreben. Wenn er als Gemeindeverwalter auf einen Entscheid des Gemeinderats angesprochen werde, gebe er jeweils Auskunft, wenn die Sache klar sei. In allen andern Fällen verweise er die Person jeweils direkt an die zuständige Fachperson (Ressortleiter, Gemeindepräsident, Finanzverwalter, Bauverwalter etc.), welche auch in der Lage ist, die richtige Auskunft zu geben. Der Gemeindeverwalter bittet die Ratsmitglieder, dies auch so zu tun. Bei Entscheiden, welche aus der Verwaltung kommen für welche diese auch zuständig ist, sollten die Personen immer auch an dieses Gremium bzw. die entsprechende Person verwiesen werden. Im konkreten Fall vertritt der Gemeindeverwalter, welcher mit 3 weiteren Personen den Entscheid zu verantworten hat, eben dieses Gremium. Somit ist es einfach und sinnvoll, eine entsprechende Zuweisung an die zuständige Instanz vorzunehmen. Selbstverständlich wird das Thema ernst genommen und der Gemeindeverwalter bestätigt auf nachhaken, die Anschlagkasten in einer Kadersitzung nochmals zu thematisieren.

- Nino Joller fragt an, wie lange man nun auf dem Parkplatz Hallenbad parkieren dürfe. Gleichzeitig stellt er fest, 2 Stunden würden einfach nicht ausreichen, wenn Eltern mit Kindern sich umziehen müssen. Der Gemeindeverwalter hat das Gefühl, es werde nun wirklich alles auf den Köpfen der Verwaltung ausgetragen und gibt dies auch sichtlich aufgebracht zu verstehen. Tatsache ist, dass sich der Parkplatz in der Zone T30 befindet, alles wurde im Rahmen eines Projekts abgehandelt, inkl. die verschiedenen Parkplatzfragen. Offenbar hat man dabei die Problematik zwar erkannt, aber wohl falsch signalisiert. An den Schaltern mussten daher verschiedene Personen besänftigt werden. Nach etlichen Abklärungen, Rückfragen, Zuständigkeitsfragen etc. wurde dann verwaltungsintern gehandelt. Wie ursprünglich im Projekt vorgesehen, sind die Tafeln bestellt und montiert worden. Weil durch den zuständigen Mann in der Sportkommission noch Schwimmkurse organisiert wurden, presste plötzlich alles. Als Übergangslösung wurden durch den Gemeindeverwalter persönlich über Mittag, zusammen mit Herrn Zihler (RL Bäder in der Sportkommission), spezielle Parkkarten für die verschiedenen Zeitzonen (verschiedene Kurse pro Nachmittag) erstellt, welche ein längeres Parkieren erlauben. Die Zeitfenster hat nicht die Verwaltung verordnet, diese entstanden auf Anregung von Herrn Zihler und wurden verwaltungsintern nur noch zu Papier gebracht. Obwohl weder direkt zuständig noch verantwortlich, ist verwaltungsintern alles unternommen worden, um die Situation in die richtigen Bahnen zu lenken.

- Georg Rütli fragt an, wann die Brunnen im Friedhof wieder Wasser führen. Anton Wüthrich klärt ihn auf.
- Nino Joller berichtet über den Stand der Arbeiten betr. Sanierung Schwimmbad Moos. Er verweist auf die öffentliche Baustellenbesichtigung (im Anzeiger publiziert) und fordert zur Teilnahme auf. Die offizielle Einweihung wird am 18. Juni stattfinden. Der Eröffnungstermin ist fest und nicht wetterabhängig. Man hofft aber trotzdem auf das notwendige Wetterglück, so dass der Badbetrieb ungefähr Mitte Mai aufgenommen werden könnte. Die Ratsmitglieder und die Verwaltung sind herzlich eingeladen.
- Claudio Favaro berichtet in Zusammenhang mit dem Projekt 'Strukturierung Gemeindeorganisation' von den Schwierigkeiten der Terminfindung. Nun wird aber am 20.4.2011 um 1800 Uhr wieder eine Sitzung stattfinden können. Anstelle von Jörg Ruf wird André Schaad in der Kommission arbeiten. Dagegen hat niemand etwas einzuwenden.
- Claudio Favaro macht auch darauf aufmerksam, dass in der OBK durch die SP noch ein Sitz zu besetzen ist, was u.a. namentlich auch Fabian Müller zur Kenntnis nimmt, welcher davon nichts wusste.

20 V Mitteilungen/Verschiedenes

- Willy Hafner verteilt einen Brief von Walter Heutschi, Patron des Hotel Balsthal (KreuzRössliKornhaus), welcher dieser zuhanden des Gemeinderats adressiert hat. Darin wird das Konzept erörtert, welches ein 'Dreistern superior' Seminar- und Business-Hotel vorsieht. Als Geschäftsführerin ist seit einiger Zeit Marina Gelmi tätig. Der Zeitplan ermöglicht einen unterbruchsfreien Betrieb des Hotels. Sanierung und Umbau werden bis 2014 andauern, der Umbau des Wohnhauses mit Scheune soll später erfolgen.
- Der Gemeindepräsident gibt folgende zwei Demissionen zur Kenntnis: Nino Joller als Präsident der Jugendarbeit. Dieser wird gleichzeitig bemüht sein, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu finden. Adolf Rütli als Mitglied bzw. Präsident der Vormundschafts- und Sozialhilfekommission der Sozialregion. Der Vorstand des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu hat als Nachfolgerin die Vizepräsidentin Rosmarie Heiniger eingesetzt. **Diese beiden Demissionen werden mit 9 Stimmen bei einer Enthaltung genehmigt.**
- Willy Hafner informiert, dass in Zusammenhang mit dem Standort HPS nun eine Vergleichsstudie vorliegt. Diese soll den Ratsmitgliedern an der Klausursitzung vom 7. April 2011 zum Studium abgegeben werden, damit dann an der nächsten ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 28.4.2011 das Thema diskutiert werden kann.
- Fredi Stampfli will seine Idee eines Gemeinderatsausfluges in die Tat umsetzen. Das Programm ist ehrgeizig und soll via Neuenburgersee, Val de Travers in den Jura (Frache Montagne) führen, gespickt mit verschiedenen Highlights. Es wird die Frage 1 oder 2 Tage aufgeworfen und über den Zeitpunkt diskutiert. Schliesslich einigt man sich auf eine Doodle-Umfrage durch Fredi Stampfli. Diese wird auch zeigen, ob die Mehrheit 1 oder 2 Tage bevorzugt.

- André Schaad regt an, wenn allenfalls hart doch immer fair diskutieren, ohne jedoch persönlich zu werden.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber:

Willy Hafner

Bruno Straub

5. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

28. April 2011, 20.00 bis 21.50 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Straub Bruno, Gemeindeschreiber
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian Rütti Georg Schaad André Stampfli Fredi
<u>Gäste</u>	Bader Lorenz Flury Kuno Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter
<u>Entschuldigt</u>	Barbara Schauwecker

Traktanden

1. Protokoll vom 24. März 2011
2. Gebäulichkeiten: Neu- oder Umbau HPS – Vergleich und Standortanalyse, Information und Zustimmung (15/16)
3. Schulwesen: Schulraumplanung 2010+; Anschaffung Schulmaterial, Beschluss und Vergabe (10/07)
4. Schulwesen: Schulraumplanung 2010+; Provisorische Schulräume, Standortentscheid und Vergabe (10/00)
5. Finanzwesen: Rechnungsabschluss 2010
 - a) Orientierung und Eintretensbeschluss
 - b) Genehmigung der Nachtragskredite
 - c) Genehmigung der Jahresrechnung z.Hd. der Gemeindeversammlung (13/06)

darum, dass der Gemeinderat von der Standortanalyse Kenntnis nimmt und um festzuhalten, ob er weiterhin bzw. wie bisher, hinter dem Standort Balsthal steht, wenn er dies kann oder will. Der Ressortleiter Bildung ist überzeugt, dass die HPS weiterhin in Balsthal bleiben muss, wie dies seit Jahrzehnten der Fall ist. Er fordert alle Ratsmitglieder auf, hinter dem Neubauprojekt zu stehen.

Lorenz Bader hat zur Analyse keine Ergänzungen. Wichtig sei, dass der Kanton ausdrücklich als Auftraggeber erwähnt wird. Es wird gewünscht, dass eine Delegation beim Departementsvorsteher vorspricht, um das Anliegen zu untermauern. Später wird festgehalten, dass die gleiche personelle Zusammensetzung wie beim letzten Mal als sinnvoll erachtet wird, zusätzlich mit dem Ressortleiter Bildung. Der Gemeinderat sollte positiv zur Studie aber auch zum Antrag stehen. In diesem soll folgendes festgehalten werden: Die Untersuchung bestätigt und untermauert die Vorbehalten gegen eine Umnutzung der Schulanlage in Mümliswil und empfiehlt einen Neubau in Balsthal als Ersatz für das aktuell genutzte Gebäude. Der Gemeinderat teilt die in der Studie formulierte Beurteilung und fordert das zuständige Departement auf, nicht auf das Angebot aus Mümliswil einzutreten und die Einwohnergemeinde Balsthal mit der Realisierung des geplanten Neubaus zu beauftragen. Auf die Frage von Fredy Stampfli in Bezug auf die finanziellen Konsequenzen für die Gemeinde Balsthal stellt Lorenz Bader fest, für Balsthal bedeute dies gegenüber heute keinen Unterschied. Im Heimbereich dürfte man in Zukunft auf ein System mit Pauschalentschädigung wechseln, der Kanton zahlt jedoch weiterhin. Mittelfristig dürfte der Kanton die Heilpädagogischen Sonderschulen übernehmen. Mit einem Neubau muss der Kanton natürlich einverstanden sein, Balsthal müsste die Vorfinanzierung übernehmen, jedoch keine eigenen Mittel 'hineinstellen'. Somit ändert sich nichts.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt von der Standortanalyse Heilpädagogische Sonderschule – Vergleich Neubau in Balsthal oder Umbauprojekt Mümliswil-Ramiswil fest und hält einstimmig am Standort Balsthal mit einem Neubau fest.

22 10/07 Anschaffung und Unterhalt von Schulmaterial, Turngerätschaften

Schulwesen: Schulraumplanung 2010+; Anschaffung Schulmaterial, Beschluss und Vergabe

Einleitend hält der RL Planung fest, dass gegen die Vergabe der Planungs- und Bauleitungsaufgaben ein ortsansässiges Architekturbüro eine Beschwerde eingereicht hat. Durch diese Beschwerde wurde die Planung blockiert, sie steht zurzeit still.

Fest steht, dass die Oberstufe der Kreisschule Thal auf das neue Schuljahr hin vom Bezirksschulhaus ins Falkensteinschulhaus zügeln wird. Dabei wird auch die Ergänzung und der Ersatz von Schulmobiliar notwendig. In einer früheren Tranche wurden bereits Tische gleichen Bautyps angeschafft. Mit diesem Mobiliar hat man gute Erfahrungen gemacht, weshalb man wiederum Material gleichen Bautyps beschaffen wird. Daher wurde nun beim damaligen Lieferanten eine weitere Offerte für dieselben Möbel eingeholt. Die Offerte unterschreitet den dafür vorgesehen Betrag in der Kostenschätzung.

Die Beschaffung ist unbestritten, es liegen weder Fragen noch andere Wortmeldungen zum Thema vor.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Die mobil Werke AG in Berneck wird der Auftrag für die Lieferung des Schulmobiliars – gemäss handschriftlich ergänzter Offerte vom 14.2.2011 - im Umfang von netto Fr. 67'342.30 erteilt.**
- 2. Die Kommission SRP 2010+ wird mit der Auslösung des Auftrages und der Überwachung beauftragt.**

Mitteilung an RL Bildung
 Kommission SRP 2010+
 Leiter Bauverwaltung
 Leiter Finanzverwaltung
 mobil Werke AG

23 10/00 Allgemeines und Einzelnes

Schulwesen: Schulraumplanung 2010+; Provisorische Schulräume, Standortentscheid und Vergabe

Nach den Sommerferien wird die Oberstufe der Kreisschule Thal vom Bezirksschulhaus ins Falkensteinschulhaus zügeln. Gemäss Konzept wird dann das Bezirksschulhaus für die 5./6. Klassen umgebaut werden. In Zusammenhang mit den Umbauarbeiten braucht es Provisorien als Schulräume, wozu eine Containerlösung als sinnvoll erachtet wird. Diese wird in der Folge auch bei den geplanten Sanierungen im Rainfeld und Inseli zur Verfügung stehen. Die Kommission SRP 2010+ hat verschiedene Standorte überprüft. Sie kommt zum Schluss, eine zweigeschossige Anlage in der Freifläche zwischen der Turnhalle und dem Singsaal Rainfeld stelle die geeignetste Lösung dar. Bei zwei erfahrenen Anbietern wurden Offerten eingeholt. Bezüglich Details kann auf die Unterlagen bzw. die erwähnten Offerten sowie den Offertenvergleich verwiesen werden. Die vorberatende Kommission empfiehlt einstimmig die Vergabe an die Firma Conducta, da deren Raumsystem höchste Anforderungen an die Wärmedämmung erfüllt, was sich in den Energiekosten positiv auswirken wird, aber auch im sommerlichen Wärmeschutz.

Die Vergabe ist unbestritten, es liegen weder Fragen noch andere Wortmeldungen vor.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Die mit der Umsetzung der Schulraumplanung 2010+ notwendigen Schulraumprovisorien sind auf dem Areal des Rainfeldschulhauses zwischen Turnhalle und Singsaal zu platzieren.**
- 2. Die Kommission SRP 2010+ hat sofort ein entsprechendes Baugesuch einzureichen.**
- 3. Die mobilen Raummodule sind zum offerierten Preis von Fr. 178'869.60 für voraussichtlich 36 Monate bei der Conducta AG in Winterthur zu mieten.**

4. Die notwendigen Nebenarbeiten, Installation und Einrichtungen im Rahmen ihrer Finanzkompetenz direkt durch die Kommission SRP 2010+ in Auftrag zu geben und zu überwachen.

Mitteilung an RL Bildung
 Kommission SRP 2010+
 Leiter Bauverwaltung
 Leiter Finanzverwaltung
 Condecta AG

24 13/06 Jahresrechnung, Nachtragskredite

Finanzwesen: Rechnungsabschluss 2010

a) Orientierung und Eintretensbeschluss

b) Genehmigung der Nachtragskredite

c) Genehmigung der Jahresrechnung z.Hd. der Gemeindeversammlung

a) Orientierung und Eintretensbeschluss

Die Ratsmitglieder sind mit umfassenden Unterlagen und Dokumentationen zum Rechnungsabschluss 2010 bedient worden. Der RL Finanzen stellt fest, der Gemeinderat habe sich in zwei Klausursitzungen mit den Finanzen generell befasst. Nun liegt auch die Rechnung vor, welche das Resultat des Jahres 2010 beinhaltet. Anträge aus dem Rat liegen nicht vor (keine Wortmeldung), somit gilt Eintreten auf das Geschäft.

b) Genehmigung der Nachtragskredite

Es liegt eine Liste mit der Zusammenstellung sämtlicher Budgetüberschreitungen vor, welche höher als 1000 Franken sind. Diese liegen alle in der Kompetenz des Gemeinderats (§ 25 Gemeindeordnung) und können somit auch durch diesen genehmigt werden. Es liegt in keinem Fall eine Überschreitung vor, welche durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen wäre. Rudolf Dettling weist daraufhin, es seien natürlich auch etliche Budget-Unterschreitungen erfolgt. Diese seien in der Rechnung jedoch nicht ersichtlich. Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Rechnung immerhin mit 180'000 Franken besser abschneidet, als budgetiert wurde. Dadurch sind die zu genehmigenden Budgetüberschreitungen relativiert, sie sind jedoch zwingend zu genehmigen.

Zu diesem Thema stellt Claudio Favaro fest, Nachtragskredite müssen ja vor den Ausgaben immer genehmigt werden. Die Idee ist also, Nachtragskredite vorher zu genehmigen, in dringenden Fällen müsste vorher beim Gemeindepräsidenten das OK eingeholt werden. Willy Hafner bestätigt die Richtigkeit dieser Aussage. Das ist allerdings nur möglich, wenn man die Überschreitung im Voraus sieht oder sie frühzeitig bekannt ist. Dies ist vor allem

bei gebundenen Ausgaben, z.B. in den Bereichen Schule, Soziales etc., nicht der Fall, während man z.B. bei Strassen und anderen klar budgetierbaren Sachen alles ziemlich genau im Griff hat.

c) Genehmigung der Jahresrechnung z.Hd. der Gemeindeversammlung

André Schaad stellt einleitend fest, mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 946'651.40 habe man um knapp 180'000 Franken besser abgeschnitten als budgetiert. Beim Finanzierungs-Fehlbetrag von Fr. 2'363'903.21 handelt es sich um das Geld, welches im vergangenen Jahr fehlte, konkret, was nicht mit eigenen Mitteln zu decken war. Tatsache und wesentlich ist, dass bei einem Umsatz von rund 30 Millionen Franken fast die Hälfte davon für die Bildung ausgegeben wird und somit nicht beeinflussbar ist. Fragen aus dem Rat zu den elementarsten Zahlen an den RL Finanzen liegen nicht vor.

Der Gemeindepräsident schlägt vor, die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung gesamthaft zu beraten. Dieser Vorschlag stösst auf Zustimmung. Auch André Schaad ist der Auffassung, nachdem sich in letzter Zeit alle intensiv mit den Finanzen befasst haben, sei man sicher in der Lage, eine Beurteilung vorzunehmen, ohne jedes Konto einzeln aufzurufen.

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 30'388'626.48 und einem Ertrag von Fr. 29'441'975.08 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 946'651.40. Dieser soll aus dem Eigenkapital finanziert werden. Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von Fr. 4'469'567.55 und Einnahmen von Fr. 527'908.05 aus. Die Zunahme der Nettoinvestitionen liegt in der Differenz von Fr. 3'941'659.50. Bezüglich Details kann vollumfänglich auf die Gesamtrechnung verwiesen werden.

Auf ausdrückliche Anfrage des Vorsitzenden, ob es Fragen oder Bemerkungen zur Laufenden Rechnung gäbe, kommt es zu keinen Wortmeldungen. Auch zur Investitionsrechnung liegt kein Votum vor. Anschliessend lässt der Gemeindepräsident über alle Anträge einzeln abstimmen. Allen wird ohne Gegenstimme zugestimmt, es kommt auch zu keiner Enthaltung.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Die Nachtragskredite gemäss der vorliegenden Liste 'Budgetüberschreitung' sind genehmigt.**
- 2. Die Laufende Rechnung, welche bei einem Gesamtaufwand von Fr. 30'388'626.48 und einem Gesamtertrag von Fr. 29'441'975.08 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 946'651.40 abschliesst ist genehmigt.**
- 3. Die Investitionsrechnung, welche bei Ausgaben von Fr. 4'469'567.55 und Einnahmen von Fr. 527'908.05 mit einer Zunahme der Nettoinvestitionen von Fr. 3'941'659.50 abschliesst, ist genehmigt.**
- 4. Die Bestandesrechnung (Bilanz), welche nach Verbuchung des Aufwandüberschusses Aktiven und Passiven von Fr. 30'266'758.18 aufweist, ist genehmigt.**
- 5. Der Aufwandüberschuss ist zu Lasten des Eigenkapitals zu verbuchen.**
- 6. Von den zu deklarierenden Anhängen zur Jahresrechnung wird Kenntnis genommen.**

7. Der Bericht des RL Finanzen und des Leiters Finanzverwaltung zur Jahresrechnung 2010 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an RL Finanzen
 Finanzkommission
 Leiter Finanzverwaltung

Willy Hafner und André Schaad danken allen, welche durch ihre Arbeit etwas zur Rechnung beigetragen haben. Es wurde von allen Beteiligten, namentlich der Finanzverwaltung unter der Leitung von Rudolf Dettling, dem RL Finanzen aber auch der Revisionsstelle gute Arbeit geleistet. Ein besonderer Dank des RL Finanzen geht an Rudolf Dettling, welcher den neuen RL Finanzen tatkräftig unterstützt hat.

25 13/06 Jahresrechnung, Nachtragskredite

Finanzwesen: Rechnungsgemeindeversammlung - Festlegen der Traktandenliste

Die Rechnungsgemeindeversammlung wird am Montag, 6. Juni 2011 um 20.00 Uhr im Kultursaal Haulismatt stattfinden.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig folgende Traktanden

1. Jahresrechnung 2010 – Genehmigung
2. Wasserverbund Balsthal-Oensingen, Zustimmung
3. Verschiedenes

26 05/13 Bahndamm, Grossmatt, Mühlefeld, Ziegelweg

Tiefbau/Strassen: Sanierung Mühlackerweg – Sanierung Mühlefeld, Arbeitsvergabe mit Kreditfreigabe und Zustimmung Beitragsverfahren

Der RL Werke/Tiefbau verweist auf seinen Antrag vom 19. April 2011 und die detaillierten Unterlagen, namentlich auch den Protokollauszug der Werkkommission vom 12. April 2011 sowie die Offertenvergleiche. Enzo Cessotto hält fest, es handle sich hier um die letzte Etappe in Zusammenhang mit der Erschliessung Mühlefeld.

Nino Joller stellt fest, die Firma Tozzo aus Zuchwil liege gesamthaft gesehen mit ihren Offerten immer gut drin. Auch im vorliegenden Fall hat diese Firma kostenmässig gut abgeschlossen. Nino Joller fragt sich, weshalb man ihn bei der letzten Submission nicht zur Offerteneingabe eingeladen hat. Mit Blick auf die Erfahrungswerte macht der Votant zuhanden der Werkkommission beliebt, die Firma Tozzo auch in Zukunft zu Offerten-Eingaben einzuladen. André Schaad schliesst sich dieser Meinung an und ergänzt, er jedenfalls

habe bis heute noch nie Negatives betr. Arbeit dieser Unternehmung gehört. Weitere Fragen, Aussagen oder Wortmeldungen zu den Anträgen des RL Werke/Tiefbau liegen nicht vor. Die Ratsmitglieder erklären sich stillschweigend damit einverstanden, über alle Anträge in globo abzustimmen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

1. **Die Baumeisterarbeiten für das Teilstück Mühlackerweg werden zum Betrag von Fr. 139'261.50 der Firma Tozzo AG in Zuchwil vergeben und die Rohrlegungsarbeiten für die Wasserversorgung an den Werkhof der Einwohnergemeinde Balsthal zum Betrag von Fr. 38'000.--.**
2. **Die entsprechenden Kredite sind frei gegeben und zwar wie folgt: Fr. 115'000.--für den Strassenbau inkl. Beleuchtung, Fr. 71'000.--für die Abwasserleitung und Fr. 68'000.--für den Wasserleitungsbau.**
3. **Dem Beitragsverfahren sowie dem provisorischen Perimeterbeitrag von Fr. 42.64961/m² sowie der öffentlichen Auflage des Beitragsverfahrens wird zugestimmt.**

Mitteilung an RL Werke/Tiefbau
 Leiter Bauverwaltung
 RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung
 Tozzo AG, Zuchwil

27 30/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Verkehrswesen: Projektierung 2. Etappe Zone T30, Auftragserteilung

Der RL Planung möchte Planung und Projektierung vorantreiben. Die Kosten müssten möglichst tief gehalten werden, auch sei das Ganze geschickt zu lösen. In der Investitionsrechnung des Budgets 2011 wurde ein weiterer Kredit von Fr. 140'000.-- aufgenommen. Diese Investition gab an der Gemeindeversammlung zu keinen Bemerkungen Anlass. Dies sicher auch, weil in verschiedenen Quartieren das Bedürfnis nach Verbesserungen und Verkehrssicherheiten unbestritten ist. Es kommt auch immer wieder zu mündlichen und schriftlichen Eingaben von besorgten Einwohnerinnen und Einwohnern. Aktuell soll nichts überstürzt werden. Zuerst müssen die Arbeiten seriös geplant und die Kosten aufgrund von Offerten geklärt werden. Anschliessend soll der Gemeinderat über die Etappierung und die entsprechende Planaufgabe entscheiden. Thomas Fluri ergänzt, durch den Verkauf von Parkkarten würden auch Einnahmen generiert, rund 15'000 Franken pro Jahr. Für die Zukunft müsse allenfalls auch überprüft werden, ob die Kontrollen durch gemeindeinternes Personal durchgeführt werden sollen und somit natürlich auch das Busseninkasso. Die Polizei macht nun regelmässig Kontrollen im Bereich der bereits verwirklichten T30-Zone. Dabei müssten bei jeder Kontrolle durchschnittlich 25 – 30 Bussen ausgesprochen werden. Auch würden Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Zu denken gäbe dabei, dass rund 80 % der Automobilisten zu schnell unterwegs sind, wenn auch minim. Sogenannte Raser seien noch nie aufgefallen. Als Fazit könne festgestellt werden, dass mit der Lösung des Teilbereichs Zone T30 alle zufrieden sind.

André Schaad hält fest, diese Einschränkungen im Rahmen einer T30-Zone müsse einerseits als familienfreundlich bezeichnet werden und andererseits stelle derartiges eine politische Strategie dar. Es bleibt zu überlegen, ob das nicht in das Leitbild der Einwohnergemeinde gehört. Ein solches Modell mit verschiedenen Vorteilen, auch für Familien, kostet natürlich etwas, dessen muss man sich bewusst sein. Der Kredit von 140'000 Franken müsste eingehalten werden können. Beim Entscheid sind auch 'übergeordnete' Meinungen zu berücksichtigen.

Fredy Stampfli übermittelt im Namen der SVP, man sei von diesen Massnahmen nicht restlos überzeugt. Einer Auftragserteilung wie beantragt könne man schon zustimmen. Man behält sich jedoch vor, später bei einer Schlussabstimmung 'nein' zu stimmen.

Fabian Müller stellt fest, das Ganze dürfe nicht nur aus der Sicht der Finanzen betrachtet werden. In der Sagmatt beispielsweise könne man als Fussgänger wegen der parkierten Autos nie ungehindert durchgehen. Ein wenig Ordnung würde durchaus gut tun. Durch den Verkauf von Parkkarten in den dazukommenden Quartieren komme es auch zu mehr Einnahmen. Die Sicherheit der Kinder habe höchste Priorität. Auch liege auf der Hand, dass bei Tempo 30 es sicher zu weniger Unfällen kommt, als bei Tempo 50.

André Schaad gibt seinem Ratskollegen völlig recht. Die Ausgaben für weitere Zonen T30 seien sicher nicht zu refinanzieren. Der Grundsatz sei jedoch wichtig, welche Entwicklung man in Balsthal will.

Willy Hafner sieht Balsthal als ein Quartier-Dorf, da hat es auch Raser. Daher kann er weitere T30-Zonen unterstützen. Vor der Schlussabstimmung gibt der Vorsitzende die 3 Anträge nochmals zusammengefasst zur Kenntnis. Er schlägt vor, in globo abzustimmen, womit man stillschweigend einverstanden ist.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Der Firma Roduner BSB + Partner AG wird, aufgrund der Vorkenntnisse und der guten Erfahrungen, der Direktauftrag für die Planung und Realisierung der Tempo-30 Zonen Oberfeld und Süd erteilt.**
- 2. Das Honorar beträgt gemäss Offerte 38'000 Franken, der entsprechende Kredit wird freigegeben.**
- 3. Der RL Planung wird beauftragt, die Projektierung und Realisierung als Bauherrenvertreter zu begleiten und zusammen mit der Bauverwaltung die Planer zu unterstützen.**

Mitteilung an RL Planung
 Leiter Bauverwaltung
 RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung

28 01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge,
 Grenzvereinbarungen

Areal Einwohnergemeinde: Kirchmatt, Information

Thomas Fluri spricht einleitend von einer 'leidigen Sache'. Es wurde von Anfang an zusammen mit den Planern konzentriert daraufhin gearbeitet, alles richtig zu machen. Die Unterlagen wurden dem Amt für Raumplanung zur Vorprüfung übergeben. Von diesem wurde auch die Richtung aufgezeigt

und man ging davon aus, es sei alles in Ordnung. Leider wurde aber im Rahmen der kantonalen Vorprüfung der Rechtsdienst Bau- und Justizdepartement vom Raumplanungsamt nicht begrüsst. Der Rechtsdienst würde dem Plan die Genehmigung versagen. Seitens der Gemeinde ging man immer davon aus, die Überprüfungen würden immer auch juristisch erfolgen. Dies trifft jedoch offenbar nicht zu, was man erst in Gesprächen mit Bauanwalt Strausak erfuhr. Immerhin wurde im Vorprüfungsbericht gesagt, dass die Ausnützung gesamthaft 0,8 nicht übersteigen sollte. Zwischenzeitlich hat der Regierungsrat in einem Entscheid bei einem gleichgelagerten Fall in einer andern Gemeinde, die Genehmigung deren Zentrumsplanung versagt. Im Übrigen kann auf das Schreiben von Theo Strausak vom 8. April 2011 verwiesen werden. Mit dem aufgelegten Gestaltungsplan wäre man somit so oder so nicht 'durchgekommen' auf regierungsrätlicher Ebene. Dies mit Blick auf den neusten Entscheid, welcher im Zeitpunkt der Auflage noch nicht vorlag.

Die Einspracheverhandlungen unter der Leitung von Theo Strausak verliefen sachlich und führten auch zu einer weiteren eingehenden Überprüfung der Sachverhalte. Die zwingend notwendige Neuauflage stellt somit eine 'abgespeckte Variante' dar, in welche verschiedene Faktoren teilweise einfließen, welche sich aus den Einspracheverhandlungen und weiteren Abklärungen ergaben. Thomas Fluri bedauert die teilweise wilden Gerüchte, man habe absichtlich etwas 'falsch' gemacht oder jemandem Schaden zufügen wollen. Es sei immer die Absicht gewesen, etwas Gutes für Balsthal zu tun, dies hat auch weiterhin oberste Priorität.

Der Landabtausch ist rechtgültig und hat nichts mit den Projekten zu tun (Antwort auf Frage Fabian Müller). Dies war im Übrigen auch nicht Gegenstand der Einspracheverhandlungen. Die Kirchgemeinde wollte ihre Grünfläche nicht in die Planung einbezogen haben, damit sie die Möglichkeit haben, zu handeln und allenfalls später etwas zu realisieren. Die seinerzeitigen Bedingungen sind auch nicht relevant. Die Punkte bezogen sich auf ein anderes konkretes Projekt, in einer andern Zone. Die Bedingungen sind verschieden. Bei einer Umzonung hat ja die Nachzahlung von 50 Franken pro Quadratmeter zu erfolgen, damit ist aufgrund juristischer Abklärungen alles entschädigt. Was nun alles geändert wird, steht im Detail nicht fest. Sicher muss die Ausnützungsziffer im Sinne der Empfehlung des Raumplanungsamts angepasst werden. Die Planer kommen jetzt wieder zum Zuge. Anschliessend geht das Ganze wieder zur Vorprüfung nach Solothurn.

Claudio Favaro kann die Argumente der Kirchgemeinde nicht nachvollziehen. Die Kirche steht unter denkmalpflegerischem Schutz. Eines der Argumente war der Grüngürtel und nach seiner Ansicht ist fraglich, ob dieser beliebig genutzt werden bzw. allenfalls bebaut werden könnte.

Enzo Cessotto möchte gerne das Gesamtprojekt erläutert haben. Vor einem Entscheid muss richtig orientiert werden, bevor etwas genehmigt wird. Enzo Cessotto will vor allem auch wissen, was bis heute alles gekostet hat, er möchte alles transparent auf dem Tisch haben. Gemäss Thomas Fluri ist das Ziel nach wie vor das gleiche, wie vor einem Jahr. Bei einem Landverkauf sollen auch die aufgelaufenen Kosten wieder 'hereinkommen'. Er skizziert kurz die bisherigen Ausgaben und erachtet die Kostentransparenz auch als wichtig. Er wird daher die Kosten mit seiner Eingabe zum neuen Projekt selbstverständlich auch festhalten. André Schaad ist als RL Finanzen auch an den Kosten interessiert. Er weist jedoch daraufhin, an der heutigen Sitzung gehe es nicht konkret um Kosten, sondern um den Gestaltungsplan.

Auch Fredy Stampfli erachtet das Projekt als sinnvoll und unterstützt das Vorgehen von Thomas Fluri. Dieser weist abschliessend noch daraufhin, die Gemeindeversammlung habe sich bereits zwei Mal zum Thema geäussert, sie war sowohl für den Kauf des Landes, als auch für das Bebauen dessel-

ben. Somit wurden dem Gemeinderat konkrete Aufträge erteilt, welche zu erfüllen sind.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 10 Stimmen bei 1 Enthaltung wie folgt:

1. **Der aufgelegte Erschliessungs- und Gestaltungsplan Kirchmatt mit Sonderbauvorschriften wird zurückgezogen und aufgrund der Erkenntnisse überarbeitet.**
2. **Die überarbeiteten Plandokumente sind dem Einwohnergemeinderat zur Genehmigung vorzulegen, damit dieser die neue Auflage (ca. Juni 2011) beschliessen kann.**
3. **Die Einsprecher sind schriftlich über den Rückzug und die vorgesehene Neuauflage zu informieren.**

Mitteilung an RL Planung
 Leiter Bauverwaltung
 Einsprecher

29 05/18 Kantonsstrassen

Tiefbau/Strassen: Kantonsbeiträge an Sanierung Kantonsstrasse, Information

In Zusammenhang mit der Sanierung der Hauptstrasse fanden intensive Gespräche mit dem AVK statt, bezüglich Subventionen. Federführend waren vor allem Willy Hafner und Thomas Fluri. Bei Balsthal handelt es sich offenbar um die erste Gemeinde, welche die Gemeindebeiträge hinterfragt hat, bzw. die Beitrags-Sätze, welche alle 10 Jahre überprüft werden. Es wurde hart gearbeitet und fair diskutiert. So wie es aussieht, sollte der Satz nun um 5 % gesenkt werden, der genaue Bescheid steht noch aus. Der Gemeinderat kann vielleicht schon im Juni definitiv informiert werden. Der Satz soll dann auf alle Projekte/Arbeiten in Balsthal angewendet werden. Das Nachhaken führt zu weniger Ausgaben für die Einwohnergemeinde und kann als schöner Erfolg bezeichnet werden. Nino Joller dankt für den grossen Einsatz und möchte wissen, ob der Satz dann auch für die Umfahrung Klus zur Anwendung gelangen soll. Gemäss Thomas Fluri sind da andere Faktoren massgebend. Der Satz wird schätzungsweise zwischen 20 – 25 % liegen. Die detaillierten Faktoren sind allerdings auch noch nicht klar. Ein Entscheid steht in dieser Sache nicht an. Der Gemeinderat nimmt erfreut Kenntnis von den erfolgreich verlaufenen Verhandlungen mit dem Kanton.

30 05/18 Kantonsstrassen

Tiefbau/Strassen: Sanierung Kantonsstrasse von Kreisel und Thalbrücke bis Äussere Klus, Information weiteres Vorgehen.

Vom Kanton wurden Informationen über das weitere Vorgehen verlangt, man musste auch zwei Mal nachhaken. Beteiligt waren Anton Wüthrich, Wil-

ly Hafner, Enzo Cessotto und Thomas Fluri. Thomas Fluri informiert über die weiteren Abläufe. Folgende Arbeiten stehen nun an und werden sukzessive ausgeführt: Zufahrt zu Bahnhof Klus; Deckbelag und Kreisel beim Schmelzhof; Deckbelag vom Kreisel Thalbrücke bis zur Bäckerei Flückiger. Der Kreisel beim Schmelzhof soll etwas darstellen, man hofft, dass das auch klappt wird. Man hat erwirkt, dass man während den Arbeiten, auch am Kreisel, immer zweispurig durchfahren kann.

Enzo Cessotto regt an, bei der Gestaltung des Kreisels als Thema das nahegelegene IFA zu wählen. Unter Umständen könne man sich die Gestaltung ja finanzieren lassen. Willy Hafner hält fest, es bestehe schon eine Idee mit einer Gusspfanne in Anbindung an die von Roll. Man müsse prüfen, ob unter Umständen eine Firma oder ein Sponsor zu finden sei, welcher etwas zahlt, das wäre natürlich ideal. Die Anregung von Enzo Cessotto wird ebenfalls entgegengenommen.

31 13/00 Allgemeines und Einzelnes

Finanzwesen: Klausuren Finanzen, weiteres Vorgehen

Im Jahresprogramm ist der 7. Juli 2011 als Reservedatum vorgesehen. Der RL Finanzen regt an, diesen Termin als Klausurtag wahr zu nehmen. Im Finanzbereich kenne man nun die Knacknüsse. Es sollten Lösungen gesucht und das Erarbeitete aus den vorangegangenen Sitzungen weiterentwickelt werden. Zum Entwickeln der Lösungswege möchte André Schaad nochmals das Thema Finanzen diskutieren, Zeitfenster 60 bis 90 Minuten. Dieser Vorschlag wird stillschweigend gutgeheissen.

32 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

- Willy Hafner und Thomas Fluri werden als Vertreter der Einwohnergemeinde Balsthal an der Schweizerischen Generalversammlung der Samariter in Balsthal teilnehmen.
- Am 29. April 2011 findet die Einweihung des neuen Scheibenstandes im Schützenhaus im Moos statt. Der zuständige Ressortleiter Nino Joller kann leider nicht teilnehmen. Spontan stellen sich Marion Joller, Georg Rütli und Fredy Stampfli zur Verfügung.

Mitteilungen Ressortleiter

- Willy Hafner hält fest, dass anlässlich der Klausursitzung Finanzen beim Thema Kosten im Sozialbereich Aussagen in Zusammenhang mit einer an der St. Wolfgangstrasse 2 einquartierten Sozialbezügerin und deren Betreuer beim Sozialamt getätigt wurden. Willy Hafner erachtet es – auch mit Blick auf den Datenschutz – nicht als angebracht, derartiges wie am Wirtshaustisch an einer Gemeinderatssitzung auszusprechen.

Der RL Sozialdienste und der Gemeindepräsident haben die Fragen bei der Sozialregion schriftlich gestellt und auch Antworten erhalten. Diese decken sich nicht mit den Aussagen anlässlich der Klausursitzung. Die Antworten können durch Enzo Cessotto und André Schaad beim Gemeindepräsidenten oder bei Heinz von Arb eingesehen werden.

- Gemäss RL Sozialdienste wurde beim Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu auch betr. Dossiers recherchiert. Im Jahr 2010 war ein Anstieg von 534 auf 742 zu verzeichnen, was eine Zunahme von 208 Dossiers ergibt. Das können Einzelpersonen oder Familien sein. Heinz von Arb berichtet auch über beabsichtigte und durchgeführte Optimierungsmassnahmen, welche auch organisatorische Änderungen beinhalten. Ziel ist, die Dossiers noch professioneller zu bearbeiten. Zurzeit befindet man sich noch in der Optimierungs-Phase. Gleichzeitig wird mit Blick auf das neue Arbeitslosen-Gesetz eine weitere Zunahme befürchtet. Allein in unserem Bezirk werden 89 Personen ausgesteuert und es wird teilweise zu einer Umlagerung kommen.
- Thomas Fluri hält fest, gegen das Pelletwerk seien während der Einsprachefrist keine Einsprachen eingegangen.
- Gemäss Thomas Fluri wurde auf dem Fussgängerstreifen bei der Post eine Person angefahren und verletzt. Sicherheit und Verkehrssituation werden nun durch den Kanton überprüft, weil es sich um die Kantonsstrasse handelt.
- Der RL Planung informiert, dass sich der Kanton definitiv gegen die Einzonung der Einzelparzelle am Sonnenrain ausgesprochen hat.
- Marion Joller hat bei der zuständigen Stelle des Kantons gesetzliche Unterlagen betr. Videoüberwachung angefordert. Wegen eines personellen Engpasses (Tod eines Mitarbeiters) kommt es zu Verzögerungen.
- Nino Joller berichtet, die Schützen aus Matzendorf bzw. die Einwohnergemeinde Matzendorf hätten sich für Balsthal entschieden. Die Schiessplatzkommission wird nun Details für eine Vereinbarung bzw. einen Vertrag ausarbeiten.
- Nino Joller berichtet über den Stand der Arbeiten im Schwimmbad Moos. Alles läuft auf Hochtouren, so dass die Eröffnung bei optimistischer Betrachtung Ende Mai erfolgen könnte.
- Claudio Favaro berichtet über einen vollen Saal anlässlich der Einspracheverhandlung betr. Mühlefeld. Die Baukommission hat nun die Einsprachen behandelt, die Entscheide werden den Einsprechern eröffnet. Diesen steht offen, mit einer Beschwerde an das Bau- und Justizdepartement zu gelangen. In diesem Zusammenhang ergänzt Willy Hafner, Abklärungen hätten ergeben, dass niemand eine Beschwerde gegen den Bauverwalter eingereicht hat. Diese Annahme/Vermutung einiger Ratsmitglieder war falsch. Die Sache wurde durch den Gemeindepräsidenten und Gemeindeverwalter erledigt.

Mitteilungen Verschiedenes

- Gemäss Willy Hafner hat der Vorstand des Vereins Region Thal entschieden, sich mit der Geschäftsstelle im Neubau bei der Thalbrücke einzumieten
- Am 19. Mai 2011 wird die Delegiertenversammlung des Vereins Region Thal stattfinden. Es sind nur ordentliche Geschäfte traktandiert. Die Rechnung schliesst ab mit einem Ertrag von 178 Franken. Somit liegt

nichts Ausserordentliches vor, eine Instruktion der Delegierten erübrigt sich, so Willy Hafner.

- Willy Hafner berichtet über die Spezialkommission 'Strukturen Gemeinde'. Diese ist zum Schluss gekommen, dass der seinerzeit übernommene Auftrag neu definiert werden muss und es daher keinen Sinn macht, nur einen Teilbereich zu beraten und nach Lösungen zu suchen. Aus der Arbeit hat sich ergeben, dass man sich überlegen muss, wie zukünftig die politische Führung sein soll. Dies bedeutet auch eine Überprüfung des Gemeindepräsidiums, der Anzahl Gemeinderäte, wie auch der Anzahl und Zusammensetzung der Ressorts. Das weitere Vorgehen soll auch am 7. Juli 2011 anlässlich der Klausursitzung besprochen werden. Klausurbeginn soll frühzeitig sein 19.00 oder sogar 18.00 Uhr.
- Die Umfrage für den Gemeinderatsausflug verlief gemäss Fredy Stampfli nicht optimal. Es konnte so kurzfristig keine Übereinstimmung betr. Datum gefunden werden. Man ist sich einig, etwas zu unternehmen, es sollen baldmöglichst neue mögliche Daten zur Auswahl stehen.
- Willy Hafner hat in einem Gespräch mit Thomas Bichler, Nachfolger von Ueli Nyffeler in der Saber Swiss Quality Paper, Positives erfahren. Die Besitzer wollen in Balsthal bleiben und alles daran setzen, dass Standort wie Arbeitsplätze bestehen bleiben. Man will auch investieren. Enzo Cessotto wird mit Herrn Bichler noch über die Abwasserentsorgung (laufende Kosten) Gespräche führen.
- In Zusammenhang mit den Anschlagkasten für Todesanzeigen sind zwei Eingaben zuhanden des Gemeinderats eingegangen, so Willy Hafner. Diese werden an einer der nächsten Sitzungen ordnungsgemäss traktandiert.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber:

Willy Hafner

Bruno Straub

6. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

26. Mai 2011, 20.00 bis 22.45 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian Rütti Georg André Schaad Stampfli Fredi Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter

Traktanden

1. Protokoll vom 28. April 2011
2. Schulhaus Inseli: Sanierung WC-Anlagen, Genehmigung Schlussabrechnung (15/09)
3. Schiesswesen: Sanierung Scheibenanlage; Genehmigung Nachtragskredit und Schlussabrechnung (24/06)
4. Schiesswesen: Benützungsgebühr (Schussgeld/Entsorgung), Zustimmung (24/06)
5. Schiesswesen: Sanierung Kugelfänge, Genehmigung Nachtragskredit (24/06)
6. Schwimmbad Moos: Badordnung, Genehmigung (27/01)
7. Areal der Einwohnergemeinde: Verkauf GB Balsthal Nr. 2726, Zustimmung (01/05)
8. Bauwesen/Zonenplanung: 2. Auflage Teilzonen-, Erschliessungs- und Gestaltungsplan Kirchmatt, Zustimmung (05/04)

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Die Schlussabrechnung der Sanierung WC-Anlagen im Schulhaus Inseli mit einem Aufwand von Fr. 289'018.05 wird einstimmig genehmigt.**
- 2. Die Verpflichtungskreditkontrolle ist durch die Finanzverwaltung zu schliessen.**

Mitteilung an: RL Hochbau
Leiter Bauverwaltung
RL Finanzen
Leiter Finanzverwaltung

49 24/06 Schiesswesen: Schiessprogramm, Schiesstand, Schiessübungen

Schiesswesen: Sanierung Scheibenanlage; Genehmigung Nachtragskredit und Schlussabrechnung

Die Scheibenanlage 300m Schiessplatz Moos wurde saniert und die Schlussabrechnung liegt vor. Diese wurde von der Finanzverwaltung geprüft und stimmt mit der Buchhaltung überein. Die Kosten für diese Sanierungsarbeiten wurden mit Fr. 368'900.20 budgetiert.

Die Schlusskosten beliefen sich gemäss Abrechnung jedoch auf Fr. 378'866.00, weil die Scheibenzuganlagen zu hohe Kosten verursachten. Sie waren mit Fr. 12'000 budgetiert und kosteten schlussendlich Fr. 40'670.00. Durch Eigenleistungen der Schiessplatzkommission konnten die Kosten um einiges reduziert werden. Die Rechnung übersteigt den budgetierten Betrag jedoch um Fr. 9'965.80.

Die Schützen von Balsthal beteiligten sich mit einem Betrag von Fr. 94'717.00. (Ein Teil der Beteiligung ist durch Arbeitsleistung <Fr. 8'360.00> und durch Bareinzahlung in die Kasse der Gemeinde <Fr. 86'357.00> getätigt worden).

Die Einwohnergemeinde Balsthal budgetierte einen Anteil von Fr. 276'675.15 und hat nun einen Betrag von Fr. 284'149.00 zu tragen, was einer effektiven Budgetüberschreitung von Fr. 7'473.85 entspricht. Der Ressortleiter Kultur Sport und Freizeit bedauert diese Überschreitung, bittet jedoch den Gemeinderat, auf dieses Geschäft einzutreten. Es liegen keine Wortmeldungen zum Antrag vor.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Nachtragskredit von Fr. 7'473.85 und die Schlussabrechnung mit einem Aufwand von Fr. 368'900.20; das Verpflichtungskredit Konto 151.503.01 ist zu schliessen.

Mitteilung an RL Kultur, Sport, Freizeit
RL Finanzen
Leiter Finanzverwaltung

Schiessplatzkommission

50 24/06 Schiesswesen: Schiessprogramm, Schiesstand, Schiess-
übungen

**Schiesswesen: Benützungsgebühr (Schuss-
geld/Entsorgung), Zustimmung**

Der Ressortleiter Kultur Sport und Freizeit informiert detailliert, dass die Benützungsgebühren durch die Schiessplatzkommission angeglichen wurden. Sie haben sich bei andern Schützenvereinen in der Umgebung mit vergleichbaren Schiessanlagen erkundigt und die Gebühren verglichen. Nino Joller erklärt, dass (Minus 2x20 für OP; minus 2x18 FS) im Bezug auf das Feldschiessen vom Bund bezahlt wird. Bezüglich Details kann auf die im Antrag integrierte Liste/Zusammenstellung verwiesen werden. Auf das Geschäft wird eingetreten. Eine Wortmeldung von André Schaad wird diskutiert. Er ist der Meinung, dass dies nicht so beschlossen worden sei. Er habe gemäss Infobulletin verstanden, dass sich die Gemeinde Matzendorf mit Fr. 80'000.00 bei der Gemeinde Balsthal eingekauft habe. Nino Joller entgegnet, dass die Schiessplatzkommission mit den Schützen von Matzendorf noch Verhandlungen durchführen wird. Es wird Detailverträge geben. Im Moment schießen diese Vereine bereits in Balsthal. Der Vorsitzende verliest zur endgültigen Klärung der Sachlage den Beschluss des Protokolls vom 24. Februar 2011 (siehe Lauf-Nr. 11 im erwähnten Protokoll). Danach liegen keine Wortmeldungen mehr vor, die Sachlage ist geklärt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die neuen Benützungsgebühren für die Schiessanlage Moos.

Mitteilung an RL Kultur, Sport, Freizeit
 RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung
 Schiessplatzkommission

51 24/06 Schiesswesen: Schiessprogramm, Schiesstand, Schiess-
übungen

**Schiesswesen: Sanierung Kugelfänge, Genehmigung
Nachtragskredit**

Bei den künstlichen Kugelfängen auf der Schiessanlage 300m mussten die Frontplatten repariert werden. Diese Unterhaltsarbeiten fallen in der Regel alle 10'000 Schüsse pro Scheibe an. Diese Zahl wurde überschritten und die Lieferfirma hat Granulataustritte festgestellt. Um den Austritt von Blei in die Umwelt zu verhindern, war es unabdingbar, dieses Problem sofort zu beheben. Ebenso wurden im gleichen Arbeitsgang die Kugelfänge Pistole 50m und 25m repariert. Es handelt sich hier um Folienabdeckungen. Diese Un-

terhaltskosten waren unvorhergesehen angefallen und sind deshalb nicht budgetiert.

Fabian Müller vergewissert sich, ob nun frühzeitig, vor der Abgabe von 10'000 Schüssen, eine Kontrolle geführt werden müsste, damit jeweils rechtzeitig reagiert werden kann? Nino Joller erwähnt, dass die Schiessplatzkommission weiss, wie viel geschossen wird. Doch in diesem Fall wurden durch die Sonneneinstrahlung die Frontplatten früher aufgeweicht als erwartet. Letzten Sommer waren sie noch in einem guten Zustand. André Schaad fügt hinzu, dass nach jedem Training festgestellt wird, wie viele Schüsse verbraucht wurden und dadurch eine sichere Kontrolle gewährleistet ist.

Der Ressortleiter hat die Schiessplatzkommission darauf hingewiesen, dass sie sich an den Gemeindepräsidenten oder an ihn hätten wenden sollen. Doch er ist überzeugt, dass die Kosten schlussendlich eine Nullrechnung ergeben werden, da durch das Kantonale Schützenfest, wie auch durch die Vorfinanzierung der Entsorgungsgebührenabgaben, nicht budgetierte Einnahmen generiert werden können.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Nachtragskredit von Fr. 9'500.00 für die Sanierung der künstlichen Kugelfänge.

Mitteilung an RL Kultur, Sport, Freizeit
 RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung
 Schiessplatzkommission

52 27/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Schwimmbad Moos: Badordnung Genehmigung

In Bezug auf die Neueröffnung des Schwimmbads Moos am 04. Juni 2011 wurde eine neue Badordnung ausgearbeitet. Die aktuelle Badordnung ist 15 Jahre alt und nicht mehr zeitgemäss. Die Badordnung wird mit den Ratsmitgliedern Punkt für Punkt durchgearbeitet. Zu Beginn gibt der Gemeindeverwalter bekannt, dass – teilweise in Zusammenarbeit mit Thomas Fluri - noch einige Korrekturen vorgenommen wurden: Überall Betriebsleiter statt Badmeister/Betriebsleiter; Jugendliche bis 18.00 Uhr; Fundbüro gestrichen; Tippfehler. Heinz von Arb schlägt als Ergänzung vor, dass die Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr, je nach Situation, noch verlängert werden könnten. Der Gemeindeverwalter ist der Auffassung, dass dies nicht in die Badordnung niedergeschrieben werden sollte, sondern in der Kompetenz und dem Ermessen des Betriebsleiters liegt. Mit diesem ist das auch bereits so besprochen worden. Nino Joller merkt an, dass beim Untertitel „Zutritt und Benützung“ noch eine Ergänzung zu machen sei, nämlich in Absatz 3: eingeschränkt *und erweitert*. Diese wird durch den Gemeindeverwalter entgegengenommen und abgeändert (wird entsprechend ergänzt). Heinz von Arb erkundigt sich nach der blau markierten Barfusszone. Der Gemeindeverwalter informiert, dass diese Zone im Bereich der Bassins sich befindet, dort nicht verpflegt und geraucht werden soll (Hygiene). Im ganzen Areal darf im Freien geraucht werden. Georg Rütli fügt an, dass das Rauchen am Wasserrand nicht gestattet ist.

Einzo Cessotto vergewissert sich, ob die Gefahren und das entsprechende Verhalten bei den Rutschbahnen klar verständlich aufgezeigt seien. Der Gemeindeverwalter gibt bekannt, dass grosse eindeutige Tafeln mit den entsprechenden Vorgaben/Vorschriften aufgestellt sind. Zusätzlich wird die Badordnung im Bereich des Eingangs für alle Gäste sichtbar aufgehängt.

Die Badordnung wurde mit vergleichbaren Badeanstalten in Solothurn, Olten und Herzogenbuchsee angeglichen.

Der Vorsitzende spricht ein grosses Dankeschön aus, an alle die sich mit Ihrem Engagement und ihren Fachkenntnissen diesem Projekt angenommen haben. Ein besonderer Dank gilt dem Betriebsleiter Michel Baumann, dem Gemeindeverwalter Bruno Straub und dem Bauverwalter Anton Wüthrich.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die neue, angepasste Badordnung Schwimmbad Moos, mit den beschlossenen Änderungen.

Mitteilung an RL Kultur, Sport, Freizeit
 Michel Baumann, Betriebsleiter
 Leiter Verwaltung

53 01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge,
 Grenzvereinbarungen

**Areal der Einwohnergemeinde: Verkauf GB Balsthal Nr.
 3032, Zustimmung**

Vor fast fünf Jahren, am 07.09.2006 hat der Gemeinderat den Baurechtsvertrag mit der neuen Eigentümerin der Tennishalle im Moos abgeschlossen. Zur gleichen Zeit wurde der Baurechtszins für die nächsten 5 Jahre auf Fr. 5'000.00 pro Jahr festgesetzt. Das Grundstück befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen und ist nahezu vollständig bebaut. Die Nutzungsmöglichkeiten der Parzelle sind deshalb ziemlich eingeschränkt und Erweiterungen nahezu unmöglich. Im Rahmen der anstehenden Verhandlungen über den zukünftigen Zins hat die Baurechtsnehmerin mit dem Gemeindepräsidium Kontakt aufgenommen und unterbreitet nun der Einwohnergemeinde eine Kaufofferte für die Baurechtsparzelle „Tennishalle“ GB Nr. 3032 mit einer Fläche von etwas über 4117 m² und bietet einen Kaufpreis von Fr. 125'000. Die heutige Eigentümerin hat in den letzten 5 Jahren grosse Anstrengungen unternommen und massgeblich zur Verbesserung der Infrastruktur des Sportzentrums Moos beigetragen. Thomas Fluri ist der Meinung, dass diese private Initiative unsere Anerkennung und Unterstützung verdient hat und findet die Kaufofferte ein faires Angebot.

Der Baurechtsvertrag läuft noch bis ins Jahr 2088, also noch 77 Jahre. Es wurde beim Vertragsabschluss festgelegt, dass der Baurechtszins alle 5 Jahre neu festgesetzt wird. Das Grundstück befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, obwohl es ein Betrieb in einer Sportzone ist. Es wäre also kein Hindernis, die Tennishalle an eine Privatperson zu verkaufen, da die Nutzung im Rahmen des Freizeitangebots bleibt und eine andere Nutzung nahezu unmöglich ist. Die einfachste Rechenstrategie ergibt, dass aufkumuliert auf 77 Jahre ein Ertrag von Fr. 385'000 erreicht würde und heute nur Verkaufseinnahmen von Fr. 125'000 erzielt würden. Doch es ist zu

bedenken, dass dieses Jahr der Baurechtszins neu verhandelt werden müsste und dieser erheblich tiefer ausfallen würde, als bisher. Der Zins müsste nämlich der vergleichbaren Freizeitanlage Minigolf angeglichen werden. Der RL Finanzen, André Schaad, zeigt an einem Beispiel auf, dass heute mit dem Ertrag von Fr. 125'000, Schulden zurückbezahlt werden könnten und somit finanziell mehr eingespart würde, als den Baurechtszins bis ins Jahr 2088 generieren könnte. Wenn man die 125'00 Franken anlegen würde, käme man ebenfalls auf einen wesentlich höheren Betrag, als mit den Baurechtszinsen bis ins Jahr 2088 erzielt werden könnte. André Schaad hat das zum Beschluss vorliegende Angebot prüfen lassen. Es handelt sich um einen fairen Preis. Claudio Favaro ist der Meinung, dass der Schuldenabbau mit anderen Mitteln angegangen werden muss und die Fr. 125'000.00 wieder in ein anderes Projekt investiert werden müssten. Fredi Stampfli ist für einen Verkauf, jedoch zu einem höheren Preis. Nino Joller ist gegen einen Verkauf, aber wenn es soweit kommen wird, sollten die Unkosten des Verkaufes zu Lasten des Käufers gehen. Enzo Cessotto ist der Meinung, dass das Grundstück in der falschen Zone liegt und stimmt für eine Veräusserung. Er regt an, eventuell eine Klausel einzufügen, dass bei öffentlichen Anlässen wir zu günstigeren Preisen verhandeln könnten, da uns der Verkauf nicht leicht fällt. Er regt an, zu einem späteren Zeitpunkt die Reithalle und das Minigolf auch auf diese Art und Weise zu veräussern. Thomas Fluri zeigt auf, dass sich jeder noch einmal zurück erinnern sollte, wie es bei der Tennishalle vor der Übernahme durch das Fitnexx ausgesehen hatte und erwähnt, dass es heute doch hervorragend geführt werde, damit auch einiges für das gute Image von Balsthal beigetragen wird. Der Bauverwalter erwähnt, dass bei einem Verkauf ein Vorbehalt gemacht werden muss betr. Gewinnbeteiligung, falls das Grundstück einmal zu einem höheren Verkaufspreis veräussert wird. Diese Anmerkungen werden entgegengenommen und es wird versucht, die gewünschten Anliegen bei einem Verkauf anzubringen. (Vergünstigung öffentliche Anlässe / Notariatskosten).

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 8:3 Stimmen wie folgt:

- 1. Dem Verkauf der Baurechtsparzelle „Tennishalle“ GB Balsthal Nr. 3032, mit einer Fläche von 4117m², wird zugestimmt.**
- 2. Der Kaufpreis wird aufgrund der objektbezogenen Nutzungseinschränkungen auf CHF 125'000 festgelegt. Die üblichen Nebenkosten und Gebühren sind unter den Parteien aufzuteilen.**
- 3. Der Gemeindepräsident wird beauftragt in diesem Sinne die Verkaufsverhandlungen zum Abschluss zu bringen. Er wird dabei vom RL Planung sowie von den Herren Gemeinde- und Bauverwalter unterstützt.**

Mitteilung an RL Planung
 RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung
 Leiter Bauverwaltung

54 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Bauwesen/Zonenplanung: 2. Auflage Teilzonen-, Erschliessungs- und Gestaltungsplan Kirchmatt, Zustimmung

Der Gemeinderat hat am 28.04.2011 entschieden, den Gestaltungsplan Kirchmatt vom letzten Jahr zurückzuziehen (vgl. Protokoll 28.4.2011, Lauf-Nr. 28). Der Regierungsrat hat die spezielle Zone „Kirchmatt“ abgelehnt. Die nun vorliegende 2. Auflage ist das Ergebnis einer umfassenden Überarbeitung mit folgenden wesentlichen Änderungen des Gestaltungsplanes.

- Die Ausnützungsziffer konnte deutlich reduziert werden (Neu 0.60 bis 0.72 statt 0.95) = markant weniger Wohnungen
- Der Abstand zu Schafhübelweg und Krummer Weg wurde dank der sichtbaren Reduktion der Gebäudelänge deutlich erhöht.
- Das Grundstück der Kirchengemeinde liegt nicht mehr im Planungssperimeter.
- Die Aufbauten über dem Erdgeschoss wurden redimensioniert und gelten neu als Attikageschosse
- Dank Vorgärten und Bäumen entlang der Hausmattstrasse werden 40 % des Grundstücks von Grünflächen bedeckt
- Die Umzonung in die Kernzone ist raumplanerisch begründet
- Entlang dem Krümmen Weg wird ein Trottoir die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöhen

Die Gemeindeversammlung hat dem Investitionskredit zugestimmt und der Gemeinderat wird diesen Auftrag mit der 2. Auflage ausführen. Die zusätzlichen Kosten, welche durch die 2. Auflage entstehen, werden beim Verkauf berücksichtigt. In der Beilage werden sie genau aufgezeigt (siehe Antrag S.2). Es werden zirka Fr. 90'000 zum Landpreis dazugerechnet. Dies wird berücksichtigt, wenn mit einem möglichen Käufer Verhandlungen geführt werden.

Nino Joller erkundigt sich, ob es für einen Investor überhaupt noch ein wettbewerbsfähiges Projekt ist, eine Überbauung in diesem Ausmass zu tätigen, wenn die Ausnützungsziffer dermassen reduziert wurde. Thomas Fluri ist der Überzeugung, dass es für Investoren immer noch sehr attraktiv sei, bei einem Preis von zirka Fr. 250.00/m² plus/minus zu kaufen. Enzo Cessotto fügt hinzu, dass die Reduktion der Ausnützungsziffer diesem Projekt sehr gut getan hat und eine weitere Auflockerung nicht schaden würde. Fabian Müller macht den Vorschlag für eine Ergänzung der Sonderbauvorschriften, dass die Dächer soweit wie möglich mit Sonnenkollektoren (Photovoltaik und Warmwasseraufbereitung) ausgerüstet werden müssen. André Schaad befürchtet, dass dies mögliche Investoren abschrecken könnte, wenn solche Bedingungen gestellt würden. Die Rahmenbedingungen sollten doch möglichst breit gehalten werden. Nach einer kurzen Diskussion einigt man sich auf folgende Formulierung: Die Dachflächen dürfen mit Sonnenkollektoren (Photovoltaik und Warmwasseraufbereitung) bestückt werden. Thomas Fluri nimmt die Ergänzung als Auftrag entgegen. Betreffend der Denkmalpflege entkräftet Claudio Favaro im Namen der Ortsbildkommission alle Bedenken und versichert, dass Solaranlagen in Kernzonen nicht verboten sind (ausser Anlagen auf Ziegeldächern). Nach diversen Wortmeldungen und Anmerkungen wird über die 2. Auflage des Gestaltungsplanes Kirchmatt abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 9 Stimmen und 2 Enthaltungen wie folgt:

- 1. Die zweite Version des Teilzonen-, Erschliessungs- und Gestaltungsplans Kirchmatt sowie der angepassten Sonderbauvorschriften werden genehmigt, mit der Ergänzung betr. Sonnenkollektoren.**
- 2. Die öffentliche zweite Auflage (03. Juni- 04. Juli 2011) des Teilzonen-, Erschliessungs- und Gestaltungsplan Kirchmatt mit Sonderbauvorschriften wird genehmigt.**
- 3. Von den zu erwartenden Kosten wird zustimmend Kenntnis genommen.**

Mitteilung an RL Planung
 RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung
 Leiter Bauverwaltung

55 05/10 Verkehrssignalisation

Tiefbau/Strassen: Verkehrsregime Dorfkern, Zustimmung zu Weiterbearbeitung

Im Jahr 2004 hat der Gemeinderat entschieden, Verkehrsregime und- führung im Dorfkern von Balsthal überprüfen zu lassen. Im letzten Jahr wurde dieser Auftrag an Thomas Fluri gerichtet, als die örtliche Raiffeisenbank beantragte, die obere Goldgasse wieder im Gegenverkehr zu führen. Anlässlich den Infoveranstaltungen zur Überbauung Kirchmatt haben Anwohner das Anliegen angebracht, die Sicherheit der Fussgänger am Krummer Weg zu verbessern.

Der Ressortleiter Planung hat mit dem Einverständnis des Gemeinderates (GR-Sitzung vom 24.02.2011) versucht, vor den Planungsarbeiten (Erweiterung T30-Zone), die langjährige Pendezenz und die aktuellen Anregungen anzugehen.

Der ausgearbeitete Vorschlag für ein neues Verkehrsregime im Dorfkern beinhaltet:

- Die obere Goldgasse wird wieder im Gegenverkehr geführt
- Der Krumme Weg wird im Bereich der Liegenschaft Nr. 8 zur Einbahnstrasse (Fahrtrichtung Norden)
- Zwischen Hausmattstrasse und Prozessionsweg erhalten die Fussgänger ein sicheres Trottoir
- Der Schafhübelweg wird neu ab Kirchmatt bis zum Kirchgässli als Einbahn Richtung Süden (Coop) geführt.
- Die blaue Zone wird auf den oberen Teil des Schafhübelweges erweitert.
- Die Erstellung einer zukünftigen Begegnungszone (Untere Goldgasse Richtung Kirchgässli) wird vorbereitet
- Die Bedürfnisse einer Notumfahrung werden berücksichtigt

Es wird auf das Geschäft eingetreten. Die erste Wortmeldung kommt von Fredi Stampfli. Er möchte wissen, was finanziell an Kosten auf die Gemeinde zukommt. Der Ressortleiter Planung kann keine genauen Zahlen bekannt geben. Es sind ordentliche Kredite zu beantragen und der Betrag wird im Bereich von einigen Tausend Franken liegen. (Diverse Arbeiten: Schilder entfernen und neu platzieren, Markierungen, Trottoir)

Nino Joller findet diese Vorschläge gut und fragt sich, ob im Dorfkern sogar eine T30 oder T20 Zone sinnvoll wäre. Thomas Fluri ist der Meinung, dass damit noch gewartet werden soll, da die Umsetzung von T30 Zonen in absehbarer Zeit auf dem ganzen Gemeindegebiet geplant seien und dieses Vorhaben bis in spätestens 2 Jahren realisiert werden soll. Momentan ist die Sagmatt in Bearbeitung und als nächster Teil ist die Kernzone Nord geplant. Enzo Cessotto findet das Verkehrsregime gut (Goldgasse/Krummer Weg), doch die Änderung beim Schafhübelweg begeistert ihn nicht. Er weist darauf hin, dass das Linksparkieren nicht jedermanns Sache sei und regt an, die Parkfelder ein wenig grösser zu zeichnen. Der Ressortleiter Planung findet es, im Gegensatz, verkehrssicherer, auf dem Trottoir ein und auszusteigen, da kein Absatz vorhanden ist. Thomas Fluri nimmt die Anregung für grössere Parkfelder zuhanden des Verkehrsplaners auf. Der Finanzverwalter stellt den oberen Teil der Goldgasse in Frage, ob die Fussgänger bei Gegenverkehr überhaupt noch eine Chance hätten. Heinz von Arb ist der Meinung, dass beim Krummer Weg die Parkfelder umgedreht werden müssten, doch Thomas Fluri ist der Meinung, dass dies in der Kompetenz der Kirche liegt. Es wird darauf hingewiesen, dass beim Krummer Weg, wenn verbotene Fahrtrichtung ist, eine Einbahntafel gesetzt werden müsste. Diese Anregungen werden zur Kenntnis genommen und bei der Umsetzung berücksichtigt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Den Massnahmen zu Gunsten der Verkehrssicherheit und der Erschliessung des Dorfkerns wird zugestimmt.**
- 2. Der Ressortleiter Planung wird beauftragt, den Projektplan weiterbearbeiten zu lassen, damit rasch möglichst die öffentliche Auflage vorgenommen werden kann.**
- 3. Für die Umsetzung der Massnahmen sind entsprechende Kredite ordentlich zu beantragen und zu budgetieren.**

Mitteilung an RL Planung
 RL Werke/Tiefbau
 Leiter Bauverwaltung

56 15/00 Allgemeines und Einzelnes

Projekt Wärmeverbund: Information über Erweiterung

Thomas Fluri informiert, dass mit dem AVT Gespräche geführt wurden. Das Amt für Verkehr und Tiefbau wollte die Kurve beim Polizeiposten Balsthal sanieren (Falkensteinerstrasse). Doch der Kanton habe momentan keine Bauleiter zur Verfügung und könne deshalb dieses geplante Projekt zurzeit nicht ausführen. Der Ressortleiter Planung hat keine Kenntnis darüber, dass

nächstes Jahr die Strasse 'geöffnet' wird. Bis August dieses Jahres ist geplant, die Leitungen zum Altersheim anzuschliessen (Richtung Schulhaus Inseli). Wenn die Kirchmatt dem Wärmeverbund angeschlossen würde, wäre die Leitung in Richtung Langackerstrasse zu erschliessen. Nach jetzigem Wissensstand kommt in diesem Zusammenhang nächstes Jahr nichts auf die Gemeinde Balsthal zu. Es hat auch viele private Interessenten für einen Anschluss am Wärmeverbund.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis, eine Entscheidung steht nicht an.

57 05/18 Kantonsstrassen

Kantonsstrasse: Information über Kreisel Schmelzhof

Der Gemeindepräsident informiert darüber, dass bei der Coop-Tankstelle in der Klus ein provisorischer Kreisel gebaut wird. (Der Durchmesser wird ausser 27 Meter betragen und im Kern 9 Meter). Die Durchfahrt des Schwerverkehrs muss gewährleistet sein. Die Gemeinde Balsthal hat den Kanton Solothurn angefragt, ob eine andere Lösung in Frage käme, als Steine in die Mitte des Kreisels zu platzieren. Seitens des Kantons hat man sich offen und flexibel gezeigt. Herr Brunner hat als Projektleiter des Kantons Solothurn eingewilligt, dass eine alte Guss-Pfanne den Kreisel schmücken soll. Als Symbol und Idee von Balsthal, als Erinnerung an 150 Jahre von Roll in der Klus. Die Höhe dieser Guss-Pfanne beträgt 1.50 m und die Breite 1.70 m.

Enzo Cessotto fragt nach, mit welchen Mitteln der Kreisel abgegrenzt wird. Willy Hafner teilt mit, dass für diesen Zweck voraussichtlich Pfosten verwendet werden. Willy Hafner wird bei der Gestaltung des Kreisels als Koordinator wirken.

Der Gemeinderat nimmt von diesen Ausführungen mit Interesse Kenntnis, eine Entscheidung steht nicht an.

58 10/07 Anschaffung und Unterhalt von Schulmaterial, Turngerätschaften

Schulwesen: Schulraumplanung 2010+, Information Stand Beschwerde

Thomas Fluri informiert über den aktuellen Stand der Beschwerde, die in Sachen Schulraumplanung 2010+ eingegangen ist. Bei der Schätzungskommission wird eine detaillierte Stellungnahme zur Beschwerde eingereicht. Die Beschwerde hat eine aufschiebende Wirkung zur Folge, löst somit einen vollständigen Stillstand der weiteren Arbeiten Schulraumplanung 2010+ aus. Die Schulraum-Provisorien werden im Juni gestellt. Momentan werden ganz einfache Sanierungsarbeiten vorbereitet, so z.B. in den Werkräumen des Falkensteinerschulhauses. Der aktuelle Stand der Beschwerde sieht wie folgt aus: Der Beschwerdeführer ist aufgefordert worden, das Einverständnis seiner zwei Mitbieter einzuholen. Zur Frage, was passiert, falls die beiden Mitbieter nicht unterschreiben, kann gesagt werden, dass die aufschiebende Wirkung aufgehoben werden könnte und die Vergabe rechtsgültig würde. Die Schätzungskommission ist jedoch frei in ihrer Entscheidung.

Der Gemeinderat nimmt von dieser für das Projekt nicht förderlichen Entwicklung Kenntnis, ein Entscheid steht nicht an.

59 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

Gemeindeorganisation: Aushang Todesanzeigen, Beantwortung Petition und Antrag Gemeinderat

Die Kadermitarbeiter der Gemeinde Balsthal haben in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidenten an einer Sitzung einstimmig beschlossen, die Anschlagkasten für Todesanzeigen auf dem gesamten Gemeindegebiet zu entfernen. Nachdem vom Pfarreirat und vom Kirchgemeinderat mit über 76 Personen (13 ohne Unterschrift) eine Eingabe in Form einer Petition erfolgte, dass die Aufhebung der Anschlagkasten für die Todesanzeigen rückgängig gemacht werden soll und zudem der Gewerbeverein Balsthal-Klus das selbe beantragt hat, hat das Kader zusammen mit dem Gemeinpräsidenten neu entschieden. Sie sind zum Entschluss gekommen, die Anschlagkasten für die Todesanzeigen zu belassen. Dieser Entscheid wurde im Anzeiger Thal Gäu Olten zweimal publiziert. Gleichzeitig wurde festgehalten, dass die Anschlagkasten, die an Privateigentum oder auf Privatgrund nicht mehr geduldet sind, demontiert werden.

Dem Pfarrei- wie dem Kirchgemeinderat und dem Gewerbeverein Balsthal-Klus wird vom Gemeinbeschreiber und vom Gemeindepräsident schriftlich Antwort erstattet.

Beschluss

Der Gemeinderat erklärt sich mit dem unterbreiteten Vorschlag mit 9:1 Stimmen (1 Ratsmitglied befindet sich nicht im Saal) einverstanden:

- 1. Der Gemeinderat nimmt vom Beschluss zustimmend Kenntnis, dass die Anschlagkasten für die Todesanzeigen belassen werden, mit Ausnahme jener Anschlagkasten, welche auf Anordnung von Haus- und Grundbesitzern entfernt werden müssen.**
- 2. Der Gemeindepräsident und der Gemeindeverwalter sind beauftragt, die Antragsteller entsprechend zu informieren bzw. die Petition in diesem Sinne zu beantworten.**

Mitteilung an Gemeindepräsident
 Leiter Verwaltung
 röm.-kath. Pfarrei- und Kirchgemeinderat
 Gewerbeverein Balsthal-Klus

60 16/12 Kommissionswahlen

Kommissionen: Verschiedene Demissionen und Wahlen, Genehmigung und Zustimmung

- Nino Joller hat aus Kapazitätsgründen als Mitglied und Präsident der Arbeitsgruppe Thaler Jugendarbeit demissioniert. Diese Demission wur-

de bereits an der Sitzung vom 24. März 2011 unter dem Traktandum Verschiedenes angesprochen, ist daher heute noch ordentlich zu genehmigen.

- Denise Heutschi hat als Mitglied des Wahlbüros demissioniert, weil ihre beruflichen und privaten Belastungen ein Engagement als Wahlbüropräsidentin nicht mehr zulassen.
- Wegen Wohnortswechsel hat Adolf Rütli als Mitglied bzw. Präsident der Vormundschafts- und Sozialhilfekommission der Sozialregion demissioniert. Auch diese Demission wurde bereits in früheren Sitzungen im Gemeinderat diskutiert, letztmals unter dem Traktandum Verschiedenes am 24. März 2011. Auch diese Demission ist deshalb noch ordentlich zu genehmigen.
- Als Mitglied in die Umweltschutzkommission wird von der CVP Balsthal Claudia Hubler-Bader vorgeschlagen.
- Heinz von Arb war beauftragt worden, für Adolf Rütli einen interessierten Nachfolger in die Vormundschafts- und Sozialhilfekommission der Sozialregion zu suchen. Heinz Bader, Dorfgrasse 4, hat sich auf Anfrage bereit erklärt, in dieser Kommission mitzuwirken. Herr Bader war bereits in dieser Kommission auf kommunaler Ebene tätig, kann daher als idealer Kandidat für das Amt bezeichnet werden. Er wird bis 29.6.2011 noch als Delegierter tätig sein und kann dann ab dann sofort als Mitglied in der Vormundschafts- und Sozialhilfekommission mitwirken. Heinz von Arb wird sich um die Nachfolge von Heinz Bader als Delegierter bemühen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Die Demissionen von Nino Joller als Mitglied/Präsident der Arbeitsgruppe Thaler Jugend, von Denise Heutschi als Mitglied/Präsidentin des Wahlbüros und von Adolf Rütli als Mitglied/Präsident der Vormundschafts- und Sozialhilfekommission sind genehmigt, unter Verdankung der geleisteten Dienste.**
- 2. Claudia Hubler-Bader wird als neues Mitglied in die Umweltschutzkommission gewählt und Heinz Bader in die Sozialkommission und Vormundschaftsbehörde Thal ab 30.6.2011.**

Mitteilung an Nino Joller
Denise Heutschi
Adolf Rütli
Claudia Hubler-Bader
Heinz Bader
Präsidium CVP Balsthal
Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu
Umweltschutzkommission
Gemeindekanzlei, Antonia Arm

61 11/00 Allgemeines und Einzelnes

Brief an Gemeinde Mümliswil; Angelegenheit Neubau HPS

Es liegt ein Brief der Einwohnergemeinde Mümliswil-Ramiswil vom 17. Mai 2011 vor mit gewissen Vorhalten gegenüber der Einwohnergemeinde Balsthal. Der Brief ist allen Ratsmitgliedern zugestellt worden und der Inhalt somit bekannt. Dieser Brief sollte beantwortet werden. Ein Vorschlag liegt vor und wurde ebenfalls allen zugestellt.

Die Vertreter der Gemeinde Balsthal haben mehrmals versucht, mit den Exponenten der Gemeinde Mümliswil das Gespräch zu suchen. Bis heute hat ein solches nicht statt gefunden. Zudem wurde eine Delegation vorgeschlagen, welche zu einem klärenden Gespräch die Gemeinde Balsthal vertreten würde (Kuno Flury, Schulleiter; Barbara Schauwecker, Schulleiterin HPS; Willy Hafner, Gemeindepräsident; Lorenz Bader, Präsident Fachkommission Bildung). Zusätzlich hat der Gemeindepräsident von Balsthal dem Gemeindepräsidenten von Mümliswil (Kurt Bloch) sowie der Gemeindevizepräsidentin (Rita Füeg-Lisibach) ein Gespräch vorgeschlagen. Sie sind noch nicht darauf eingegangen. Vertreter der Einwohnergemeinde Mümliswil haben sich auch noch nie darum bemüht, mit der Schulleitung der HPS zu sprechen oder sich zu erkundigen betr. Abläufe und Praxis.

Es kommt zu einer kurzen Diskussion, ob ein Brief in der Version einer ausführlichen Stellungnahme verfasst werden soll oder - da die Fakten eigentlich beiden Einwohnergemeinden bekannt sind - eine kurze Version, in welcher nochmals auf die Gesprächsbereitschaft der Einwohnergemeinde Balsthal hingewiesen wird. Der Gemeinderat einigt sich nach kurzer Diskussion darauf, einen kurzen, sachlichen Brief zu verfassen. Dies insbesondere auch mit Blick auf den zwischenzeitlich eingetroffenen Brief von Regierungsrat Klaus Fischer, in welchem die Abläufe und das weitere Vorgehen genau festgehalten sind. Der Gemeindepräsident und der Gemeindegemeinschreiber sind beauftragt, ein entsprechendes Schreiben zu verfassen und dem Einwohnergemeinderat Mümliswil-Ramiswil zuzustellen.

Thomas Fluri fügt an, dass die Bevölkerung von Balsthal in absehbarer Zeit informiert werden müsste, da durch diverse Zeitungsberichte (auch Leserbriefe) mit u.a. subjektiven Ansichten und Aussagen von Einzelpersonen Ungewissheit herrscht und die Einwohner von Balsthal verunsichert sein könnten. Diese Anregung wird so entgegengenommen.

62 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen; Zustimmung

- Am 17.06.2011 findet die Generalversammlung der OeBB statt. Claudio Favaro wird als Delegierter bestimmt, welcher die Aktien der Einwohnergemeinde Balsthal an diesem Anlass vertritt.
- Die Gemeindeversammlung findet am 06. Juni 2011 in der Haulimatthalle (Kultursaal) in Balsthal statt.
- Die Einladung der Drachenburg in Oensingen findet am 17.06.2011 statt. Rütli Georg nimmt teil. Joller Marion hat auch Interesse und wird den Termin noch abklären und Sandra Ledermann mitteilen, ob es passt.

63 R Mitteilungen/Ressortleiter

Mitteilungen Ressortleiter

-
- die Delegiertenversammlung der Sozialregion Thal-Gäu findet am 29.06.2011 statt. Heinz von Arb teilt mit, dass die beiden Delegierten der Sozialkommission Thal von ihm noch informiert werden.
 - Fabian Müller informiert, dass am 28.05.2011 die Sonderabfallsammlung von der Umweltschutzkommission Balsthal und dem Verein Region Thal durchgeführt wird.
 - Er informiert den Gemeinderat, dass am 09.06.2011 die KEBAG-Generalversammlung stattfindet. Bei der KEBAG-Verbrennungsanlage geht viel Dampf verloren, womit man Strom produzieren könnte, falls die Zustimmung für einen Investitionskredit getätigt würde. Das hat positive Auswirkungen auf mehr Geld und Gebühren. Fabian Müller wird daher dem Vorschlag an der GV zustimmen.
 - Georg Rütli, teilt mit, dass die Fachkommission Bildung ein Mitglied sucht. Es sind keine bestimmten höheren Anforderungen zu erfüllen, ideal wäre eine Mutter. Es ist unwichtig, ob diese Person einer Partei angehört oder parteilos ist. Interessierte Personen sind dem RL Bildung zu melden.
 - Nino Joller, Ressortleiter Kultur, Sport, Freizeit verteilt die Einladung für den Dixie Brunch in Balsthal.
 - Zudem informiert der RL Kultur, Sport, Freizeit über die aktuelle Situation im Schwimmbad Moos. Am 04.06.2011 findet um 10.00 Uhr die Eröffnung statt und am 18.06.2011 die offizielle Eröffnungsfeier mit Programm während des ganzen Tages
 - Claudio Favaro teilt mit, dass der Bericht der Friedhof-Kirche in den nächsten Tagen fertig erstellt sein wird. Am 16.06.2011 trifft sich der ganze Gemeinderat bereits um 19.30 Uhr beim Friedhof in Balsthal (ordentliche Gemeinderatssitzung). Zudem sind Stefan Rudolf vom Architekturbüro und Benno Mutter von der Denkmalpflege zur Begehung einzuladen.

64 V Mitteilungen/Verschiedenes

Mitteilungen Verschiedenes

-
- Willy Hafner teilt mit, dass ein Treffen mit den Gemeindepräsidenten der Gemeinde Oensingen (Markus Flury) und Niederbipp (Manfred Cottardi) stattgefunden hat. Die beiden Gemeinden planen grosse Projekte und haben bei der regelmässig stattfindenden Zusammenkunft darüber berichtet.
 - Der Gemeindepräsident hat die Kita Drachenburg in Oensingen besichtigt. Zukünftig möchte sich Willy Hafner im Industrie- und Gewerbebereich betätigen, damit der Verkehr in der Klus reduziert werden kann. U.a. soll das Ziel verfolgt werden, genügend Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten im Thal anzubieten, damit die Bevölkerung sich im Thal orientiert und hier bleibt, vor allem auch nicht auswärts einkauft.

- Am 25. Mai 2011 organisierten die Raiffeisenbanken Thal einen Informationsanlass. Dr. Kurt Altermatt von der Solothurner Spitäler AG informierte u.a. über die Gemeinschaftspraxis, welche voraussichtlich im Jahr 2013 in Balsthal in Betrieb genommen wird
- Anton Wüthrich informiert über den Wasserstand in Balsthal. Im Allgemeinen ist der Kanton Solothurn momentan am stärksten von der Wasserknappheit betroffen. Es wird aufgerufen, haushälterisch mit dem Wasser umzugehen. Der Bauverwalter macht sich Sorgen, wenn es nicht bald regnet. Er wird für den Gemeinderat Förderzahlen liefern, damit sich jeder an Hand von Zahlen ein Bild machen kann.
- Marion Joller, Georg Rütli und Fredi Stampfli haben an der Einweihungsfeier der Schützen teilgenommen und überbringen dem gesamten Gemeinderat herzliche Grüsse und ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.
- Zudem informiert Marion Joller, dass das Spielgruppen-Fest stattfindet (10 Jahre Wald und Hausspielgruppe). Es sind alle herzlich eingeladen. Interessierte melden sich bei Marion Joller oder Christa Probst.
- Claudio Favaro nimmt Bezug zum neuen Logo, welches im INFOBulletin durch den Leiter Verwaltung vorgestellt wurde. Dabei handle es sich um eine strategische Angelegenheit, welche der Gemeinderat zu entscheiden hätte. Auch wird die starke Anlehnung der Darstellung an den Kanton angesprochen. Willy Hafner stellt fest, dass auch verwaltungsintern strategische Entscheide getroffen werden können.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Willy Hafner

Sandra Ledermann

7. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

16. Juni 2011, 19.30 bis 22:45 Uhr, Friedhof und Gemeinderatssaal

Vorsitz Hafner Willy, Gemeindepräsident**Protokoll** Sandra Ledermann, Gemeindeschreiber Stv.**Anwesend** Hafner Willy, Gemeindepräsident
Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident
von Arb Heinz
Cessotto Enzo
Favaro Claudio
Joller Marion (ab 21:15 Uhr)
Joller Nino
Müller Fabian
Rütti Georg
Schaad André
Stampfli Fredi
Straub Bruno, GemeindeverwalterGäste Peter Wetzel, Korrespondent
Rudolf Dettling, Finanzverwalter
Anton Wüthrich, Bauverwalter
Benno Mutter, Denkmalpflege
Stefan Rudolf, Flury und Rudolf Architekten AGTraktanden

1. Protokoll vom 26. Mai 2011
2. Friedhofkirche: Voruntersuchung für Unterhalts- und Restaurierungsarbeiten, Kenntnisnahme Zustandsbericht (15/(10))
3. Schulwesen: Schulraumplanung 2010+, Zustimmung zur Zusammenfassung der Verpflichtungskredite (10/07)
4. Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Brunnersmoosstrasse, Zustimmung Projekt und Nachtragskredit (34/06)
5. Tiefbau/Strassen: Strassenunterhalt Aeschlismattweg, Genehmigung Nachtragskredit (05/13)
6. Kommissionen: Demission Delegierter der regionalen Zivilschutzkommission, Genehmigung (16/06)

7. Fürsorgewesen: Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu-DV und Jahresbericht, Kenntnisnahme und Instruktion Delegierte (14/08)
8. Vereine und Gesellschaften: Beitragsgesuch DLG Balsthal, Zustimmung (12/09)
9. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
10. Mitteilungen Ressortleiter
11. Mitteilungen Verschiedenes
12. Schulwesen: Beschwerde gegen Klassenzuteilung, Entscheid (10/03) Ausschluss der Öffentlichkeit

Der Vorsitzende begrüsst alle Ratsmitglieder, den Bauverwalter Anton Wüthrich, den Finanzverwalter Rudolf Dettling, den Gemeindeverwalter Bruno Straub sowie den Gemeindegewerkschaften Peter Wetzler. Marion Joller kommt später zur Sitzung. Es wird vorgeschlagen bei Traktandum 6 zusätzlich ein Mitglied ins Wahlbüro zu wählen. Thomas Fluri fügt im Auftrag von Marion Joller an, dass Mathias Meier ohne offiziellen bzw. schriftlichen Antrag in die Feuerwehrkommission gewählt werden soll. Der Gemeinderat ist mit diesen Ergänzungen zu Traktandum 6 einverstanden. Es liegen keine Wortmeldungen vor. Fredi Stampfli wird als Stimmzähler bestimmt.

Protokoll

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 26. Mai 2011 wird einstimmig genehmigt. Claudio Favaro ergänzt, dass auf S. 62 der Nachname von Benno Mutter nicht stimmt. Dies wird abgeändert.

66 15/10 Friedhofkirche, St. Antoniuskapelle

Friedhofkirche: Voruntersuchung für Unterhalts- und Restaurierungsarbeiten, Kenntnisnahme Zustandsbericht

Die Gemeinderatssitzung beginnt um halb acht bei der Friedhofkirche in Balsthal, damit jeder ein Augenschein vom aktuellen Zustand der Kirche nehmen kann. Vom Büro Flury und Rudolf Architekten AG liegt ein Bericht über die Voruntersuchung der Sanierung Friedhofkirche vor, welcher den heutigen baulichen Zustand verdeutlicht. Im Detail werden der Handlungsbedarf, die Dringlichkeit, die Etappierungen und die Ausbaumöglichkeiten aufgezeigt. Nähere Informationen und die geschätzte Kostenhöhe können dem Bericht entnommen werden. Herr Rudolf führt die Sachlage vor Ort näher aus und erklärt die schon im Bericht erwähnten Fakten detailliert. Thomas Fluri fragt nach, ob durch die Spengler Arbeiten das Bild der Kirche nicht dermassen verändert würde, dass es ein Konflikt mit der Denkmalpflege gäbe. Herr Rudolf versichert, diese Arbeiten würden in Absprache und in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erarbeitet, somit wäre das kein Problem.

Das ganze Projekt ist in drei Pakete eingeteilt. Das Paket A enthält Sofortmassnahmen, welche in absehbarer Zeit umgesetzt würden. Das Paket B enthält Komfortmassnahmen, welche frühestens in ein bis zwei Jahren realisiert würden und das Paket C wäre momentan noch kein Thema. Auf die Frage von Herrn Wüthrich kann gesagt werden, dass die Erneuerung der Dachschindeln bei den Sofortmassnahmen eingestuft wird. Die letzte Restaurierung der Kirche wurde vor zirka 50 Jahren durchgeführt. Thomas Fluri erkundigt sich über die rechtliche Lage, bei einer möglichen Schliessung der Kirche. Herr Mutter erklärt, dass die Denkmalpflege rechtlich Sofortmassnahmen (Umsetzung in 1-2 Jahren) verlangen kann, jedoch immer einen friedlichen Weg sucht. Enzo Cessotto möchte wissen, wie sich die Denkmalpflege finanziell an den Sofortmassnahmen beteiligen würde. Herr Mutter garantiert, dass zirka 20 % der Kosten von der Denkmalpflege übernommen würden und dass beim Bund Subventionen beantragt werden könnten. Zum Schluss bedankt sich Claudio Favaro bei den Herren Mutter und Rudolf für ihr Referat und die Herren Gemeinderäte begeben sich ins Gemeindehaus zur Fortsetzung der Sitzung.

Es wird noch über diese Angelegenheit diskutiert und das weitere Vorgehen besprochen, ob eine Grundsatzdiskussion notwendig ist. André Schaad ist der Meinung, dass eine Grundsatzdiskussion geführt werden muss. Das Kirchengebäude gehört der Einwohnergemeinde, doch es sei nicht dessen Aufgabe, ein christliches Bauwerk zu pflegen und zu sanieren, dafür seien die Kirchgemeinden verantwortlich. Er ist klar der Meinung, diese Angelegenheit eingehend zu prüfen. Die Gemeinde könne sich keine solchen „Hobbys“ leisten. Es wird die Frage in die Runde geworfen, ob eine Grundsatzdiskussion alleine geführt werden soll oder zusammen mit den Benutzern der Kirche? Thomas Fluri spricht sich für eine Grundsatzdiskussion aus, welche intern im Gemeinderat und ohne Kirchgemeinde geführt wird. Die Kirchgemeinde muss jedoch informiert werden. Er unterstützt die Meinung von André Schaad und ist überzeugt, dass eine Schliessung oder Veräusserung der Kirche ein Diskussionspunkt sein wird. Fabian Müller schliesst sich dem Votum an. Bruno Straub klärt, dass die Umgebung, der Garten und die Hülle der Kirche der Gemeinde gehören. Für das Innenleben ist die römisch-katholische Kirche zuständig. Thomas Fluri findet, dass ein Einblick in die bestehenden Verträge und ein Rückblick ins Jahr 1932 (Schenkungsurkunde) sehr interessant wären. Alle Gemeinderäte sind einverstanden, dass beiden Kirchgemeinden der Bericht geschickt werden muss, der Gemeinderat eine Grundsatzdiskussion führen wird und u.a. eine mögliche Schliessung oder Veräusserung der Kirche diskutiert wird. Willy Hafner übernimmt die Organisation der Grundsatzdiskussion und dankt allen Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit.

67 10/07 Anschaffung und Unterhalt von Schulmaterial, Turngerätschaften

Schulwesen: Schulraumplanung 2010+, Zustimmung zur Zusammenfassung der Verpflichtungskredite

Thomas Fluri informiert über die aktuelle Situation des Projekts. Die Bauarbeiten als Solches stehen momentan still. Die Container stehen bereit. Im Falkensteinerschulhaus werden beide Werkräume umgebaut, damit sie im August 2011 als Schulräume genutzt werden können. Für das Projekt SRP 2010+ sind unterschiedliche Kredite bewilligt worden, welche diesem Projekt zugeordnet werden.

Damit eine klare und transparente Rechnungsführung möglich wird, macht der RL Planung in Absprache mit dem Finanzverwalter den Vorschlag, die aufgelisteten bestehenden Verpflichtungskredite in einen einzigen Projektkredit zusammenzufassen. Fredi Stampfli möchte mehr Hintergrundinformationen. Thomas Fluri erklärt, dass es einzelne Beträge sind, welche schon genehmigt worden sind. Es wird nicht auf einzelne Kredite abgestellt. Der Finanzverwalter fügt hinzu, dass im Verlauf des letzten Sommers die Verpflichtungskreditkontrolle überprüft wurde und alle Beträge, (ausser 218.503.27 / 2'450'000.00 Fr.), damals bereits genehmigt waren.

Konto	Bezeichnung	Datum	Betrag
218.503.27	Sanierung Schulgebäude	01.01.2011	2'450'000.00
218.503.27	Sanierung Schulgebäude	14.12.2009	40'057.40
218.503.33	Sanierung Dach Schulhaus Rainfeld Ost	01.01.2008	106'000.00
218.503.35	Sanierung Schulhaus Falkenstein	01.01.2009	304'500.00
218.503.42	Sanierung Campus Kreisschule 1. Etappe	01.01.2010	411'470.00
218.581.00	Planungen Schulraum	11.12.2006	-2'621.95
218.503.27	Total Projektkredit Sanierung Schulgebäude z.Verf.2011		3'309'405.45

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die aufgelisteten Verpflichtungskredite zu einem einzigen Projektkredit Kto. 218.503.27 „Sanierung Schulgebäude“ umzulegen und zusammenzufassen.

Mitteilung an: RL Planung
 Leiter Bauverwaltung
 RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung

68 34/06 Leitungsnetz- und Pläne, Hauptleitungen, Abänderungen und Reparaturen

Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Brunnersmoosstrasse, Zustimmung Projekt und Nachtragskredit

Die Werkkommission hat am 07. Juni 2011 an der Sitzung beschlossen die Wasserleitung Brunnersmoosstrasse zu ersetzen. Der RL Tiefbau stellte Antrag an den Gemeinderat, (siehe Protokoll Werkkommission/vom 07.06.2011, Lauf-Nr. 37). Es handelt sich bei dieser Wasserleitung um eine Guss-Transportleitung mit einem Durchmesser von 250 mm. Der Zustand dieser Wasserleitung ist durch die vielen Leitungsbrüche längst bekannt, jedoch wurde die Sanierung aus finanzplanerischen Gründen immer wieder nach hinten verschoben. Infolge eines Leitungsbruches am 05. Juni 2011 wurde eine Besichtigung vor Ort unumgänglich. Bei der Begehung haben der Gemeindepräsident, der Ingenieur, der Bauverwalter, der Brunnenmeister und der RL einen Augenschein vorgenommen und folgendes Vorgehen skizziert:

Damit die Wasserversorgung für das Bürogebäude WD- Regionet sichergestellt werden kann, soll die Wasserleitung im Bereich der ersten beiden Etappen 1b + 1 c, ab Eingang WD-Regionet bis zum befestigten Vorplatz Halfpipe, umgehend ersetzt werden. Die Etappe 1a im Bereich P Minigolf und Halfpipe sollen ordentlich auf das Jahr 2012 budgetiert und vollzogen werden. Nach Rücksprache mit den Unternehmungen schlägt die Firma Eggenchwiler AG Hoch + Tiefbau Balsthal vor, die Grabarbeiten nicht in einem offenen Graben, sondern die Leitung im Berstlingsverfahren auszuweiten und so die neue Wasserleitung einzuziehen. Fredi Stampfli ist erschrocken, als er bei der Gesamtofferte der Eggenchwiler AG bei Ziffer F (siehe Unterlagen) den Betrag von Fr. 172'742.00 gesehen hat. Er erkundigt sich, ob noch andere Firmen angefragt wurden, welche das Berstlingsverfahren anwenden? Enzo Cessotto informiert, dass keine andere Firma angefragt wurde, da für dieses Verfahren eine Spezialfirma beigezogen werden muss, dadurch gewisse Kosten entstehen und für die Eggenchwiler AG nur ein Restbetrag Baumeisterarbeiten (Ziel- und Startgraben, zirka 1/3) bleibt. Claudio Favaro verlangt Auskunft über die Kosten der restlichen Etappen. Der Ressortleiter Tiefbau/Werke erklärt, dass diese Arbeiten nicht mehr im Berstlingsverfahren ausgeführt werden können. Daher werden zu Handen des Budgets 2012 neue Offerten eingeholt. Da die AEN für die weiteren Etappen Interesse angemeldet hat, könnten die Kosten für Grabarbeiten aufgeteilt werden. Auf die Frage des RL Planung kann gesagt werden, dass bei der Ausschreibung erwähnt/festgehalten wurde, dass es sich nur um einen Teilauftrag handelt. Bei den Rohrverlegungsarbeiten durch den Werkhof (Fr. 42'000) handelt es sich hauptsächlich um Materialkosten, (Antwort auf Frage Finanzverwalter).

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Dem Nachtragskredit Ersatz Wasserleitung Brunnersmoosstrasse, Etappe 1b+1c, von Total Fr. 96'000.00 wird zugestimmt.**
- 2. Die Baumeisterarbeiten, Etappen 1b+1c, werden an die Firma Eggenchwiler AG Hoch + Tiefbau Balsthal zum offerierten Betrag von Fr. 38'508.80 inkl. MWST vergeben.**
- 3. Die Rohrlegungsarbeiten sind durch den Werkhof der Einwohnergemeinde Balsthal zum Betrag von Fr. 42'500.00 inkl. MWST auszuführen.**

Mitteilung an: RL Werke/Tiefbau
 Leiter Bauverwaltung
 RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung

69 05/13 Bahndamm, Grossmatt, Mühlefeld, Ziegelweg

Tiefbau/Strassen: Strassenunterhalt Aeschlismattweg, Genehmigung Nachtragskredit

Die Werkkommission hat betreffend Unterhalt Aeschlismattweg beschlossen, beim Gemeinderat einen Nachtragskredit zu beantragen. Die Wasserleitung hätte beim Aeschlismattweg dieses Jahr saniert werden sollen. Der marode Zustand ist seit Längerem bekannt, jedoch war eine Sanierung aus finanztechnischen Gründen bis heute nicht budgetiert.

Damit der Aeschlismattweg wieder einigermaßen instand gestellt werden kann, sollte neben dem ordentlichen Strassenunterhalt, ein Nachtragskredit von Fr. 6'000.00 gesprochen werden. Enzo Cessotte begründet, dass die Flickarbeiten am Aeschlismattweg äusserst notwendig sind. Die Gemeinde ist auch Benützer der Strasse, da in der Nähe das Reservoir ist. Thomas Fluri vergewissert sich, ob diese Flickarbeiten nicht im ordentlichen Unterhalt gemacht werden können? Er möchte nicht bei jeder Sitzung einen neuen Nachtragskredit genehmigen. Der RL Werke/Tiefbau beteuert, dass es nicht drin liege, da die Finanzen ohnehin beinahe bis an die Grenzen ausgeschöpft sind und schon einige Arbeiten bei anderen Strassen gestrichen wurden.

André Schaad fragt, ob anzunehmen sei, dass im Jahr 2012 ein grösserer Brocken an Kosten bei der Gesamtsanierung der Aeschlismatt auf die Gemeinde zukommen wird? Enzo Cessotto versichert, dass sie momentan nur die nötigen Löcher flicken wollen. Der Bauverwalter fügt hinzu, dass die Wasserleitung und die Sanierung der Strasse im Jahr 2012 ein Thema sein wird. Von den Fr. 6'000.00 können bei der Gesamtsanierung, welche budgetiert werden muss, nur noch zirka Fr. 2'000.00 gerettet werden.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt mit 8:2 Stimmen den Nachtragskredit (Strassenunterhalt Kto Nr. 620.314.01) von total Fr. 6'000.00.

Mitteilung an: RL Werke/Tiefbau
Leiter Bauverwaltung
RL Finanzen
Leiter Finanzverwaltung

70 16/06 Feuerwehr-, Finanz-, Rechnungsprüfungs- und Zivilschutzkommission

Kommissionen: Demission Delegierter der regionalen Zivilschutzkommission, Genehmigung

-
- Am 06.06.2011 hat Willy Hafner die Demission von Karl Christen erhalten. Er hat sich über 35 Jahre mit dem Zivilschutz beschäftigt und war Delegierter und Aktuar der regionalen Zivilschutzkommission. Er demissioniert per sofort aus gesundheitlichen Gründen. Der Gemeinderat verdankt die langjährig geleisteten Dienste und wünscht Karl Christen alles Gute und gute Besserung.
 - Denise Heutschi hat als Mitglied/Präsidentin des Wahlbüros demissioniert. Silvia Dummermuth-Müller, Bechburgerstrasse 15 in 4710 Balsthal, bisheriges Ersatzmitglied, wird als ordentliches Mitglied des Wahlbüros von der FdP vorgeschlagen.
 - Senemel Zeynel, Paradiesrain 1 in 4710 Balsthal, wird durch die FdP als Ersatzmitglied des Wahlbüros vorgeschlagen.
 - Die Feuerwehrkommission schlägt Matthias Meier, Dorfgässli 6 in 4710 Balsthal, als Mitglied in die Feuerwehrkommission vor. Am 10.06.2011 wurde er als Offizier „gekrönt“ und hat von 47 Absolventen die beste Theorieprüfung abgelegt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

1. Die Demission von Karl Christen als Delegierter und Aktuar der regionalen Zivilschutzkommission ist genehmigt.
2. Silvia Dummermuth-Müller wird als Mitglied des Wahlbüros und Senemel Zeynel als Ersatzmitglied des Wahlbüros gewählt.
3. Matthias Meier wird als Mitglied in die Feuerwehrkommission gewählt.

Mitteilung an: Karl Christen
 RZSO Thal
 Silvia Dummermuth-Müller
 Senemel Zeynel
 Kommission Wahlbüro
 Matthias Meier
 Feuerwehrkommission
 Gemeindkanzlei, Antonia Arm
 FdP Balsthal
 SVP Balsthal

71 14/08 Sozialfürsorge

**Fürsorgewesen: Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu-DV
 und Jahresbericht, Kenntnisnahme und Instruktion Delegierte**

Am 29.06.2011 findet die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu statt. In der Beilage wird auf drei Papiere hingewiesen. Auf die Botschaft, den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2010. Heinz von Arb ergreift das Wort. Im Jahr 2008/2009 wurden die Budgetierungen gemacht. Er macht den Verweis auf die Botschaft, Seite 2, Abs. 3. Dort wurde der administrative Lastenausgleich Sozialregion mit Fr. 7.00 pro Einwohner budgetiert. Dieser Betrag war einfach nicht realistisch. Es kamen viele neue Dossiers dazu. Viele wurden so übergeben, dass es zu Beginn ein Mehraufwand war und höhere Besoldungskosten entstanden. Im Jahresbericht von Kurt Bloch wird zwei Mal erwähnt, dass wegen den beiden Standorten und den Räumlichkeiten Mehrkosten entstehen. Der Ressortleiter Soziales nimmt Anregungen aus dem Gemeinderat entgegen und wird sie am 27.6 mit den Delegierten (André Schaad, Heinz Bader) besprechen und an der Delegiertenversammlung vom 29.06 vorbringen. Fredi Stampfli will wissen, um welchen Faktor sich die Kosten seit Bestehen des Zweckverbandes vermehrt haben. Der Ressortleiter Soziales kann dies momentan nicht beantworten. Er wird den Faktor ausrechnen und dem Gemeinderat vorlegen.

Thomas Fluri findet die ganze Situation erschreckend. Die Rechnung stimmt nicht, welche genehmigt wurde. Es sind viele Sachen vorhanden, welche er so nicht akzeptieren kann. Die Statistik zeigt z.B. in Balsthal eine Kostenzunahme von 30 – 40 % in der Vormundschaft. Heinz von Arb begründet diese Kostenzunahme durch die Professionalisierung der Arbeitskräfte. Fabian Müller führt auch private Beistandschaften. Er hat die Erfahrung gemacht, dass die Sozialarbeiter mehr Erfahrung haben und dadurch auch die Möglichkeit besteht, Kosten einzusparen. Nino Joller will wissen, warum so schlecht budgetiert wurde?

Heinz von Arb sagt, dass durch die Wechsel der Geschäftsleiter in der letzten Zeit hohe Kosten entstanden sind. Aufgrund dessen stellt Nino Joller den Präsidenten des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu in Frage.

André Schaad ist derselben Meinung wie Thomas Fluri und findet die Situation untragbar. Es wäre eine ausserordentliche Delegiertenversammlung für die Budgetkorrektur bzw. eine Genehmigung des Nachtragskredites nötig gewesen. Er kann und will dies nicht so akzeptieren. Claudio Favaro erinnert noch einmal alle daran, dass die Delegierten im Namen und im Auftrag des Gemeinderates abstimmen sollten.

Ruedi Dettling hat noch eine Bemerkung zur Statutenänderung. (Verweis auf die Botschaft, S. 12, § 17; Finanzen.) Er findet die Änderung gut, damit der Zweckverband mehr Kompetenzen über die Finanzierung erhält. Er weist jedoch darauf hin, dass der Vergütungszinssatz nicht derselbe ist, wie der Verzugszinssatz. Dieser muss angepasst werden, der Rat schliesst sich dieser Meinung an. Die zwei Delegierten werden sich mit Heinz von Arb zusammensetzen betreffend Abstimmungsverhalten an der Delegiertenversammlung.

72 12/09 Dienstagsgesellschaft, DLG, Fasnachtszunft, Städtlivereinigung Klus

Vereine und Gesellschaften: Beitragsgesuch DLG Balsthal, Zustimmung

Die DLG (Dramatisch Literarische Gesellschaft Balsthal) stellt ein Gesuch für einen „Deckungsbeitrag“. Gemäss den Richtlinien für Vereinsunterstützung ist die Unterstützung aufgrund eines Jubiläums nicht gegeben. Das langjährige und grosse kulturelle Engagement der DLG Balsthal hingegen ist beachtlich und verdient durchaus eine Unterstützung.

Es liegt im Ermessen des Einwohnergemeinderates eine Unterstützung nach § 1.3 Spezielle Beiträge, der Richtlinien für Vereinsunterstützung zu sprechen, so Antragsteller Nino Joller. Es kommt zu verschiedenen Wortmeldungen und Vorschlägen. Enzo Cessotto findet es gut, der DLG einen Beitrag zu spenden, er hätte jedoch einen höheren Betrag gegeben. Georg Rütli ist der gleichen Meinung wie Enzo Cessotto. Er erkundigt sich, wie viel die anderen Vereine pro Jahr erhalten? Dies kann jedoch nicht generell beantwortet werden, es ist unterschiedlich. Der Ressortleitung Planung warnt davor, Beträge zu sprechen, ohne vorher zu vergleichen. Dieser Beitrag würde nicht als Vereinsunterstützung sondern als Beitrag für die 60. Aufführung betrachtet. Fabian Müller fügt hinzu, dass die damalige Anpassung des Reglements hauptsächlich für die Nachwuchsförderung gedacht war. Heinz von Arb stellt fest, dass die DLG nicht wirklich viel für die Jugendförderung beitragen kann. Bruno Straub hält fest, dass dieser Betrag nicht nach dem erwähnten Reglement beschlossen werden kann, da er nicht wiederkehrend ist. Es handle sich wohl eher um eine einmalige Zuwendung.

André Schaad stellt den Gegenantrag, dass für die DLG Fr. 1'000.00 als Zeichen für die Kultur einmalig ausgerichtet werden soll. Dieser Antrag wird lediglich mit **3:8 Stimmen** befürwortet und somit verworfen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 8:3 Stimmen, die DLG Balsthal zur 60. Inszenierung mit Fr. 300.-- zu unterstützen.

Mitteilung an: DLG Balsthal
RL Kultur, Sport, Freizeit
Leiter Finanzverwaltung
RL Finanzen

73 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegation, Zustimmung

Es sind keine Delegationen zu bestimmen.

74 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

- Nino Joller informiert, dass das Freibad Moos in Betrieb ist und die Eröffnung sehr erfreulich war. Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Ein Bericht ist in der Solothurner Zeitung erschienen und am 18.06.2011 findet die Einweihungsfeier um 10.30 Uhr statt. Ende Sommer/Herbst kann voraussichtlich die Schlussrechnung der Sanierung präsentiert werden.

75 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

- Fabian Müller fragt, ob es in der Badi Moos mit der Pelletheizung Probleme gibt. Es kann festgestellt werden, dass die Heizung immer in Betrieb war.
- Die Pächterin ist für die Infrastruktur des Restaurants zuständig, (Auf Frage von Fabian Müller – Fehlen der Kindersitze)
- Fredi Stampfli informiert über das geplante Jurawochenende. Die Doodle Umfrage ist beendet. Das Ausflugswochenende wird voraussichtlich am 29. Und 30. Oktober 2011 stattfinden.
- Bruno Straub informiert darüber, dass das Problem mit den Mail-Anlagen noch nicht gelöst ist. Jedes Gemeinderat-Mitglied soll ihm mitteilen, ob der Anhang dabei ist, ob er geöffnet werden kann oder wo es sonst Probleme gibt. Wichtig ist zudem auch, von welchem Absender das Mail verschickt wurde. Diese Informationen sind schriftlich an bruno.straub@balsthal.ch zu senden. Damit das Problem hoffentlich möglichst bald behoben werden kann.

- Der Gemeindepräsident teilt mit, der Brief betreffend Heilpädagogischer Sonderschule (HPS) sei der Einwohnergemeinde Mümliswil zugestellt worden. Am 16. Juni 2011 hat ein Treffen mit den Vertretern der Gemeinde Mümliswil stattgefunden. Anwesend waren Bloch Kurt (Gemeindepräsident Mümliswil), Rita Füeg-Lisibach (Vize-Gemeindepräsidentin), Lorenz Bader (Präsident Fachkommission Bildung), Willy Hafner (Gemeindepräsident Balsthal). Die Vertreter der Gemeinde Mümliswil haben erkannt, dass nicht über die Zeitung so hätte kommuniziert werden dürfen. Die Gemeinden Mümliswil und Balsthal haben nichts mehr zu tun. Der Regierungsrat wird nun wie angekündigt über den passenden Standort entscheiden.
- An der Rechnungsgemeindeversammlung vom 06. Juni 2011 haben 23 interessierte Stimmberechtigte teilgenommen. (Gemeinderatsmitglieder und Kader der Gemeinde Balsthal abgezogen.)
- Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 07. Juli 2011 statt. Ein Thema wird die Gemeindeorganisation sein.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident Die Gemeindeschreiber Stv.

Willy Hafner

Sandra Ledermann

8. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

7. Juli 2011, 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr, Minigolf Balsthal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindegeschreiber Stv.
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Müller Fabian Rütti Georg Schaad André Stampfli Fredi Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Peter Wetzel, Korrespondent
<u>Entschuldigt</u>	Nino Joller

Traktanden

1. Finanzwesen: Budgetvorgaben 2012, Diskussion und Beschluss (13/05)
2. Gemeindeorganisation: Überarbeitung Gemeindestrukturen, Grundsatzentscheid und Einsetzen einer Spezialkommission (16/00)

Der Vorsitzende begrüsst alle Ratsmitglieder, den Bauverwalter Anton Wüthrich, den Finanzverwalter Rudolf Dettling, den Gemeindeverwalter Bruno Straub sowie den Gemeindegeschreiber Peter Wetzel. Zur Traktandenliste liegen keine Wortmeldungen vor.

77 13/05 Berichte, Budget, Kredite Gemeinderat und Kommissionen

Finanzwesen: Budgetvorgaben 2012, Diskussion und Beschluss

Der RL Finanzen und der Finanzverwalter haben im Vorfeld Unterlagen erarbeitet, welche jedem Ratsmitglied vor der Sitzung zugestellt wurden. Es wird darauf verwiesen. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass der Einwohnergemeinderat sich in zwei Klausursitzungen mit dem Thema Finanzen auseinandergesetzt hat. Das Resultat der daraus gewonnenen Erkenntnisse liegt in Form eines Fazits aus der Meinungsaufnahme vor. Im Weiteren hat der Gemeinderat Kenntnis von den bereits genehmigten und weiter geplanten Investitionen bis 2017 (Investitionsplan Vollinvestitionen 2011-2017). Gestützt auf die bekannten Grundlagen und Entwicklungen von heute sowie den in Aussicht stehenden Investitionen wurden die Vorschläge für die Budgetvorgaben 2012 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung erarbeitet. Das voraussichtliche Ergebnis in der Laufenden Rechnung zeigt kein positives Bild, welches gemäss RL Finanzen und Finanzverwalter mit „Kosmetik“ nicht entscheidend zu verbessern ist. Fremdfinanzierte Investitionen wirken sich klar sichtbar und bedeutend auf das Rechnungsergebnis aus, bewirken ausserdem, dass die vom Gemeinderat als tolerierbar bezeichnete Schuldenchwelle von CHF 2'500 je Einwohner sehr rasch erreicht sein wird.

Der RL Finanzen will wissen, ob die vorliegenden Unterlagen als Diskussionsgrundlage verwendet werden können. Stillschweigend stimmen die Ratsmitglieder zu.

André Schaad erläutert das bisherige Vorgehen und die finanzielle Situation. Zuerst wurden die Laufende Rechnung und dann die Investitionsrechnung diskutiert. In der Laufenden Rechnung besteht ein Defizit von zirka CHF 1.5 Mio. Diese Mehrkosten entstehen primär durch Lehrerbesoldungen im Ressort Bildung und durch höhere Kosten im Sozialbereich. Es gibt keine Wirkung ohne Gegenwirkung. Ende dieses Jahr besteht voraussichtlich eine Prokopfverschuldung von Fr. 2'000. Zudem belastet die Badsanierung die Rechnung 2011 relativ stark. Auf Rückfrage des RL Finanzen gibt es zum bisher Gesagten keine Einwände. Thomas Fluri kann den Differenzbetrag der Prokopfverschuldung nicht nachvollziehen. Wenn bisher eine Prokopfverschuldung von Fr. 400 bestanden hat und bis Ende Jahr dieser Betrag auf Fr. 2'000 steigen soll. Woher kommt die Differenz von Fr. 1'600.

Willy Hafner schliesst sich an. Er dankt dem RL Finanzen und dem Finanzverwalter für die geleistete Arbeit und die Unterlagen. Er spürt, dass die „Finanzer“ Druck aufsetzen, doch er kann die Verschuldungsdifferenz auch nicht nachvollziehen. Seit Jahren hat die Gemeinde Verpflichtungskredite, er bittet, ein wenig realistisch zu sein. Es ist wichtig, dass die Laufende Rechnung stabilisiert wird und die Investitionsrechnung nicht zu weit nach unten korrigiert wird, sonst werde man in 3 - 4 Jahren noch eine schwierigere Situation haben.

André Schaad weist darauf hin, dass man sich nur im Zeitpunkt der Budgetierung täuschen kann, aber nicht bei den Beträgen. Es müssen ganz klar Korrekturen vorgenommen werden, damit wir die Laufende Rechnung in den Griff bekommen. André Schaad stellt mögliche Sparmassnahmen zur Diskussion. Jedes Jahr gehen rund Fr. 300'000 für das Hallenbad „verloren“, deshalb fragt er sich je länger wie mehr, ob das noch gebraucht wird. Es sei Fakt, wenn etwas nicht benutzt wird, darf sich niemand wundern, wenn es geschlossen wird. Er spricht sich zudem für den Verkauf der Litzli, der Hunzikerwiese und des KV-Schulhauses aus. Die Gemeinde müsse sich von solchen „goldenen Kälbern“ verabschieden.

Ein weiterer Kostenpunkt ist die Bildung, ist es möglich Klassen zu streichen? Wenn ja, wäre es interessant, die finanziellen Auswirkungen zu berechnen. Der Gemeinde Balsthal sei es bis anhin nicht gelungen, mehr Einwohner anzulocken. Es wird höchste Zeit, das Projekt Kirchmatt auf die oberste Priorität zu setzen, damit mehr Einwohner zuziehen. Zudem müssten nach Ansicht Schaad's die Eintrittspreise der Badi erhöht werden, damit finanzielle Mehreinnahmen generiert werden. Dies habe er mit Nino Joller schon vorbesprochen. Das Budget in den Bereichen Bildung und Soziales wurde bereits angepasst. Doch bis zum heutigen Zeitpunkt kann niemand sagen, was der soziale Bereich im Jahr 2012 kosten wird. Für den RL Finanzen kommt eine Steuererhöhung als letztes Mittel in Frage. Abschliessend zu seiner Diskussionsgrundlage weist André Schaad noch einmal darauf hin, dass es keinen Ansatz und keine Perspektive gäbe, für die nächsten 4-5 Jahre positiv in die Zukunft zu blicken, Reserven zu generieren und gleichzeitig Schulden abzubauen. Deshalb sollten schon im Vorfeld Massnahmen getroffen werden.

Stellungnahmen der Ressortleiter

Der RL Umwelt sieht es mit den Investitionen nicht so dramatisch. In der Bildung werden die Kosten nicht so hoch ausfallen, wie budgetiert. In der Laufenden Rechnung sieht es schlechter aus. Niemand bringe einen Ressortleiter soweit, dass jeder in seinem Bereich Beträge streiche und spare, deshalb sollte André Schaad und Ruedi Dettling jede Position „durchkämmen“ und mögliche Beträge streichen. Fabian Müller sieht als Option, das Thema „Hallenbad“ und eine Steuererhöhung zu diskutieren.

André Schaad nimmt Stellung: Er habe bereits jede Position näher angeschaut. Die Frage ist, was die Gemeinde mittel- und langfristig über die Legislatur hinaus für Ziele verfolge. Er kann nicht bei anderen Ressortleitern die Kostenpunkte beurteilen, weil er das Gebiet zu wenig kennt. Eine Tagesklausur wäre deshalb sinnvoll, damit sich jeder mit seinem Budget auseinandersetzt. „Alle miteinander!“

Der RL Hochbau weist darauf hin; wenn die Mittel schon knapp seien und knapp bleiben, sei zu überlegen, wo die Gemeinde Balsthal in 8 Jahren sein will. Welche Dienstleistungen wollen wir anbieten und wo setzen wir die Mittel ein. Wenn an Hand der Liste korrigiert und Beträge gestrichen werden, wird nur kurzfristig gedacht. Claudio Favaro stellt in Frage, welche Aufgaben nicht zwingend durch die Gemeinde bezahlt werden müssen. Z.B. die Unterstützungen der Vereine und der politischen Parteien. Dies sind keine Verpflichtungen. Mögliches Sparpotential gäbe es eventuell auch in der Verwaltung (längere Arbeitszeiten, Kürzung der Personalkosten). Auch in der Privatindustrie würden solche Massnahmen diskutiert.

André Schaad will zuerst die grossen Brocken in Angriff nehmen und ist der Ansicht, dass im Verhältnis zur Gemeinde bereits eine schlanke Verwaltung geführt wird.

Der RL Tiefbau/Werke zählt seine Ideen auf. Es befriedigt ihn nicht, dass die Badi saniert und nicht gross überlegt wurde, wie die auswärtigen Besucher finanziert werden. Es wäre z. B. eine Möglichkeit, für alle Besucher die Preise gleich zu halten. Im Gegenzug würden uns die auswärtigen Gemeinden z.B. 1% ihrer Steuereinnahmen abtreten. Somit könnte das Bad einigermassen finanziert werden und die auswärtigen Gemeinden könnten einen Beitrag leisten. Für das Projekt „Schulhäuser“ würde Enzo Cessotto eine „Art AG“ gründen.

Die Schulhäuser würden über diese AG organisiert und separat finanziert werden. Dieser Aufwand würde von der Kreisschule getragen. Vielleicht sollte man in diese Richtung einen Ansatz finden oder auch den Verkauf der Hunzikerwiese in Betracht ziehen.

Der RL Personelles äussert sich berufsspezifisch. Wenn er die graphische Entwicklung der Finanzen betrachtet, muss man jetzt die „Antibiotikaspritze“ setzen. Fredi Stampfli zieht als mögliche Massnahme eine Steuererhöhung in Betracht. Der Gegenwert für die Einwohner von Balsthal sei gegeben. Zudem muss versucht werden, die angesprochenen Liegenschaften zu verkaufen.

Der RL Soziales ist der Meinung, dass die Frage „Wo wollen wir hin“ dem Denken die Basis gibt. Mit der Badi wurde eine Basis geschaffen, damit u.a. mehr Einwohner „angelockt“ werden können. Wenn im Bereich Bildung Klassen gestrichen und Lehrpersonen eingespart werden, bedenkt er, dass diese Schüler wieder Mehrkosten im sozialen Bereich verursachen können.

Der Gemeindepräsident ist erfreut, dass gesamthaft so viele Ideen gesammelt werden konnten. Er nimmt Stellung zur finanziellen Lage. In den letzten 10 Jahren wurden im Bereich der Finanzen keine groben Fehler begangen und es wurde gut gearbeitet. In einem Sektor wurde nicht wirtschaftlich gehandelt, indem keine oder zu wenig Subventionen abgeholt wurden. (Bereich Schule) Man erhielt somit keinen Finanzausgleich.

Willy Hafner nimmt Stellung zu den Äusserungen. Er spricht sich gegen eine Steuererhöhung, gegen die Schliessung des Hallenbades und gegen den Verkauf der Hunzikerwiese aus. Er befürwortet den Verkauf der Kirchmatt. Betreffend Vereinsunterstützung ist seine Überlegung: Wer ist die Gemeinde Balsthal? Unsere Vereine tragen viel für das gute Image und zur Kultur von Balsthal bei, deshalb ist das Streichen der Vereinsbeiträge zu unterlassen.

Weiteres Vorgehen

Georg Rütli ist der Meinung, dass bis zur nächsten Sitzung jeder GR in seinem Ressort 3-5 % kürzen soll, wo es möglich ist. So käme man auch auf einen guten Betrag.

Thomas Fluri ist der Ansicht, dass spätestens bei der Umsetzung der Vorschläge Schwierigkeiten auftreten. Deshalb müssen zahlenmässige Zielvorgaben gemacht werden. Der RL Finanzen und der Finanzverwalter sollten einen Rahmen abstecken. Sein Vorschlag ist, dass alle gemeinsam eine Lösung erarbeiten z.B. in Arbeitsgruppen. Am besten möglichst schnell. Heinz von Arb ist derselben Meinung. Thomas Fluri stellt den Antrag, dass nochmal eine weitere Klausurtagung stattfinden soll.

André Schaad und Rudolf Dettling können alleine keine Ziele setzen und keine Lösung hervorzaubern, doch sie werden die gewünschte Vorarbeit leisten. Das Ziel ist die Finanzplanung bis und mit ins Jahr 2014 /2015 zu prognostizieren, damit die Prokopfverschuldung von Fr. 2'500 nicht überschritten wird.

Thomas Fluri findet die Ergänzung mit diesem Zusatz (Limitierung der Prokopfverschuldung auf Fr. 2'500) gut, so dass sein **Antrag** wie folgt lautet: Es soll erneut eine Klausurtagung stattfinden, wobei durch den Finanzverwalter und den RL Finanzen Zielvorgaben zu erarbeiten seien, damit die Prokopfverschuldung bis 2014/2015 nicht höher sei, als Fr. 2'500.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Es wird eine weitere Klausursitzung zum Thema Finanzen bestimmt, auf Freitag, 19. August 2011, 13.30 Uhr.**
- 2. Der Finanzverwalter und der RL Finanzen sind beauftragt, entsprechende Zielvorgaben zu erarbeiten, damit die Prokopfverschuldung bis 2014/2015 nicht auf mehr als Fr. 2'500 ansteigt.**

Mitteilung an RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung
 Gemeindepräsident

78 16/00 Allgemeines und Einzelnes

Gemeindeorganisation: Überarbeitung Gemeindestrukturen, Grundsatzentscheid und Einsetzen einer Spezialkommission

Der Gemeinderat Balsthal will seit dem Jahr 2006 die zukünftige „Gemeindeorganisation Balsthal“ für die neue Legislaturperiode 2013/2017 überarbeiten. Seit 10 Jahren kennen wir die Trennung der administrativen- und der politischen Führung. Ein Grundsatzentscheid des Gemeinderates ist notwendig, damit danach der Gemeindeversammlung ein Vorschlag unterbreitet werden kann. Die ersten beiden Spezialkommissionen haben zudem keine Lösung erbracht, lediglich gewisse Vorarbeiten, welche teilweise übernommen werden können.

Die Diskussion für den Grundsatzentscheid ist eröffnet und das Wort ist frei. Alles beim Alten lassen oder Änderungen vornehmen, das ist die Frage.

André Schaad teilt mit, dass er wie versprochen mit allen Parteipräsidenten ein Gespräch geführt hat. Aus Sicht der Parteien wird eine „Andiskussion“ unterstützt. (Weniger GR, volkstümliche Führung in Teilzeit, Vollzeit-Pensum des GP, etc.) Die Parteipräsidenten unterstützen, sich dieser Sache anzunehmen, d.h. die Gemeindestrukturen zu überarbeiten. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Willy Hafner bedankt sich bei André Schaad für die Bemühungen betreffend Kontaktaufnahme mit den Parteipräsidenten. Die Idee wäre, dass der Gemeinderat für dieses Projekt eine Spezialkommission einsetzt, welche sich aus drei Kaderangestellten und 4 Gemeinderäten – je einer pro Partei - zusammensetzt.

Die Diskussion ist eröffnet. Fredi Stampfli würde sich für diese Kommission als GR-Mitglied der SVP zur Verfügung stellen. Von der SP wird Heinz von Arb seine Ideen mit einbringen. André Schaad und Thomas Fluri sind sich nach einem Time-Out einig, dass von der FdP der RL Finanzen mitarbeiten wird. Für einen aussenstehenden Berater fällt der Name Karl Bürgi. Claudio Favaro würde als aussenstehenden Berater eher eine ganz unabhängige Person wählen. Fredi Stampfli stellt in Frage, warum dieser nicht unabhängig sein soll. André Schaad findet es nicht gut, schon jetzt über mögliche Namen zu diskutieren. Er ist der Meinung, dass die Kommission diesen Namen bestimmt und den aussenstehenden Berater wählen soll. Dieser Meinung schliesst man sich an.

Der Antrag des Gemeindepräsidenten lautet wie folgt:

Der Gemeinderat setzt eine Kommission ein, die sichert:

- Eine Lösung „Gemeindeorganisation Balsthal“ der Gemeindeversammlung vorzuschlagen, welche zukunftsorientiert ist und den heutigen Anforderungen entspricht.
- Das Amt des Gemeindepräsidenten in Bezug auf Stellenprozente und Aufgaben neu festzulegen.
- Dass der Gemeinderat einen gesunden Bestand hat und dass die notwendigen Ressorts optimal aufgeteilt werden.
- Dass die Kommissionen neu beurteilt und wenn nötig Vorschläge erarbeitet werden.
- Die Kommission (3 Kader / 4 GR) nimmt die Arbeit unverzüglich auf und wird dem Gemeinderat im Oktober 2011 Bericht erstatten. (André Schaad, Fredi Stampfli, Heinz von Arb, Bruno Straub, Willy Hafner, Rudolf Dettling, Anton Wüthrich)
- Die Kommission kann einen aussenstehenden Berater beiziehen. Für dieses Mandat können Fr. 20'000 eingesetzt werden. Honorare Leistungen Dritter, Nachtragskredit.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

1. **Es wird eine Spezialkommission (André Schaad, Fredi Stampfli, Heinz von Arb, Bruno Straub, Willy Hafner, Rudolf Dettling, Anton Wüthrich) eingesetzt, mit dem Auftrag, die Gemeinde- und Behördenstrukturen gemäss den oben festgehaltenen Punkten zu überarbeiten.**
2. **Die Kommission ist berechtigt, für die Arbeiten einen aussenstehenden Berater beizuziehen, ein entsprechender Nachtragskredit von 20'000 Franken für ein allfälliges Mandat wird genehmigt.**

Mitteilung an RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung
 Gemeindepräsident
 Mitglieder Spezialkommission

Sandra Ledermann wird sich um die Organisation der Terminplanung kümmern, damit schnellstmöglich eine Sitzung stattfindet.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Willy Hafner

Sandra Ledermann

9. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

18. August 2011, 20.00 bis 21:45 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindegeschreiber Stv.
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian Ruf Jörg Rütti Georg Stampfli Fredi Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter

Traktanden

1. Protokolle vom 16. Juni und 07. Juli 2011
2. Gemeindeorganisation: Nachlass Baschung Johanna - Zustimmung Erbantritt (17/00)
3. Areal Einwohnergemeinde: Übertragung Baurecht GB Balsthal 3331, Zustimmung (01/05)
4. Fürsorgewesen: Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu, Zustimmung Statutenänderung (14/01)
5. Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Desinvestition 'alte Litzli', Entscheid (15/11)
6. Umweltschutz: Verleihung Umweltpreis – Zustimmung (27/06)
7. Gemeindeorganisation: Verschiedene Demissionen, Genehmigung (16/10)
8. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
9. Mitteilungen Ressortleiter
10. Mitteilungen Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüsst alle Ratsmitglieder, den Bauverwalter Anton Wüthrich, den Finanzverwalter Rudolf Dettling, den Gemeindeverwalter Bruno Straub, sowie den Gemeindegemeindegliederten Peter Wetzler. Es liegen keine Wortmeldungen zur bestehenden Traktandenliste vor. Fredi Stampfli wird als Stimmzähler bestimmt.

Protokoll

Die Protokolle der letzten beiden Gemeinderatssitzungen vom 16. Juni 2011 und vom 07. Juli 2011 werden einstimmig genehmigt.

79 17/00 Allgemeines und Einzelnes

Gemeindeorganisation: Nachlass Baschung Johanna – Zustimmung Erbantritt

Am 28. März 2011 ist Frau Baschung Johanna gestorben. Es liegt ein Testament vor, in welchem die Liegenschaft GB Nr. 2333 mit Einfamilienhaus (Baujahr 1956) samt Inhalt an die Einwohnergemeinde Balsthal vermacht werden soll. Die Einwohnergemeinde Balsthal muss im Gegenzug für alles Notwendige beim Todesfall besorgt sein und die Grabpflege sowie einen Grabstein mit Rosenornament organisieren. Bruno Straub, Leiter Verwaltung, hat einen Teil der testamentarischen Verpflichtung der Einwohnergemeinde prompt mit einem ordentlichen Begräbnis sowie der Abwicklung der gesamten Organisation erfüllt. Der Leiter Finanzverwaltung wurde auf Wunsch der Amtsschreiberei Thal-Gäu durch die Vormundschaftsbehörde Thal-Gäu als Erbschaftsverwalter ernannt und eingesetzt. Er führt seit dem Hinschied von Frau Baschung stellvertretend sämtliche Geschäfte für den Nachlass. Mit Frau Heutschi vom Blueme-Egge wurde bereits eine Vereinbarung für die Grabpflege gemäss Vorgaben im Testament abgeschlossen. Bei einer Annahme der Erbschaft durch die Einwohnergemeinde Balsthal ist ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss betr. Annahme der Erbschaft gegenüber der Amtsschreiberei Thal-Gäu (Erbschaftsamt) vorausgesetzt. Fredi Stampfli erkundigt sich, ob die Liegenschaft noch auf eine Art und Weise finanziell belastet ist. Der Finanzverwalter erläutert, dass der Katasterwert der Liegenschaft geschätzt wurde, dieser beträgt Fr. 89'200. Die Liegenschaft ist mit einer Hypothek von Fr. 20'000.-- belastet. In der Erbmasse wurde die Liegenschaft mit Fr. 250'000.-- deklariert. Zudem entstehen auch noch Haus-Räumungskosten. Auf die Frage von Fredi Stampfli kann gesagt werden, dass über die Verwendung dieser Liegenschaft noch keine Überlegungen getätigt wurden. Dies würde allenfalls in einem Antrag zu einem späteren Zeitpunkt folgen – nach Abschluss des Erbschaftsverfahrens - und ist somit nicht Gegenstand des heutigen Geschäfts.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Annahme des Vermächtnisses von Johanna Baschung sel. und beauftragt/bevollmächtigt den bereits als Erbschaftsverwalter eingesetzten Leiter Finanzverwaltung, Rudolf Dettling, als Vertreter der Einwohnergemeinde Balsthal mit der weiteren Abwicklung.

Mitteilung an Leiter Finanzverwaltung
 Amtschreiberei Thal-Gäu, Erbschaftsamt
 Gemeindepräsident

80 01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge,
 Grenzvereinbarungen

**Areal Einwohnergemeinde: Übertragung Baurecht GB
 Balsthal 3331, Zustimmung**

Am 18. März 2010 hat der Einwohnergemeinderat ein Gesuch der Kimberly-Clark GmbH abgelehnt, wonach die Einwohnergemeinde Balsthal von der Gesuchstellerin das Baurecht GB Balsthal Nr. 3331 hätte übernehmen sollen. Bezüglich Details kann auf den Protokollauszug vom 18. März 2010 (Lauf-Nr. 29) verwiesen werden. Gleichzeitig hat der Einwohnergemeinderat beschlossen, dass die Rechnungsstellung der Nebenkosten (Strom und Wasser) an die Baurechtnehmerin Kimberly-Clark in Niederbipp zu erfolgen hat. Nach einigem Hin und Her sowie auf Begehren der Kimberly-Clark GmbH wurde dann – gestützt auf den Gemeinderatsbeschluss – eine umfassende ‚Beschwerdefähige Verfügung‘ erlassen, in welcher einerseits die Strom- und Wasserkosten eingeschlossen waren und andererseits auch die Grundgebühr, welche gesetzlich an die Verbrauchsgebühr gekoppelt ist. Gegen diesen Beschluss legte die Kimberly-Clark GmbH vorsorglich die Rechtsmittel ein, nämlich eine Beschwerde beim Regierungsrat gegen die Auferlegung der Strom- und Wasserkosten und eine Einsprache beim Einwohnergemeinderat gegen die Grundgebühr. Die Grundgebühr ist an die Verbrauchsgebühr gekoppelt und wird nur fällig, wenn der Beschluss betr. Strom- und Wasserkosten rechtskräftig wird. Daher wurde die Einsprache dem Einwohnergemeinderat bis heute noch nicht zum Entscheid vorgelegt. Die Kimberly-Clark GmbH hat nämlich gleichzeitig mit der Beschwerde verlauten lassen, es könnte sich eine Einigung mit dem TC Tela abzeichnen, es seien aber noch gewisse Abklärungen vorzunehmen. Aus diesem Grunde wurde das Verfahren auf Antrag der Beschwerdeführerin durch die Rechtsmittelinstanz des Kantons sistiert. In Zusammenarbeit mit Amtschreiber Huber und der Steuerverwaltung sind die Abklärungen nun derart verlaufen, dass der TC Tela bereit ist, das Baurecht und im Gegenzug auch die künftigen Gebühren zu übernehmen (siehe Brief Kimberly-Clark vom 20. Juni 2011). Das Grundbuchgeschäft wurde nun durch diese Firma bei der Amtschreiberei in Auftrag gegeben.

Mit Verweis auf die Akten teilt Willy Hafner mit, dass der Antrag 1 hinfällig wird, da der Einwohnergemeinderatsbeschluss vom 18.3.2010 nicht in Wiedererwägung gezogen werden muss.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Der Übertragung (Übernahme) des Baurechts auf Grundstück GB Balsthal Nr. 3331 von der Kimberly-Clark GmbH auf den TC Tela wird zugestimmt, unter der Bedingung, dass der TC Tela für die anfallenden Kosten für Strom und Wasser (inkl. Grundgebühr) aufkommt, was im Vertrag durch die Amtschreiberei zu vermerken ist.**
- 2. Der Gemeindepräsident und der Gemeindeverwalter werden bevollmächtigt, das Geschäft gemäss den Vorgaben im vorliegenden Entscheid zu begleiten und zum Abschluss zu bringen.**

Mitteilung an TC Balsthal
Tela Kimberly Balsthal
Gemeindepräsident
Leiter Gemeindeverwaltung

81 14/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen, Abrechnungen

Fürsorgewesen: Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu, Zustimmung, Statutenänderung

Die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu hat auf Antrag des Vorstandes am 29. Juni 2011 einstimmig den Statutenänderungen zugestimmt.

Da der Zweckverband einen Umsatz von knapp 20 Mio. Franken generiert und demzufolge monatlich durchschnittlich 1.65 Mio. Franken zur Zahlung fällig werden, sollte durch die Beiträge der Verbandsgemeinden die Liquidität sichergestellt sein.

Leider kommen einige Gemeinden ihren Verpflichtungen nicht nach (verspätete Zahlung, oder über Monate überhaupt keine Zahlung). Andererseits gibt es Gemeinden, die über längere Zeit Guthaben zinsfrei zur Verfügung stellen oder durch die Gewährung von kurzfristigen und zinsgünstigen Darlehen einspringen. Der Vorstand will die Liquidität verbessern, indem ein Kontokorrentkredit errichtet wird und die Zahlungspflicht definiert wird. Damit ein Kontokorrentkredit eingerichtet werden kann, muss der Zweck und die Haftung in den Statuten klar umschrieben werden (§§ 1 und 19). Der Kontokorrentkredit darf und soll aber nur in Notsituationen beansprucht werden.

In § 17 sollen die Rechnungsstellung, Zahlungsfähigkeit sowie die Verzugszins- und Vergütungszinspflicht klar definiert werden. Die Änderungen sind dem Protokollauszug der Delegiertenversammlung vom 29. Juni 2011 zu entnehmen.

Fredi Stampfli hat eine Frage zum Punkt 1 Abs. 3: "Was bedeutet es, wenn die Sozialregion Thal-Gäu als Zweckverband in ausserordentlicher Organisationsform betrieben wird." Willy Hafner erklärt die zwei Gemeindeorganisationsformen, einerseits die ordentliche Gemeindeorganisation, bei der die Gemeindeversammlung als Organ die Volksinteressen vertritt und zum Andern die ausserordentliche Gemeindeorganisation, wie wir es z. B. von der Stadt Olten kennen. Die Einwohner wählen ein Stadtparlament, welches bei dieser Form die Interessen des Volkes vertreten soll. In diesem Sinne ist die

Sozialregion Thal-Gäu ein Zweckverband mit Delegierten, welche die sogenannten Gemeindeinteressen wahrnehmen und vertreten.

Rudolf Dettling hatte an der 7. GR Sitzung angeregt, dass bei Punkt 2 der Vergütungs- und Verzugszinssatz angeglichen werden soll, doch es ist in den Statuten keine Änderung vorgenommen worden. Andy Schaad nimmt Stellung und informiert nachträglich, dass an der Delegiertenversammlung diese Anregung vorgebracht wurde, jedoch nicht auf grosses Interesse gestossen sei. Zu Punkt 3 und 4 gibt es keine Fragen.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt den beantragten Änderungen/Anpassungen der Statuten des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu vom 25. September 2007 zu Handen der Gemeindeversammlung einstimmig zu.

Mitteilung an Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu
 RL Soziales
 Gemeindepräsident
 Leiter Verwaltung

82 15/11 Oeffentliche Gebäude

Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Desinvestition ‚alte Litzli‘, Entscheid

Claudio Favaro erläutert seinen Antrag zum Geschäft und beschreibt die aktuelle Situation. Es liegt eine Kauf-Offerte der Gemeinschaft Bräker / Eggenschwiler vor. Sie offerieren, die alte Litzli, GB 1137 und GB 1135, zu einem Preis von Fr. 100.--/ m² zu erwerben.

Da die Gemeinde eine Desinvestitionspolitik von nicht mehr benutzten Liegenschaften anstrebt, stellt der RL Hochbau den Antrag, diese Liegenschaft zu veräussern. Willy Hafner erwähnt, dass schon im Jahr 2007 eine Ausschreibung gemacht und intensiv an diesem Projekt gearbeitet wurde, doch kein Käufer für diese Liegenschaft gefunden werden konnte.

Fredi Stampfli möchte wissen, wie man einen möglichen Verkaufspreis von Fr. 100.--/ m² berechnet hat. Thomas Fluri stellt eine Ergänzungsfrage, ob mit andern möglichen Käuferschaften Verhandlungen geführt wurden.

Claudio Favaro bejaht dies und informiert, dass die Ausgangslage des Preises bei Fr. 200/250.--/m² war. Das Grundstück liegt in der Kernzone und man kann nicht frei bauen wie man will, da die Vorschriften der Ortsbildungskommission und der Denkmalpflege berücksichtigt werden müssen. Zudem müssen Abbruchkosten mit einberechnet werden, welche beim Verkaufspreis berücksichtigt wurden.

André Schaad möchte wissen, welche Verkaufsangebote vor 5 Jahren bei den ersten Verhandlungen diskutiert wurden? Willy Hafner informiert, dass am 29.02.2008 die Idee von Stockwerkeigentum im Raum stand und der Gemeinschaft Bräker / Eggenschwiler gesagt wurde, dass die Gemeinde einen Preis von Fr. 250.--/m² verlange. Dieses Angebot haben sie ausgeschlagen. Einige Zeit später hat die Gemeinde die mögliche Käuferschaft Bräker / Eggenschwiler informiert, dass kein Interesse an Stockwerkeigentum bestehe und sie sollen doch bitte ein Angebot unterbreiten, welches heute am 18.08.2011 zur Diskussion vorliegt.

Eine Einschätzungsfrage von Andy Schaad soll klären, mit welchen Mehrkosten der Bauherr zu rechnen hat, wenn die Denkmalpflege ein Wort mitzureden hat. Claudio Favaro schätzt bei einem Bauvolumen von 7 – 9 Millionen Franken mögliche Mehrkosten von 50 bis 100 Tausend Franken, wenn es sich um einen schwachen Eingriff der Denkmalpflege handelt. Sonst könnten durchaus Mehrkosten in einer Höhe von bis 200 Tausend Franken entstehen.

Thomas Fluri begibt sich zur Klärung der Situation an den Flip-Chart und skizziert seine Überlegungen. 1800 Quadratmeter zum früher durch den Gemeinderat festgelegten Preis von Fr. 250/m², ergibt 450'000 Franken. Zieht man davon 125'000 bis 150'000 Franken ab, kommt man im schlechtesten Fall auf 300'000 Franken. Das Angebot der Gemeinschaft lautet auf 180'000 Franken. Bei dieser Berechnung würde das Grundstück 120'000 Franken zu günstig veräussert werden. Das Grundstück mit der Nummer 1137 liegt nicht an der Strasse, sondern am Geissgässli und daher auch nicht in der Kernzone. Thomas wirft in die Runde, dass es praktisch wäre, wenn Pläne vorhanden wären. Er fragt sich zudem, wenn die Gemeinde schon eine Ortsbildkommission hat, weshalb die Denkmalpflege ebenfalls ein Wort mitzureden hat? Claudio Favaro erklärt, wenn wesentliche Veränderungen wie Abriss, Wiederaufbau oder Neubauten geplant sind, die Denkmalpflege konsultiert werden muss. Die Ortsbildkommission hat jedoch das letzte Wort.

Thomas Fluri möchte wissen, ob die erwähnten Auflagen schon bekannt sind und ob eine Wiederaufbauungspflicht des Gebäudes besteht? Der RL Hochbau informiert, es seien noch keine Auflagen bekannt. Es gibt neue Materialien und Techniken und es besteht eine Wiederaufbaupflicht der Liegenschaft. Thomas Fluri möchte nicht, dass die Denkmalpflege allzu grossen Einfluss hat und möglicherweise als Bauverhinderer wirken könnte. Claudio Favaro versichert, es gehe nur darum, beratend und begleitend mit der Bauherrschaft das Projekt aufzubauen. Die Ortsbildkommission versucht immer, möglichst wenige Auflagen zu machen und das Möglichste zu tun.

Andy Schaad möchte die ‚Alte Litzli‘ loswerden. Bei einem Bauvolumen von 7-9 Mio. Franken muss aber ein Forderungsverzicht unterzeichnet werden. Er will ein Projekt sehen, dazu klare Ausführungen und Argumente, nicht nur eine Art ‚Fresszettel‘. Er will einen ‚anständigen Antrag‘ bis zu einer der nächsten Gemeinderatssitzungen. Der heutige Antrag sei zurückzuweisen. Wenn man dem Verkaufspreis so weit entgegenkommt, will Andy Schaad Argumente und klare Ausführungen.

Enzo Cessotto bemerkt, dass ein solches Projekt durch minimale Auflagen der Denkmalpflege nie um 100 bis 200 Tausend Franken verteuert wird. Heute wird viel günstiger gebaut, wenn es verlangt wird, ohne dass wesentliche Mehrkosten entstehen. Somit liegt kein nachvollziehbarer Grund vor, welcher erlauben würde, mit dem Verkaufspreis so weit entgegenzukommen.

Andy Schaad hat Antrag gestellt, dass das Geschäft zurückgewiesen wird. Willy Hafner verweist auf das Schreiben aus dem Jahr 2008. Damals hat die Gemeinde 280 Fr. / m² plus Abbruchkosten verlangt. Andy Schaad ist gerne bereit, mit dem Verkaufspreis entgegenzukommen und ein paar Tausend Franken abzuschreiben.

Thomas Fluri ist der Meinung, dass es nicht als Bauprojekt betrachtet werden soll. Aber wir müssen als Vertreter der Gemeinde Balsthal verantworten und belegen können, aus welchen Motiven wir mit dem Preis entgegengekommen sind. Ist es für Balsthal als Gemeinde interessant und unterstützungswürdig. Er geht davon aus, dass keine fertigen Projekte vorliegen, aber Ideen, welche offengelegt werden müssten. Zudem ist der Punkt 3 im Antrag überflüssig. Unter Punkt 2 des Antrags muss ein Zeithorizont festge-

legt werden. Wenn in 2-3 Jahren kein rechtskräftiges Baugesuch vorliegt, wird der Gemeinderats-Beschluss hinfällig.

Claudio Favaro zieht seinen Antrag und das Geschäft zurück und nimmt die Ideen, Anregungen und Forderungen mit. An der nächsten GR-Sitzung soll dieses Geschäft erneut traktandiert werden.

83 27/06 Gesundheitsschädliche Gewerbe und Wohnungen, Umweltschutz

Umweltschutz: Verleihung Umweltpreis – Zustimmung

Die Umweltschutzkommission hat an der Sitzung vom 04. August 2011 zu Händen des Gemeinderates beschlossen, den Umweltpreis 2011 an die Familie Rita und Thomas Heutschi, Am Herrenbrunnen 4, 4710 Balsthal für die vorbildliche energietechnische Sanierung ihres Eigenheims zu verleihen. Die gesamte Haustechnik des stattlichen Dreifamilienhauses basiert auf der Versorgung mit erneuerbaren Energien. Dies wird durch eine Solaranlage (15.8 m² Röhrenkollektoren), eine Wärmepumpe und eine Photovoltaikanlage (50 m²) erreicht. Weiter wird auch das Regenwasser sinnvoll genutzt, indem es in einem grossen Tank gesammelt und für den eigenen Bedarf (Blumenladen, Garten) genutzt wird. Durch diese Sanierung können jährlich 8500 Liter Heizöl eingespart werden. Dies wirkt sich schonend auf die Umwelt aus und mit der Stromproduktion aus Solarenergie wird ein weiterer Beitrag geleistet.

Nino Joller bezieht Stellung zu diesem Antrag und findet den energietechnischen Beitrag der Familie Heutschi eine tolle Sache. Er vertritt aber nicht die gleiche Meinung wie die Umweltschutzkommission. Mit einer solchen Anlage wird Geld verdient und zudem wird sie subventioniert. Sein Kriterium ist kein Umweltpreis auszuschütten wenn sogleich wieder Geld einfliesst. Er tendiert darauf, den Antrag abzulehnen.

Heinz von Arb ergreift das Wort. Er findet es schade, dass Nino Joller ‚nur vom Geld ‚verdienen‘ spricht. Es ist immer schön, wenn jemand eine Idee hat und diese umsetzt. Es gibt immer einen Grund, den Umweltpreis nicht zu vergeben. Er wirft die Frage in die Runde, ob es nicht sinnvoller wäre, den Umweltpreis abzuschaffen.

Andy Schaad unterstützt den Ansatz von Heinz von Arb, den Preis abzuschaffen. Zudem findet er den Betrag von 1'000 Franken zu hoch. Er würde eher einen Pokal oder ein Zertifikat verleihen. Sogar ein nettes Schreiben vom Gemeindepräsident und vom Gemeindeverwalter unterschrieben, könnte als Anerkennung dienen.

Enzo Cessotto schliesst sich der Meinung von Andy Schaad an und findet auch, dass eine Art Zertifikat genügt.

Thomas Fluri findet diese Solaranlage auch eine ganz tolle Sache, aber er möchte es ablehnen, Beiträge in Form von Subventionen und einem Umweltpreis doppelt zu finanzieren. Claudio Favaro und George Rütli schliessen sich dieser Meinung an.

Zusammenfassend ist man sich einig, dass die Sanierung mit erneuerbaren Energien eine gute Sache ist. Solches und ähnliches tun jedoch viele andere Haus- und Grundbesitzer auch. Daher liegt keine ausserordentliche Situation vor, welche die Vergabe eines Umweltpreises rechtfertigen würde.

85 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

- Willy Hafner erinnert noch einmal alle an den Spitex-Lauf vom 26. August 2011 und bittet alle, nach Möglichkeit teilzunehmen.
- Das Bildungszentrum Berufslernverbund hat für den 26. August 2011 eine Einladung geschickt. Nach Möglichkeit wird der Gemeindepräsident teilnehmen, sonst wird er ein Gemeinderatsmitglied fragen.

86 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

- Thomas Fluri informiert über das Beschwerdeverfahren der Kirchmatt. Gegen die 2. Auflage sind 5 Beschwerden eingegangen, welche in einer der nächsten GR-Sitzungen behandelt werden.
- Es ist ein Antrag betreffend Lastwagenproblematik in der Postackerstrasse eingegangen. Der Antragsteller ist einverstanden diese Angelegenheit in Zusammenhang mit der Tempo 30 Zone anzugehen.
- Fredi Stampfli gibt zur Kenntnis, dass betreffend Teuerungs-Ausgleich für das Personal, in nächster Zeit informiert wird.
- Nino Joller bittet alle Ratsmitglieder, am kantonalen Gesangsfest vom 10.09.2011 in Balsthal teilzunehmen und sich falls nötig noch als Ehrengast anzumelden.
- Willy Hafner informiert, dass die Papierfabrik, Saber Swiss Quality Paper die Hälfte der Stellen abbaut, nämlich von 113 auf 57 Mitarbeiter. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, so wieder Fuss fassen und gesund arbeiten zu können. Die Unterstützung der Einwohnergemeinde werden sie erhalten indem die Gemeinde das Netzwerk spielen lässt und versucht, mögliche Stellen zu vermitteln. Mehr kann nicht gemacht werden, aus Sicht einer Einwohnergemeinde. Man wird mit den Verantwortlichen auf der Ebene Saber und Kanton im Gespräch bleiben.
- Im Jahr 2002 hat der Gemeinderat die Plakatierung per Beschluss geregelt. Im November 2010 war in der Klus ein regelrechter Urwald von Wahlplakaten. Der Gemeindepräsident hat der Baukommission den Auftrag gegeben den Beschluss aus dem Jahr 2002 ausnahmslos durchzusetzen. Nach Überprüfung der Rechtslage muss nichts verschärft werden, es reicht eine konsequente Durchführung. Es werden alle Plakate durch den Werkhof entfernt, welche an Kantons- oder Gemeindestrassen aufgestellt sind oder an Kandelabern etc. auf dem Perimeter von Balsthal befestigt werden. Parteiprääsidenten könnten eventuell zusammensitzen um eine Lösung zu suchen. Parteiprääsidenten sollen sich an Anton Wüthrich wenden. Andy Schaad ergreift das Wort und erwähnt, dass jede Partei von Balsthal versichert hat, sich an diese Vorgaben zu halten, er zweifelt nicht an den Ortsparteien, sondern an Nationalratskandidaten, welche sich nicht an die Regeln halten und im ganzen Kanton Werbung machen.

- Willy Hafner informiert über das Kantonale Sängerefest, welches am 10.09.2011 stattfindet und die Gewerbeschau, welche vom 11.-13.05.2012 stattfinden wird.

87 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

- Andy Schaad informiert, dass am 30. August 2011 keine Klausursitzung stattfinden wird. Das Thema 'Sanierung Friedhofkirche' muss deshalb in einer Gemeinderatssitzung im Herbst diskutiert werden. Im September oder Oktober wird man eine Terminfindung vornehmen.
- Claudio Favaro weist daraufhin, es müsse auch ein Leitbild erstellt werden, in welche Richtung sich die Gemeinde in den nächsten Jahren bewegen wird.
- Nächste Gemeinderatssitzung findet am 15.09.2011 statt.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiber Stv:

Willy Hafner

Sandra Ledermann

10. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

15. September 2011, 20:00 Uhr bis 22:30 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber-Stv.
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Stampfli Fredi, später 20.45 Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Anton Wüthrich, Bauverwalter Patrick Bussmann, Verein Region Thal Kälin Roger, Vizepräsident Turnfest 2012
<u>Entschuldigt</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter

Traktanden

1. Protokoll vom 18. August 2011
2. Energie: Energiestadt Region Thal, Genehmigung Energieleitbild und Massnahmenprogramm 2011-2013 (09/01)
3. Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Desinvestition 'alte Litzli', Entscheid (15/11)
4. Gesundheitswesen: Richtlinien und Verpflichtung für Veranstalter betr. Verkauf von alkoholischen Getränken, Genehmigung (27/01)
5. Samariterverein: Sanierung Sanitätscontainer, Zustimmung Beitrag der Gemeinde (12/10)
6. Schulwesen: Reglement über die Schulzahnpflege, Genehmigung (10/01)

7. Solothurner Kantonalturfest 2012: Gesuch für Mitarbeit Werkhof und Benützung Schwimmbad, Genehmigung (12/00)
8. Gesundheitswesen: Bewegungspark, Entscheid (27/00)
9. Gemeindeorganisation: Projekt Zusammenarbeit der Gemeinden Thal, Information (16/00)
10. Kreisschule Thal: Demission eines Delegierten, Genehmigung (16/08)
11. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
12. Mitteilungen Ressortleiter
13. Mitteilungen Verschiedenes

Willy Hafner gibt zwei Ergänzungen zur bestehenden Traktandenliste bekannt. Die Wahl für das Mitglied der Arbeitsgruppe „Thaler Jugendarbeit“ wird heute durchgeführt, Heinz von Arb hat sich als wählbares Mitglied zur Verfügung gestellt. Zudem hat die OeBB noch ein Stück Land an die Einwohnergemeinde abgegeben, es handelt sich um eine Schenkung. Es liegen keine Wortmeldungen zur Traktandenliste und derer Ergänzungen vor

Protokoll

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 18. August wird einstimmig genehmigt. Fabian Müller wird als Stimmzähler bestimmt.

88 09/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Energie: Energiestadt Region Thal, Genehmigung Energieleitbild und Massnahmenprogramm 2011-2013

Die Gemeinde Balsthal arbeitet schon einige Zeit daran, sich als Energiestadt zertifizieren zu lassen. Im Jahr 2009 hat der Gemeinderat im Sinne eines gemeinsamen Vorgehens mit den anderen Thaler Gemeinden den Weg zur „Energiestadt Region Thal“ eingeschlagen.

Die Bestandesaufnahme der Thaler Gemeinden ist abgeschlossen und in einer ausgewählten Arbeitsgruppe wurde das Energieleitbild und das Massnahmenprogramm 2011-2013 erarbeitet, welches nun zur Diskussion vorliegt (siehe Beilage). Patrick Bussmann, Verein Region Thal, stellt das Erarbeitete der letzten paar Monate vor. Er richtet den Fokus auf das Ziel, vermehrt erneuerbare Energien zu fördern. Es wurde ein Massnahmenprogramm ausgearbeitet. Herr Bussmann zeigt die Grundsätze, Ziele und die Massnahmen der Gemeinden der Energiestadt Region Thal auf. Voraussichtlich wird Ende November 2011 eine Informationsveranstaltung in der Haulismatthalle in Balsthal stattfinden. Die ganze Thaler Bevölkerung wird dazu eingeladen sein. Zum jetzigen Zeitpunkt steht für die Gemeinde Balsthal wenig Handlungsbedarf, da ein Grossteil der im Massnahmenprogramm formulierten Zielsetzungen in unserer Gemeinde bereits umgesetzt

sind. Deshalb muss auch nicht mit zusätzlichen finanziellen Auswirkungen ausserhalb der bereits budgetierten Kosten gerechnet werden.

Andy Schaad will wissen, ob es grosse Kosten zur Folge haben wird, wenn heute dem Programm zugestimmt wird. Patrick Bussmann nimmt Stellung und erklärt, die Projektleitung sei finanziert. Die Regionalen Projekte werden durch die Region Thal oder den Naturpark finanziert. Bei individuellen Gemeindeprojekten erfolgt die Finanzierung durch die Gemeinde selbst und der Gemeinderat wird in diesem Fall informiert und zur Genehmigung aufgefordert.

An der heutigen Sitzung werden mit der Genehmigung des Energieleitbildes und des Massnahmenprogrammes 2011-2013 keine zusätzlichen Kosten gesprochen. Der RL Umwelt wiederholt noch einmal, dass alle Kosten bereits budgetiert sind und dass es keine weiteren Kosten mehr geben wird. Willy Hafner verdankt den guten Vortrag von Patrick Bussmann.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Energieleitbild und das Massnahmenprogramm 2011 – 2013 zur Energiestadt Region Thal und beauftragt die Bauverwaltung und den Ressortleiter Umwelt, das Massnahmenprogramm umzusetzen.

Mitteilung an: Leiter Bauverwaltung
 RL Umwelt
 Verein Region Thal

89 15/11 Oeffentliche Gebäude

Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Desinvestition ‚alte Litzli‘, Entscheid

Dieses Geschäft wurde bereits an der Gemeinderatssitzung vom 18.08.2011 diskutiert und vom RL Hochbau zurückgezogen. Es wird an der heutigen Sitzung erneut thematisiert. Die ‚alte Litzli‘ ist seit einigen Jahren auf der Liste der Desinvestitionsobjekte. Die Einwohnergemeinde hat nur die allernötigsten Unterhaltsarbeiten durchgeführt, um die Sicherheit des Gebäudes zu garantieren (jährliche Reparaturkosten des Daches von ca. Fr. 5000.--). Momentan befindet sich in dieser Liegenschaft eine kleine Notunterkunft und in der Scheune betreibt der Obst- und Gartenbauverein die Mosterei auf Zusehen hin. Es besteht kein Vertrag mit ihnen.

Die beiden betroffenen Liegenschaften, GB 1135 und GB 1137, befinden sich in der engeren Kernzone und sind als erhaltenswert klassiert, die Bausubstanz ist als eher schlecht einzustufen und gemäss RL Hochbau ist ein Abbruch der ‚alten Litzli‘ unumgänglich. Die ‚alte Litzli‘ bildet einen markanten Punkt im wohl ältesten Teil von Balsthal. Mit dem gegenüberliegenden alten Bezirksschulhaus, vormals Feuerwehrmagazin, entstehe direkt am Eingang zum Zentrum eine Torbildung, welche als verkehrsberuhigende Massnahme wirkt. (So Claudio Favaro)

Die Gemeinde hat über einen längeren Zeitraum versucht, die Liegenschaft zu veräussern. Erschwerend zeigten sich die Nähe zur stark befahrenen

Kantonsstrasse, die Lage in der engeren Kernzone mit Erhaltungspflicht des Erscheinungsbildes (geschützter Dorfkern) und die Abbruchkosten.

Die interessierte Investorin, die Gemeinschaft Bräker / Eggenschwiler, offeriert Fr. 100.-- / m². Das Bauprogramm beinhaltet 18 bis 22 Wohnungen, Büroräumlichkeiten, eine Tiefgarage. Mit dieser Überbauung lassen sich die Grundstücke GB 3556 und GB 1136 optimal erschliessen, liegen sie doch praktisch eingeschlossen hinter GB 1137.

Mit der Übernahme der beiden Grundstücke würde eine optimale und verdichtete Grossüberbauung ermöglicht, welche in der Kernzone sinnvoll und anzustreben sei. Der RL Hochbau führt seine Berechnungen näher aus. Eine Verifizierung der Offerten der Abbruchkosten hat gezeigt, dass die Entsorgungswege komplizierter geworden sind (Transporte, Administration, etc.). Bei der ‚alten Litzli‘ muss mit Abbruchkosten in Höhe von 125 – 150 Tausend Franken gerechnet werden. Bei diesen beiden Liegenschaften wird ein Verkaufspreis von Fr. 250.-- / m² als Grundlage genommen. Wenn die Lage der stark befahrenen Strasse berücksichtigt wird, könnten ca. 12 % sprich Fr. 30.-- / m² vom Verkaufspreis abgezogen werden. Dazu kommen die Abbruchkosten von ca. Fr. 70.-- / m² und die Auflagen der Denkmalpflege von ca. Fr. 40.-- / m². Dies ergibt schlussendlich einen Verkaufspreis von Fr. 110.-- / m². Dies ist die von Claudio Favaro berechnete Ausgangslage.

Andy Schaad nimmt Stellung zu diesem Antrag. Er möchte die ‚alte Litzli‘ veräussern und ist der Meinung, am Schluss spiele es keine Rolle mehr, ob man 10 Franken mehr oder weniger für den Quadratmeter erhält. Fakt sei, die ‚alte Litzli‘ ist heute abbruchreif, dazu kommt, dass wir eine Desinvestitionspolitik anstreben. Er wird aus diesem Grund dem Antrag zustimmen.

Nino Joller stimmt den Worten von Andy Schaad zu und erwähnt noch einmal, dass desinvestiert werden muss. Er weiss aus seiner jetzigen Erfahrung nicht, wie es üblich ist, doch er würde auf jeden Fall noch Verhandlungen mit der Gemeinschaft Bräker / Eggenschwiler führen. Er würde ein Verhandlungsteam einsetzen, mit einer klaren Auftragserteilung und einer klaren Preisvorstellung bzw. Preisgrenze. Andy Schaad geht davon aus, dass bereits alles vorverhandelt ist. Über ein paar Franken würde er nicht streiten, wenn schlussendlich der Verkauf gefährdet sein könnte. Claudio Favaro bejaht, dass vorverhandelt wurde. Im Gespräch mit Thomas Fluri wird geklärt, dass eine klare Offerte der Käuferschaft vorliegt doch noch nichts verhandelt wurde.

Enzo Cessotto sieht die Lage aus dem Blickwinkel des Bauprojekts. Wenn auf diesem Grundstück zirka 20 Wohnungen gebaut werden sollen und wir von einem Bauvolumen von 7-9 Mio. Franken sprechen, ist es ein ‚Affront‘ die beiden Grundstücke für Fr. 100.-- / m² zu verkaufen. Dieses Verhältnis kann unmöglich stimmen. Wir müssen doch auch von einer Basis ausgehen. Es müssen dringendst Verhandlungen geführt werden und unsere Vorstellungen müssen den Vorstellungen der Käuferschaft entgegengesetzt werden. Seine Preisvorstellung sei mindestens Fr. 150.-- / m².

Der Gemeindepräsident vertritt die Meinung von Enzo Cessotto, für Fr. 100.-- / m² verkaufen wir diese beiden Grundstücke nicht. Man muss konkret verhandeln. Ein Verkaufsangebot wäre, dass Sie uns Fr. 250.-- / m² bezahlen, dafür übernehmen wir die Abbruchkosten (Willy Hafner). Die Öffentlichkeit würde nie begreifen, warum beim festgelegten Quadratmeterpreis ein Erlass von 40 Franken für die Denkmalpflege und für die Abbruchkosten 70 Franken Rabatt gewährt wurden. Thomas Fluri unterstützt die Meinung des Gemeindepräsidenten. Nie würde er für die Denkmalpflege einen Abzug einberechnen. Schliesslich hat es auch Vorteile in der Kernzone zu bauen. (Überbauungen, höhere Ausnützungsziffer, etc.) Für Unternehmungen ist es ohnehin idealer, da sie für ihre Büroräumlichkeiten oftmals Gebäude an zentraler Lage und in der Nähe der Strasse suchen. Ein Quadratmeterpreis von

100 Franken ist inakzeptabel. Es muss anders verhandelt werden. Die Gemeinschaft Bräker / Eggenschwiler ist bereits Eigentümerin der hinteren Gebäude, dies muss ebenfalls berücksichtigt werden. Die Denkmalpflege bewilligt keinen Abbruch, solange kein Ersatzobjekt vorhanden ist (so Claudio Favaro). Enzo Cessotto verlangt von der Käuferschaft eine Offerte, aus welcher genau hervorgeht, wie hoch die Abbruchkosten sind.

Willy Hafner stellt den Antrag, ein Verhandlungsteam (Gemeindepräsident und Gemeindevizepräsident) einzusetzen. Das Ziel ist die ‚alte Litzli‘ GB 1135 und GB 1137 zu einem Preis von Fr. 250.-- / m² der Gemeinschaft Bräker / Eggenschwiler zu verkaufen und im Gegenzug die Abbruchkosten zu übernehmen, dazu wird eine Offerte eingeholt. Das Verhandlungsergebnis wird dem Gemeinderat vorgelegt und dieser wird darüber beschliessen.

Beschluss

1. **Der Gemeinderat verwirft mit 9:1 Stimme den Verkauf der ‚alten Litzli‘ GB 1135 und GB 1137 zum Preis von Fr. 100.-- / m² an die Kaufinteressenten Bräker / Eggenschwiler .**
2. **Der Gemeinderat stimmt dem Grundsatz die ‚alte Litzli‘ zu verkaufen zu.**
3. **Willy Hafner und Thomas Fluri werden beauftragt mit der Gemeinschaft Bräker / Eggenschwiler Verkaufsverhandlungen aufzunehmen und das Resultat dem Gemeinderat vorzulegen.**

Mitteilung an: Leiter Bauverwaltung
 Gemeindepräsident
 Gemeinde-Vize Präsident
 RL Hochbau
 Gemeinschaft Bräker/Eggenschwiler

90 27/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Gesundheitswesen: Richtlinien und Verpflichtung für Veranstalter betr. Verkauf von alkoholischen Getränken, Genehmigung

Rund 20 Prozent der Bevölkerung trinken gewohnheitsmässig oder sporadisch zu viel Alkohol. Darum hat das Bundesamt für Gesundheit und die Eidgenössische Alkoholverwaltung das Programm „Alles im Griff?“ ins Leben gerufen. Es will Menschen dazu motivieren, Alkohol so zu konsumieren, dass weder die eigene Gesundheit noch das Wohl der Mitmenschen gefährdet wird. Von übermässigem Alkoholkonsum sind meist auch die Einwohner der Gemeinde betroffen. Sie tragen die negativen Folgen und vorwiegend auch die Kosten. (Erhöhte Gewaltbereitschaft, Nachtruhestörungen, betrunkenen Jugendliche, Vandalismus, Verkehrsunfälle, etc.)

Aus diesem Grund wurde Radix Gesundheitsförderung im Rahmen von „Alles im Griff?“ beauftragt, Gemeindepolitiker und –Behörden bei der Suche nach einer lokalen, auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenen Alkohol-

politik zu unterstützen. Entstanden ist das Projekt „Die Gemeinden handeln!“ Es ist eine Projektdauer von 2-3 Jahren vorgesehen.

Nach der Genehmigung der Vereinbarung aller Gemeinden ist man im Projekt auch handlungsfähig. Nach wenigen Sitzungen wurden sich die Delegierten einig, dass man nur mit einheitlichen Richtlinien, in allen Thaler Gemeinden, das Projekt erfolgreich durchführen kann. Es wird auf die Beilage „Richtlinien für Veranstaltungen in den Gemeinden Thal“ und „Verpflichtungserklärung für Veranstaltungen in den Gemeinden Thal“ verwiesen.

Heinz von Arb beantwortet zuerst die vorgängig erfolgten telefonischen und schriftlichen Anfragen. Der Geltungsbereich ist nur dort, wo sich die Gemeindegebäude befinden. Es betrifft nur die öffentlichen Plätze der Gemeinde, private Plätze sind nicht betroffen. Zu einem späteren Zeitpunkt besteht bei positivem Anklang die Möglichkeit, die Kirch- oder Bürgergemeinden mit einzubeziehen.

Es stellt sich die Frage, wer diese Richtlinien später umsetzen und kontrollieren wird. Heinz von Arb erklärt, wer unterschreibt übernimmt die Verantwortung. Niemand der Gemeinde wird kontrollieren, sondern die jeweiligen Veranstalter in Eigenverantwortung. Falls es bei einem Anlass zu Zwischenfällen oder Schwierigkeiten kommen sollte, hat die Gemeinde die Möglichkeit diesem Veranstalter zukünftig die Bewilligung zu verweigern.

Es ist beispielsweise rechtswidrig, bei einem Catering minderjährige zu beschäftigen, welche Alkohol ausschenken. Für das Märetfest in Solothurn wurde eine Schulung gemacht. Das Ergebnis zeigte, die Gesetze vom Amt für Gewerbe und Handel sind auch nicht lückenlos. Es dürfen keine Jugendliche zum Verkauf von Alkohol eingesetzt werden, nur zu bestimmten Zeiten ist die Arbeit erlaubt. Diese Bewilligung muss ebenfalls beim Amt für Gewerbe und Handel eingeholt werden. Diese Massnahmen sind ein guter Anfang, den Jugendschutz konsequent umzusetzen. Vom Kanton werden den Veranstaltern gratis ‚Bändeli, Plakate und Broschüren‘ zur Verfügung gestellt.

Die Gemeinden Laupersdorf und Mümliswil haben dem Projekt ‚Gemeinden handeln‘ bereits zugestimmt.

Fredi Stampfli hat seine Zweifel betreffend dem Controlling. Er kann sich nicht vorstellen, dass diese Vorgaben kontrolliert werden können. Er stellt in Frage, etwas zu beschliessen, wenn danach keine Umsetzung erfolgen kann. Heinz von Arb wendet ein, dass man bis vor das Bundesgericht gehen könne. Die Jugendpolizei würde Kontrollen durchführen, doch bis heute ist es nicht erlaubt. Er wird die ersten Veranstalter begleiten und beobachten, wie das Konzept umgesetzt wird. Er würde sich als Behördemitglied der Gemeinde zur Verfügung stellen und Kontrollen durchführen.

Nino Joller findet das Projekt ‚Gemeinden handeln‘ eine gute Sache. Er bittet darum, das Konzept möglichst einfach zu gestalten und zu formulieren. Bei Anlässen wie z.B. Fasnacht oder Multi-Kulti-Event, könnte sich die Realisierung von ‚Kein Verkauf von Alkohol über die Gasse‘, sehr schwierig gestalten. Heinz von Arb kann dieser Aussage nur zustimmen, doch es gibt Schulungen für Veranstalter, welche mit dieser Problematik konfrontiert werden und zudem hat der ‚Verkauf über die Gasse‘ leider nicht mehr viel mit dem Veranstalter zu tun.

Fabian Müller möchte wissen, wie sich der Ablauf gestaltet, wenn ein Verein eine Veranstaltung organisieren will. Der Ablauf gestaltet sich ähnlich, wie bisher. Es wird bei der Bauverwaltung ein Gesuch eingereicht und der Veranstalter bekennt mit seiner Unterschrift die Kenntnisnahme des Konzeptes. Zudem wird eine Broschüre ausgehändigt und es können noch Verbesserungsvorschläge mit eingebracht werden.

Thomas Fluri möchte gerne geklärt haben, wie es aussieht, wenn die Bürgergemeinde ein Waldfest organisiert. Es wäre ihm recht, wenn es heissen würde, dass es nur für öffentliche Plätze und für öffentliche Anlagen der Einwohnergemeinde Gültigkeit hat. Dies muss noch genauer definiert werden.

Enzo Cessotto findet den Ansatz falsch. Wenn ein Veranstalter ein Fest organisieren möchte, welches bewilligt werden muss, sollten sie ein Jugendschutzkonzept vorweisen, welches für eine längere Zeitdauer von Gültigkeit ist. Es muss nichts Neues erfunden werden! Bis zum Schluss gibt es Zweiklassen-Veranstaltungen. Heinz von Arb entkräftet dies, ein Jugendschutzkonzept gilt nicht immer. Schon bei einem Schulabschlussfest könnte ein Jugendschutzkonzept sinnvoll sein. Thomas Fluri möchte zuerst bei der Bürgergemeinde abstimmen, ob die Einwohnergemeinde dies durchführen bzw. verlangen kann. Fabian Müller erklärt, die Bürgergemeinde und die Kirchgemeinde ‚dürfen‘ dieses Jugendschutzkonzept anwenden, müssen jedoch nicht. Die Einwohnergemeinde geht als gutes Beispiel voran.

Heinz von Arb ergänzt, diese Fragen stehen im Raum. Er möchte jedoch alle Veranstalter dazu bewegen, mitzumachen. So kann das ‚Rattenschwanz-Prinzip‘ ausgelöst werden, damit immer mehr mitmachen werden.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt mit 10:1 Stimmen die Richtlinien für Veranstaltungen in den Gemeinden des Bezirk Thal und die Verpflichtungserklärung für Veranstaltungen in den Gemeinden des Bezirk Thal.

Mitteilung an: RL Soziales
Baukommission
Leiter Bauverwaltung

91 12/10 Blaukreuzverein, Frauenhilfsverein, Samariterverein

Samariterverein: Sanierung Sanitätscontainer, Zustimmung Beitrag der Gemeinde

Der Sanitätscontainer des Samaritervereins Balsthal-Klus steht seit dem Jahr 1998 an vielen Anlässen im Einsatz. Er hat sich für die Sanitätsdienste insbesondere bei Sportanlässen, sehr bewährt. Der Container ist in einem renovationsbedürftigen Zustand. Die Aussenhülle muss dringend rostsaniiert werden und ein neuer Anstrich ist fällig. Zudem muss die bisherige Sonnenstore durch eine regentaugliche Markise ersetzt werden. Weiter ist die eine Türe neu zu richten oder gar zu ersetzen. Die Offerte für alle Arbeiten haben einen Aufwand von ca. Fr. 9000.-- ergeben. Darin sind alle erwähnten Arbeiten enthalten.

Der Samariterverein verfolgt das Ziel, mit Beiträgen von Sponsoren Fr. 3000.-- abzudecken und von der Vereinskasse Fr. 3000.-- beizusteuern. Um die restlichen Arbeiten finanzieren zu können, stellen sie den Antrag an die Gemeinde die restlichen Fr. 3000.-- zu übernehmen. Marion Joller findet es wichtig, diesen Antrag zu unterstützen, da es wirklich eine Notwendigkeit ist.

Fabian Müller möchte wissen, generiert der Samariterverein Einnahmen von Veranstaltern? Marion bestätigt dies, dass die Veranstalter jedes Mal finanziell etwas beisteuern. Der RL Umwelt ist der Meinung, der Samariterverein könnte für die Veranstalter die Preise erhöhen, sonst würden wir indirekt die Veranstalter subventionieren. Zudem müssten wir das Vermögen des Samaritervereins kennen. Willy Hafner gibt Marion den Rat, den Antrag zurück zu ziehen und beim Samariterverein noch einmal die Bilanz und die Vermögenswerte zu verlangen. Fabian Müller möchte zudem wissen, wie viele Anlässe letztes Jahr verzeichnet wurden und wie viel Einnahmen damit generiert wurden. Die RL Öffentliche Sicherheit zieht den Antrag zurück und wird noch die nötigen Abklärungen treffen und dieses Geschäft an einer der nächsten Gemeinderatssitzungen erneut traktandieren.

92 10/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Schulwesen: Reglement über die Schulzahnpflege, Genehmigung

Die Einwohnergemeinden sind für die Schulzahnpflege bei Kindern im Kindergarten- und schulpflichtigen Alter verantwortlich. Die Fachkommission Bildung hat das gemeindeinterne Reglement über die Schulzahnpflege überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Das Reglement stützt sich auf das Gesetz über die Schulzahnpflege, welches als vorgeschriebene Aufgaben die Prophylaxe, die Untersuchung, sowie die Behandlung umschreibt. (siehe Beilage Reglement)

Die Kosten der vorbeugenden Zahnpflege und der Reihenuntersuchung werden von der Gemeinde getragen. Die Kosten der Behandlung sind von den Eltern, entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit und der Anzahl der Kinder, teilweise oder ganz zu übernehmen. Die Fachkommission Bildung schlägt dem Gemeinderat die Kostenbeteiligung gemäss Anhang 1 vor. Mit den Schulzahnärzten Dr. med. dent. Alex H. Buss, Dr. med. dent. Rudolf Galasse, Dres. med. dent. Ramon Fröhlicher und Dr. med. dent. Tobias Halfar wird ein Vertrag über die Durchführung der Schulzahnpflege abgeschlossen. Fabian Müller möchte wissen, wie lange die Eltern die Rechnungen der Gemeinde abgeben können. Es wird klar, dass dies bis heute nicht klar definiert wurde. Es wäre sinnvoll bei § 5 unter Absatz 4 dies genauer auszuführen. Der Zeitrahmen wird auf ein halbes Jahr nach Rechnungsdatum festgelegt. Bis heute wurden Beiträge an die Schulzahnpflege ausgerichtet, je nach Steuersatz, jedoch nicht auf Grund der Vermögenswerte. Fabian Müller möchte festhalten, dass jemand der vermögend ist, keine Beiträge erhalten soll. Andy Schaad möchte den Antrag auseinandernehmen und das Reglement an der heutigen Sitzung vom Gemeinderat absegnen lassen und die Genehmigung des Anhangs zu Handen der Budgetsitzung verschieben.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Reglement über die Schulzahnpflege und beschliesst den Anhang und die Vermögensabgrenzung erst in der November-Sitzung an der Budgetberatung zu behandeln und darüber zu beschliessen.

Mitteilung an: RL Bildung
Fachkommission Bildung

93 12/00 Allgemeines und Einzelnes

Solothurner Kantonturnfest 2012: Gesuch für Mitarbeit Werkhof und Benützung Schwimmbad, Genehmigung

Nächstes Jahr findet in Balsthal das Solothurner Kantonturnfest 2012 statt. Ohne die Benützung der gemeindeeigenen Anlagen und die tatkräftige Mitarbeit des Gemeindewerkhofes könnte ein kantonaler Anlass in diesem Rahmen kaum durchgeführt werden. Die Sportkommission hat bereits die Bewilligung zur Benützung der Sportanlagen ausgesprochen.

Das OK stellt nun das Gesuch für die Benützung des Schwimmbades Moos mit der Parkieranlage, welche während des Festes nicht benützt werden kann, sowie für die Mitarbeit des Werkhofes, während und nach dem Fest. Für eine unbeschränkte Nutzung des Schwimmbades der aktiven Turner am KTV 2012 hat das OK vorgesehen, im Festkartenpreis einen Beitrag von Fr. 1.-- aufzunehmen. Die so erzielten Einnahmen in der Grössenordnung von ca. Fr. 6000.-- werden der Gemeinde überlassen.

Es ist vorgesehen, die Parkplätze auf dem Landwirtschaftsland von Urs Borer nördlich der Dünnern zu benützen und pro Tag mit einer Parkgebühr von Fr. 5.-- zu entschädigen. Das OK möchte, dass der Gemeinderat die Benützung des Schwimmbades unter diesen Prämissen zur Verfügung stellt. Bezüglich der Mitarbeit des Werkhofes wurde mit Hilfe des Bauverwalters bereits ein Arbeitsplan erarbeitet. Der Gemeinde wird dadurch kein grosser Mehraufwand entstehen, da es sich hauptsächlich um Personalkosten handelt. Es muss dabei kaum zusätzliches Personal eingestellt werden. Es werden sich aber die Prioritäten der Arbeiten des Werkhofes vor allem in den Monaten Mai und Juni 2012 etwas verschieben. Enzo Cessotto erläutert seinen Antrag und fügt noch organisatorische Hinweise hinzu. Die Badbesucher, welche nichts mit dem Turnfest zu tun haben, werden natürlich auch berücksichtigt und es wird für diese Personen geeignete Parkmöglichkeiten gesucht. Diesen Personen wird der bezahlte Fünfliber fürs Parkieren an der Kasse zurückerstattet. Nino Joller klärt genauer ab, wie es mit der Haftung aussieht. Die Sportkommission hat die Bewilligung zur Benützung der Sportanlagen erteilt. Wie sieht es im Fallbeispiel aus, wenn es 2 Wochen regnet und die Felder beschädigt werden.

Enzo Cessotto geht nicht vom Schlimmsten aus, doch es ist eine berechnete Frage. Es ist sehr schwierig, alles zu versichern. Es kann dafür keine Versicherung abgeschlossen werden. Wenn das Fussballfeld beschädigt wird, deckt der Veranstalter diese Kosten. Willy Hafner dankt für die ausführlichen Informationen und für die Bemühungen. Er hat an der Gemeindepräsidentenkonferenz alle Gemeinden gebeten, mitzuhelfen und die Infrastruktur des Werkhofes zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde Laupersdorf, Thomas Schwaller, hat sofort Mithilfe zugesichert.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, für das Solothurner Kantonturnfest 2012 während der Dauer des Festes das Schwimmbad Moos zur uneingeschränkten Nutzung zur Verfügung zu stellen. Zudem kann die Mitarbeit des Werkhofes für diese Zeit in Anspruch genommen werden.

Mitteilung an: Leiter Bauverwaltung
 RL Kultur, Sport und Freizeit
 OK Solothurner Kantonturnfest 2012

94 27/00 Allgemeines und Einzelnes

Gesundheitswesen: Bewegungspark, Entscheid

Die Sportkommission hat sich intensiv mit dem Thema Bewegungspark befasst und es kann in der Beilage auf eine umfassende Studie verwiesen werden. Die Sportkommission wünscht sich einen klaren Auftrag durch den Gemeinderat um ein allfälliges weiteres Vorgehen zu koordinieren.

Drei Vorschläge liegen vor:

1. Die Einwohnergemeinde finanziert den Bewegungspark (Variante 1 oder 2). Die Sportkommission beantragt jedoch Beiträge aus dem Sportfonds des Kantons Solothurn. Der Betrag wird in das Budget aufgenommen.
2. Die Einwohnergemeinde bewilligt der Sportkommission, Sponsoren wie Krankenkassen, Versicherungen, Fitnesscenter oder andere Firmen zu suchen, um den Bewegungspark finanzieren zu können. Für eine eventuelle Restfinanzierung (Umgebungsarbeiten usw.) würde die Einwohnergemeinde aufkommen oder mit Eigenleistungen durch den Werkhof Unterstützung bieten.
3. Der Einwohnergemeinderat ist von diesem Projekt nicht überzeugt und erteilt der Sportkommission den Auftrag das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

Der RL Kultur, Sport und Freizeit führt an Hand einer Power Point Präsentation seinen Antrag noch genauer aus. Auf das Geschäft wird eingetreten und von Andy Schaad kommt die erste Wortmeldung. Zur Variante 1 hat er nicht ansatzweise Verständnis, da wir kein Geld für solche Projekte zur Verfügung haben. Zur Variante 2 wäre er einverstanden, wenn die Klausel gelöscht wird, dass für eine Restfinanzierung die Gemeinde aufkommen muss. Er kann die Variante 3 befürworten und will das Projekt nicht mehr weiter verfolgen. Die Gemeinde Balsthal hat ein super Sportangebot zur Verfügung und zudem ein gratis Erholungsgebiet, welches genutzt werden kann.

Auf Frage von Anton Wüthrich: Die nachhaltigen Kosten sind nicht hoch. Heinz von Arb möchte wissen, welche Gemeinden bereits einen solchen Bewegungspark anbieten und welche Auslastung beobachtet wird. Die Gemeinde Pratteln bietet dieses Angebot bereits an und die Nachfrage sei gemäss Nino Joller sehr gross. Das Konzept kommt aus dem benachbarten Deutschland. Thomas Fluri spricht sein Lob für dieses Konzept aus. Alle Fragen können aus diesem Dossier beantwortet werden. Er ist der gleichen

Ansicht wie der RL Finanzen. Es wäre ‚nice to have‘ aber passt leider nicht in unseren finanziellen Rahmen. Claudio Favaro ist der Meinung, dass die Sportkommission eine Interessensgemeinschaft bilden soll, welche sich auf die Sponsorensuche begibt und sich um den Unterhalt kümmert. Georg Rütli stimmt der Aussage von Thomas Fluri zu und findet die Geräte toll doch die Finanzen lassen es momentan nicht zu. Zudem stellt er das Thema Sicherheit in Frage.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt mit:

- 1. 9:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen gegen die Variante 1.**
- 2. 6:2 Stimmen bei 2 Enthaltungen gegen die Variante 2 (1 Ratsmitglied nicht im Saal.)**
- 3. Der Sportkommission ist mitzuteilen, dieses Projekt nicht mehr weiter zu verfolgen, da es finanziell nicht in das Budget der Einwohnergemeinde Balsthal passt.**

Mitteilung an: RL Kultur, Sport und Freizeit
Sportkommission
Leiter Bauverwaltung

95 16/00 Allgemeines und Einzelnes

Gemeindeorganisation: Projekt Zusammenarbeit der Gemeinden Thal, Information

Der Gemeindepräsident informiert mündlich über ein Strategiepapier der Gemeindepräsidentenkonferenz über die Optimierung der Zusammenarbeit der Thaler Gemeinden. Es gilt, sich auf verschiedene mögliche Entwicklungen in Zukunft vorzubereiten. Die Ansprüche an professionell zu erbringende Dienstleistungen steigen, die Aufgaben werden komplizierter und komplexer, die Handlungsfreiheit der Gemeinden ist abnehmend, ebenso das Engagement von Bürgern für politische Arbeit. Gemeindeübergreifende Themen gilt es zu diskutieren und Anstrengungen zur Erhaltung oder Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu unternehmen. Fazit: Weitsichtig Denken und Handeln, damit keine Not entsteht. Die Gemeindepräsidentenkonferenz liess sich durch Urs Gassmann (Experte und Moderator) von Urs Gassmann & Partner beraten. Willy Hafner skizziert kurz das geplante weitere Vorgehen. Beim Kanton wird im Rahmen der NRP „Neue Regionalpolitik“ beantragt, dass dieses Projekt durch NRP-Gelder bezahlt wird. Mehrkosten für die Gemeinden, werden aus dem Projektopf bezahlt. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Ausführungen des Gemeindepräsidenten zum Projekt 'Optimierung Zusammenarbeit der Gemeinden Thal'. Auf Anfrage von Willy Hafner ist niemand gegen eine Fortführung der Arbeiten.

96 16/08 Kreisbezirksschul-, Musik- und Schulkommission

Kreisschule Thal: Demission eines Delegierten, Genehmigung

- Roger Gertsch hat per 22.08.2011 schriftlich demissioniert. Er war Delegierter der Kreisschule Thal KSTh. Dieses Amt kann er aus beruflichen Gründen nicht mehr weiter ausüben. Der Gemeinderat verdankt seine geleisteten Dienste.
- Mitglied für die Jugendarbeit Thal, Heinz von Arb stellt sich für die Wahl zur Verfügung.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Die Demission von Roger Gertsch als Delegierter der Kreisschule Thal KSTh wird genehmigt.**
- 2. Heinz von Arb wird als Mitglied der Jugendarbeit Thal gewählt.**

Mitteilung an: Roger Gertsch
 Kreisschule Thal
 Heinz von Arb
 Jugendarbeit Thal
 Antonia Arm, Gemeindeganzlei
 Parteipräsidium SP

97 01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge, Grenzbereinigungen

Areal Einwohnergemeinde: Schenkung von Strassenflächen an die Einwohnergemeinde – Zustimmung

Zur Bereinigung der vielen Dienstbarkeiten auf dem ehemaligen Industrieareal Klus wurde beschlossen, dass die (MIK) Miteigentümer Industriezone Klus und die OeBB ihre Strassenareale an die Einwohnergemeinde Balsthal abtreten.

Der Kanton hat ausdrücklich zugesichert, dass bei künftigen Ausbauten der Kantonsstrasse Richtung Oensingen nach dieser Bereinigung für Balsthal keine zusätzlichen Kosten anfallen werden.

Bei den Abtretungsflächen handelt es sich um folgende Grundstücke:

Eigentümer der MIK
 GB Balsthal Nr. 3643 (354 m²)
 GB Balsthal Nr. 3644 (142 m²)
 GB Balsthal Nr. 3646 (129 m²)

Eigentümer Oensingen Balsthal Bahn
 GB Balsthal Nr. 3713 (87 m²) Teilfläche

Eigentümer Ehepaar Breiter-Brunner und Credit Suisse AG Zürich
GB Balsthal Nr. 1413 (39 m²) Teilfläche
GB Balsthal Nr. 3613 (159 m²) Teilfläche

Die Grundstücke resp. die Teilflächen werden der Einwohnergemeinde Balsthal schenkungsweise abgetreten und zum öffentlichem Strassenareal geschlagen. Die Amtsschreibereikosten für die Grenzkorrekturen bei GB Balsthal Nr. 3643, GB Balsthal Nr. 3644 und GB Balsthal Nr. 3713 werden von der MIK, diejenigen bei GB Balsthal Nr. 1413, GB Balsthal Nr. 3613 und GB Balsthal Nr. 3646 von der Einwohnergemeinde Balsthal übernommen. Den Unterhalt dieser Strassenteilstücke übernimmt künftig die Einwohnergemeinde Balsthal.

Beschluss

- 1. Der Einwohnergemeinderat stimmt der schenkungsweisen Übernahme der Strassengrundstücke von den Miteigentümern Klus (MIK), GB Balsthal 3643 (354 m²), GB Balsthal 3644 (142m²) und der Teilfläche ab GB Balsthal 3713 (187 m²) von der Oensingen Balsthal Bahn zu. Die Flächen sind zu vereinen und zu öffentlichem Strassenareal abzuschlagen. Die Kosten der Amtschreiberei gehen zu Lasten der MIK.**
- 2. Der Rat stimmt der schenkungsweisen Übernahme der Teilflächen ab GB Balsthal 1413 (39 m²) Grundeigentümer Breiter-Brunner, ab GB Balsthal 3613 (159 m²) Grundeigentümer Credit Suisse AG Zürich sowie der Übernahme des Strassenteilstückes GB Balsthal Nr. 3646 (129 m²) Miteigentümer Klus (MIK) zu. Die Flächen sind zu vereinen und zu öffentlichem Strassenareal abzuschlagen. Die Kosten der Amtschreiberei gehen zu Lasten der Einwohnergemeinde Balsthal.**
- 3. Der Unterhalt dieser Strassenstücke ist in Zukunft durch die Einwohnergemeinde Balsthal auszuführen.**

Mitteilung an Bauverwalter
 RL Werke / Tiefbau
 Finanzverwalter
 RL Finanzen

98 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

Es gibt keine Delegation zu bestimmen.

99 R Mitteilungen/Ressortleiter

-
- Andy Schaad hat zur allgemeinen Orientierung eine Information zur Umfahrung Klus. Vom Kanton liegt ein Papier vor betreffend der finanziellen Konsequenzen. Doch dieses ist erst auf Projektstufe. Falls es realisiert würde, gäbe es für die Gemeinde Balsthal keine Kosten betreffend Umfahrung Klus.
 - Enzo Cessotto informiert über diverse Wasserleitungsrohrbrüche. Er wird bei der nächsten GR-Sitzung einen Nachtragskredit beantragen.
 - Bei nicht zentral gelegenen Brunnen in der Gemeinde fliesst kein Wasser mehr, da wir nicht mehr viel Wasser haben. (Es fliesst im Vergleich zu sonst nur noch 1/3 Wasser aus der Quelle).
 - Ein Schreiben vom Amt für Umwelt liegt vor (Gesetz Boden Wasser Abfall). Rückwirkend auf den 1.1.2010 erhebt der Kanton Gebühren für Quellenwasser. Nicht wie bisher nur fürs Pump- und Grundwasser. (Es handelt sich um einen Betrag von ca. 10 Tausend Franken pro Jahr).
 - Nino Joller erwähnt, dass letztes Wochenende mit dem Gesangsfest eine tolle Sache durchgeführt wurde. Er spricht seinen Dank ans OK aus. Nun steht schon der nächste Anlass vor der Tür. Die KUKO organisiert am 24. September 2011 in der Goldgasse den Naturpark Märet. Nino Joller lädt alle ein, nach Möglichkeit vorbeizukommen. Der Vertrag mit den Schützen von Matzendorf wurde ausgearbeitet. Demnächst kommt er für die definitive Absegnung vor den GR.
 - Bei der Swiss Quality Paper gibt es noch keine weiteren Informationen. Sie haben einen Antrag betreffend ARA, Erlass Grundgebühr von Fr. 200 000.--) gestellt. Sie möchten noch einmal verhandeln. Es handelt sich nicht um eine Grundgebühr, welche aus der gewichteten Zonenfläche errechnet wird.

100 V Mitteilungen/Verschiedenes

-
- Roger Kälin spricht im Namen des OK des Kantonalen Turnfestes einen grossen Dank aus. Sie möchten die Gemeinde Balsthal im Internet aufschalten. Besten Dank im Namen von allen.
 - Fabian Müller hat eine Frage, betreffend dem Einwohnergemeindeverband, welcher mit dem Kanton wegen den Pensionskassen der Lehrer verhandelt. Willy Hafner wird an der nächsten Gemeinderatssitzung darüber informieren. Andy Schaad stellt fest, dass die Pensionskasse der Lehrer saniert werden müsse und es die Gemeinde Geld kosten wird!
 - Thomas Fluri informiert, dass die Kommission Schulraumplanung 2010+ wieder weiterarbeiten kann. Das Baugesuch wird in den nächsten 14 Tagen eingereicht. Betreffend der Erdbbensicherheit im Schulhaus Haulismatt wird abgeklärt, ob man weniger zahlen muss. Der Baubeginn wird auf Dezember 2011 angesetzt. Bis zu den Sommerferien sollte das Projekt abgeschlossen sein und im Schuljahr 2012/13 sollte die Schule für die 5. Und 6. Klässler im neuen Schulhaus aufgenommen werden können.

- Johann Schneider Amman wird gemäss Enzo Cessotto am kommenden Dienstag ein Referat in der Haulismatthalle halten.
- Willy Hafner stellt fest, dass die Einladung der Delegiertenversammlung der ARA Falkenstein und der Sozialregion bei den Delegierten eingegangen sind. Der Informationsfluss müsste besser fliessen und der Gemeinderat müsste dringendst davon Kenntnis haben. Willy Hafner fordert die Delegierten auf, Meldung an den Gemeinderat zu machen, falls in den Budgets etwas ausserordentlich ist.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiber-Stv.

Willy Hafner

Sandra Ledermann

11. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

27. Oktober 2011, 20.00 bis 23.30 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber-Stv.
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Stampfli Fredi Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Urs Meier, Kommandant Feuerwehr

Traktanden

1. Protokoll vom 15. September 2011
2. Feuerwehr: Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug, Aufnahme in Investitionsrechnung – Zustimmung (23/03)
3. Feuerwehrreglement: Erhöhung Dienstalter, Zustimmung (23/01)
4. Schiesswesen: Mitbenützung der Schiessanlage Moos durch Gemeinde Matzendorf, Genehmigung Vertrag (24/06)
5. Fürsorgewesen: Beitritt zur Suchhilfe Ost, Zustimmung (14/09)
6. Windenergie im Thal: Bevölkerungs-Umfrage über Windkraftanlagen im Thal, Entscheid (09/00)
7. Wasserversorgung: Wasserverbund Balsthal-Oensingen, Zustimmung Landerwerb für Stufenpumpwerk (34/02)
8. Tiefbau/Strassen: Verkehrspolizeiliche Massnahmen Byfangweg, Zustimmung (05/10)

9. Wasserversorgung: Wasserverbund Mümliswil-Ramiswil, Grundsatzentscheid (34/02)
10. Tiefbau/Kanalisation: Sanierung Bahnhofplatz, Genehmigung Schlussabrechnung (04/10)
11. Tiefbau/Kanalisation: Sanierung Schafmattengasse, Genehmigung Schlussabrechnung (04/03)
12. Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Rainmattenweg, Genehmigung Nachtragskredit (34/06)
13. Finanzwesen: Desinvestitionen, Präsentation Anlagewerte und Entscheid über weiteres Vorgehen (13/01)
14. Gemeindeorganisation: Gemeindepersonal / Teuerungsausgleich 2011 – Beschluss (18/00)
15. Finanzwesen: Budget 2012 – 1. Lesung (13/05)
16. Wahlbüro und andere: Verschiedene Wahlen, Zustimmung (16/10)
17. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
18. Mitteilungen Ressortleiter
19. Mitteilungen Verschiedenes

Protokoll

Claudio Favaro hat noch eine Ergänzung, zum bereits genehmigten Protokoll vom 18. August 2011. Fabian Müller war als krank entschuldigt und nicht anwesend. Auf S. 91 beschliesst der Gemeinderat mit 8 zu 2 Stimmen das Geschäft.

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 15. September wird einstimmig genehmigt mit der Ergänzung, Andy Schaad bei der Anwesenheitsliste einzufügen. Auf Seite 104 wird das Geschäft mit 6 zu 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen beschlossen, da sich ein Gemeinderat zu diesem Zeitpunkt nicht im Saal aufhielt. Diese Korrekturen werden von der Gemeindeschreiberei vorgenommen. Fredi Stampfli wird als Stimmzähler bestimmt.

- 101 23/03 Anschaffung und Unterhalt von Fahrzeugen, Gerätschaften, Uniformen etc.

Feuerwehr: Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug, Aufnahme in Investitionsrechnung – Zustimmung

Von der Feuerwehrkommission liegt der Antrag zur Ersatzbeschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges vor. Das bestehende Tanklöschfahrzeug, ein Mercedes-Benz 1428AF mit dem Kennzeichen SO 571, wurde am 11.04.1988 auf der MFK eingelöst. Bis heute hat das 23jährige TLF mit entsprechendem Unterhalt und einigen Reparaturen zuverlässig seinen Dienst

bei Einsätzen und Übungen geleistet. Es sind einige Erneuerungen und Anpassungen notwendig. Zudem ist das TLF noch nicht mit Sicherheitsgurten für Fahrer, Beifahrer und Mannschaft ausgerüstet. Ein Ersatz des TLF mit dem Jahrgang 1988 drängt sich auf, es macht keinen Sinn geplant Geld für das bestehende Fahrzeug auszugeben. Mit etwas Glück und entsprechender Sorgfalt können teure Reparaturen und Service bis zur Ablösung hinausgezögert werden. Die Feuerwehrkommission hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt und verschiedene Abklärungen getroffen betreffend Angebote und Preise. Die Lieferfrist beträgt im Normalfall ab Bestellung 6 Monate für die Anlieferung des Chassis zum Fahrzeugaufbauer, dieser braucht ab dann noch 7-8 Monate bis zur Auslieferung des Fahrzeuges. Der Preis für das TLF beläuft sich auf Fr. 650'000.--. Die Feuerwehren Oensingen, Zuchwil und das ifa haben auch den Bedarf, ihr bestehendes TLF abzulösen und es wurde eine Einigung getroffen, dass die Beschaffung vom gleichen Fahrzeugtyp mit gleicher Kabine und gleicher Löschanlage möglich ist. Wenn von jeder Partei diese Bedingungen eingehalten werden können, darf noch mit einem zusätzlichen Rabatt gerechnet werden. Die Feuerwehrkommission stellte den Antrag an den Gemeinderat, die Ersatzbeschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges innerhalb der Investitionsrechnung 2012 von brutto Fr. 650'000.-- zu realisieren. Der erste Drittel wird Mitte 2012 bei der Bestellung fällig, der zweite Drittel Anfang 2013 bei Anlieferung des Fahrgestells und der dritte Drittel bei der Auslieferung des Fahrzeuges Ende 2013. Zudem wird voraussichtlich die Hälfte durch die SGV subventioniert.

Die Neubeschaffung dauert ca. 14 Monate, deshalb ist es wichtig, im Jahr 2012 das Fahrzeug zu bestellen. Marion Joller erklärt die Situation genauer und auf das Geschäft wird eingetreten. Andy Schaad nimmt Stellung: Wir haben kein Geld und er unterstützt nur Geschäfte, welche existentiell notwendig sind. Er glaubt der Feuerwehrkommission, dass es sich um eine dringliche Angelegenheit handelt und wird deshalb diesem Antrag seine Zustimmung geben. Nino Joller findet den Grundsatz gut, sich bei der Anschaffung mit anderen Gemeinden abzusprechen und Geld einzusparen. Er findet, dass noch vermehrt Zusammenarbeit gefragt ist. Bei der Feuerwehr hat noch jede Gemeinde ihre Hoheit. Die Gemeinde Niederbipp hat ein Gemeindegebiet, welches so gross ist, wie das ganze Thal. Es wäre an der Zeit, der Feuerwehrkommission den Auftrag zu erteilen, die Zusammenarbeit zu fördern. Aus diesem Grund wird er den Antrag heute nicht unterstützen und stellt einen Gegenantrag, die Feuerwehrkommission soll aufzeigen, welche Zusammenarbeit möglich ist. Urs Meier, Feuerwehrkommandant nimmt Stellung. Es wird bereits seit 10 Jahren in einem guten Rahmen mit der Gemeinde Laupersdorf zusammengearbeitet. Bei der Beschaffung des neuen TLF kann wenig eingespart werden, da jede Gemeinde ein solches Fahrzeug haben muss, um im Ernstfall richtig reagieren zu können und die Zeitvorgaben einzuhalten. Thomas Fluri ergänzt, die Feuerwehr muss innert 10 Minuten am Schadenplatz eintreffen. Diese Einsatzzeiten sind unbedingt einzuhalten und gelten gesamtschweizerisch. Deshalb wäre es „beinahe sträflich“, den Antrag von heute abzulehnen. Ruedi Dettling hat ebenfalls lange Feuerwehr gemacht und möchte auf den Einwand von Nino eingehen. Balsthal ist nicht nur eine Dorffeuerwehr, sondern hat einen wichtigen Zusatzauftrag, als Stützpunktfeuerwehr.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat beschliesst mit 8:1 Stimmen bei 2 Enthaltungen dem Gegenantrag von Nino Joller zu. Der Feuerwehr wird der Auftrag erteilt, die Zusammenarbeiten mit anderen Gemeinden zu prüfen und aufzuzeigen, wie sie gefördert werden kann**

und welche Einsparungen möglich sind. Der erste Bericht ist ab heute, in einem halben Jahr einzureichen.

2. Der Gemeinderat befürwortet mit 9 Stimmen bei 2 Enthaltungen die Ersatzbeschaffung eines neuen TLF innerhalb der Investitionsrechnung 2012 von Brutto Fr. 650'000.--.

Mitteilung an: Feuerwehrkommission
 RL Öffentliche Sicherheit

102 23/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Feuerwehrreglement: Erhöhung Dienstalter, Zustimmung

Aufgrund der letzten Klausursitzung vom 19. August 2011 betreffend Einsparungen stellt die RL Öffentliche Sicherheit den Antrag, das Feuerwehrreglement abzuändern und das Dienstalter von bisher 42 auf 45 Jahre zu erhöhen. Die Feuerwehrkommission befürwortet diesen Antrag. Marion Joller erklärt, dass das Feuerwehrreglement einer Anpassung bedarf und bereits zur Vorprüfung in Solothurn ist. Bis zur nächsten Sitzung könnten die Anpassungen traktandiert und beschlossen werden. Wenn das Dienstalter von 42 auf 45 Jahre erhöht wird, müsste zusätzlich eine Sonderregelung ausgearbeitet werden, welche den Altersbereich von 42 – 45 Jahren abdeckt und festhält, wie es für Personen gehandhabt wird, welche nach dem alten Reglement bereits von der Feuerwehrpflicht befreit sind.

Fredi Stampfli möchte wissen, wie der Mechanismus ist und wie Mehreinnahmen generiert werden. Durch die Erhöhung des Dienstalters könnten jährlich zusätzlich Fr. 50'000.- bis Fr. 60'000.— Mehreinnahmen generiert werden. Thomas Fluri fügt hinzu, in erster Linie geht es der Feuerwehr nicht darum, Geld und Mehreinnahmen zu generieren, der Bestand der Feuerwehr zu erhalten ist das Hauptziel und die guten Kaderleute noch etwas länger zu behalten. Marion Joller ergänzt, der Antrag kommt von der Gemeinde und nicht von der Feuerwehrkommission, diese unterstützt jedoch das Vorhaben. Eine Erhöhung des Dienstalters bedarf zudem der Genehmigung der Gemeindeversammlung und des zuständigen Departementes in Solothurn.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, das Feuerwehrreglement anzupassen und das Dienstalter von 42 auf 45 Jahren zu erhöhen.

103 24/06 Schliesswesen: Schiessprogramm, Schiessstand, Schiessübungen

Schiesswesen: Mitbenützung der Schiessanlage Moos durch Gemeinde Matzendorf, Genehmigung Vertrag

Der Vertrag mit der Gemeinde Matzendorf über die Mitbenützung der Schiessanlage Moos liegt vor. Es kann darauf verwiesen werden.

An der Sitzung vom 24. Februar 2011 hat der Gemeinderat dem Einkauf der Gemeinde Matzendorf in die Schiessanlage Moos mit verschiedenen Bedingungen zugestimmt (vgl. Protokoll vom 24.02.2011, Lauf-Nr. 11). Die Gemeinde Matzendorf hat dem Angebot ebenfalls zugestimmt. Es musste noch ein Vertrag ausgearbeitet werden, welcher heute zur Debatte vorliegt. Dieser wurde zur Stellungnahme der Gemeinde Matzendorf gestellt. Der Gemeinderat Matzendorf hat dem Vertrag am 19. September 2011 dann auch gleich zugestimmt. Somit ist auch die Zustimmung des Einwohnergemeinderates Balsthal nötig, damit der Vertrag abschliessend durch die Vertragsgemeinden unterzeichnet werden kann. Die Gemeinde Matzendorf beteiligt sich mit Fr. 80'000 an der 300m-Schiessanlage im Moos. Zudem werden jährlich Fr. 4'000 an die Betriebskosten bezahlt. Andy Schaad hat eine Frage zu Punkt 10: Weshalb muss die Gemeinde Balsthal, Kosten, welche tiefer als Fr. 30'000.— sind, übernehmen? Willy Hafner erklärt, dass dies den Abmachungen entspricht und die Gemeinde Matzendorf jährlich bereits einen Unterhaltsbeitrag von Fr. 4'000.— an die Schiessanlage Moss leistet. Auch werden gemäss Bruno Straub jährlich Einnahmen (Schussgelder etc.) von ca. 26'000 Franken generiert, welche für den Unterhalt verwendet werden, so dass 30'000 Franken sichergestellt und somit abgedeckt sind.

Beschluss

- 1. Dem Vertrag zwischen den Gemeinden Balsthal und Matzendorf über die Mitbenützung der Schiessanlage Moos 300 m der Einwohnergemeinde Balsthal wird einstimmig zugestimmt.**
- 2. Der Gemeindepräsident und der Gemeindeverwalter werden vom Gemeinderat beauftragt, die Unterzeichnung des Vertrages durch die Vertragsparteien zu koordinieren und zum Abschluss zu bringen.**

Mitteilung an: RL Finanzen
 Finanzverwalter
 Leiter Verwaltung
 Gemeindepräsident
 Schiessplatzkommission

104 14/09 Invaliden-, Krebs-, Trinker- und Tuberkulosefürsorge

Fürsorgewesen: Beitritt zur Suchthilfe Ost, Zustimmung

Es wird auf verschiedenste Beilagen verwiesen. (Statuten der Suchthilfe, das Protokoll der ersten ordentlichen Gesellschafterversammlung der Suchthilfe Ost GmbH vom 09.06.2011, Aktennotiz, Schreiben an die Gemeindepräsidentenkonferenz.)

Der Regionalverein Olten-Gösigen-Gäu (OGG) hat bis heute mit Leistungsauftrag des Kantons die Suchthilfe für die Bezirke Olten, Gösigen und Gäu betrieben. Die Gemeinden des Bezirks Thal waren auch eingebunden, eine

Anlaufstelle war beim Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu in Balsthal integriert. Das Thal hat über Jahre an die Suchthilfe Olten pro Einwohner einen Betrag bezahlt.

In der Zwischenzeit hat sich die Suchthilfe Olten zur Suchthilfe Ost GmbH entwickelt, welche aus den Bezirken Olten-Gösgen, Thal, Dorneck und Thierstein besteht. Das Vorgehen bei der Gründung der GmbH hat zu Unruhen geführt, da mit den Bezirken nicht klar abgeklärt wurde, wie die Kostenbeteiligung mit dem Erwerben von Anteilscheinen zu erfolgen hat. Der Bezirk Thal hat 3 Anteilscheine à Fr. 15'000.— zu erwerben. Es wird ein symbolischer Preis von Fr. 1.00 festgelegt, da die Suchthilfe schon seit mehreren Jahren von uns mitfinanziert wird und somit die Stammanteile schon längstens bezahlt sind. Am 17.05.2011 wurde im Beisein von RR Peter Gomm die ganze Sache bereinigt und die einzelnen Gemeinden können ohne Vorbehalt beitreten. Die Gemeindepräsidentenkonferenz Thal hat die Angelegenheit am 14.09.2011 behandelt und empfiehlt den Gemeinderäten den Beitritt zur Suchthilfe Ost GmbH. Verschiedene Thaler Räte haben dem Beitritt bereits zugestimmt. Andy Schaad erkundigt sich, warum als Rechtsform die GmbH und nicht die AG gewählt wurde? Willy Hafner kann dies nicht beantworten. Betreffend den jährlichen Kosten fragt Thomas Fluri, was da auf die Gemeinde Balsthal zukommen wird. Willy Hafner informiert, die jährlichen Kosten bleiben gleich hoch, wie bis anhin, nämlich Fr. 17.-- / Einwohner. Die Suchthilfe hat ihm bei einem Treffen ihre Dienstleistungen näher aufgezeigt. Der Gemeindepräsident stellt fest, man hätte viel weniger Kosten bei der Sozialregion Thal-Gäu, wenn alle Dienstleistungen der Suchthilfe zum richtigen Zeitpunkt in Anspruch genommen würden.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem Beitritt zur Suchthilfe Ost GmbH einstimmig zu.

Mitteilung an: Suchthilfe Ost GmbH
RL Soziales
RL Finanzen
Finanzverwalter

105 09/00 Allgemeines und Einzelnes

Windenergie im Thal: Bevölkerungs-Umfrage über Windkraftanlagen im Thal, Entscheid

Es wird auf verschiedene Beilagen verwiesen (Originaltext GPK-Thal für die Umfrage, Mailverkehr W. Hafner / A. Eng, Prüfbericht; Richtplan Kanton SO - Anpassung Windenergie / Gebiete für Windparks, Schreiben Amt für Raumplanung, Zeitungsberichte)

Ausgangslage

Im Kantonalen Richtplan wurden für eine mögliche Errichtung von Windparks zwei Standorte im Thal bestimmt. Es handelt sich um die Gebiete „Schwängimatt“ und „Schelten“. Ob im Thal Windparks errichtet werden sol-

len, wurde bisher sehr kontrovers und emotional diskutiert. Bisher wurde nur ein kleiner Teil der Bevölkerung in die Diskussion mit einbezogen. Aus diesem Grund wurde an der Gemeindepräsidentenkonferenz vom 14. September 2011 beschlossen, mit einer Umfrage abzuklären, wie die Mehrheit der Thaler Bevölkerung über dieses Projekt denkt.

Durch die Publizierung einer solchen Umfrage werden verschiedene Interessensgruppen Kampagnen für ihre Anliegen lancieren, was eine breite Diskussion in der Bevölkerung auslösen wird.

Den Ratsmitgliedern jener Gemeinden, welche ein Auflegen des Nutzungsplanes zu behandeln haben, wird durch eine Umfrage die Möglichkeit gegeben, die Meinung der Thaler Bevölkerung in ihren Entscheid mit einfließen zu lassen.

Die Gemeindepräsidentenkonferenz Thal stellt den Antrag, mittels einer Umfrage, welche im Stile einer Abstimmung an einem offiziellen Abstimmungs-sonntag durchgeführt werden soll, die Thaler Bevölkerung zu ihrer Meinung über Windkraftanlagen im Thal zu befragen.

Willy Hafner informiert über die letzte Gemeindepräsidentenkonferenz-Sitzung. Die Gemeinde Laupersdorf hatte einen Antrag im Gemeinderat, dass die Schwängimatt für die Windenergiegewinnung ins Nutzungsplanverfahren genommen wird. Zudem war das Thema auch bei der Gemeinde Aedermannsdorf und Beinwil betreffend Scheltenpass und Matzendörfer Stierenberg präsent. Die Gemeinden wissen nicht, wie sie handeln sollen, da sie die Meinung der Thaler Bevölkerung nicht kennen. Bruno Born hatte dann die Idee, im Thal eine Umfrage betreffend Windenergie zu starten. Die Gemeindepräsidentenkonferenz hat dieser Idee mehrheitlich zugestimmt und stellt Antrag bei der Gemeinde. Nino Joller nimmt Stellung, er ist als Gemeinderat parteipolitisch von der Balsthaler Bevölkerung gewählt worden. Er ist nicht der Meinung, dass eine flächendeckende Umfrage gemacht werden muss, das wäre das Zeichen, dass das Volk dem Gemeinderat nicht genug Vertrauen schenkt. Er lehnt eine solche Umfrage grundsätzlich ab und wird dagegen stimmen. Fabian Müller geht es nicht um das Vertrauen. Es käme zu einem Ungleichgewicht im Thal, da es das ganze Thal betrifft, müssen alle Thaler Gemeinden mit einbezogen werden und jeder soll seine Meinung äussern können. Thomas Fluri glaubt an einen Schritt in die Zukunft, wenn alle Thaler Gemeinden zusammenarbeiten werden. Er vermutet das Resultat würde knapp ausfallen. Grundsätzlich, wenn eine Umfrage durchgeführt würde, wer übernimmt die Kosten wer organisiert das Ganze? Diese Fragen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Alle, welche für die Juraschutzzone eintreten, z.B. der Naturpark Thal, etc. werden dem nicht zustimmen. Claudio Favaro findet eine Umfrage sehr verlockend. Im Thal hat man betr. Windräder Standortgemeinden und keine Standortgemeinden. Wenn eine Umfrage durchgeführt wird, muss es dort stattfinden, wo die Standortgemeinde ist. Schlussendlich muss ja die Standortgemeinde entscheiden. Bruno Straub erläutert, das Windrad auf der Schwängimatt ist auf dem Perimeter von Laupersdorf. Die Gemeinde Laupersdorf als Initiantin will sich nun auf das ganze Thal abstützen. Zuerst wäre es sinnvoll, wenn die Gemeinde Laupersdorf diese Abstimmung durchführen würde. Auch sollte der Gemeindepräsident von Laupersdorf selber endlich Farbe bekennen und sich nicht hinter den andern Gemeinden 'verstecken' und andere entscheiden lassen. Falls das Resultat negativ ausfallen würde, wäre es schon entschieden und falls das Ergebnis positiv wäre, dann könnte zu diesem Zeitpunkt eine flächendeckende Umfrage durchgeführt werden. Heinz von Arb findet es gut, dass eine solche Umfrage unterstützt wird. Bis heute haben wir den Naturpark Thal. Es ist für die Zukunft wichtig vermehrt zusammen zu arbeiten und nicht mehr immer den „Dörflicheist“ zu leben, deshalb befürwortet er diese Umfrage. Es werden Fragen zum weite-

ren Ablauf des Prozesses gestellt, doch Willy Hafner führt zurück zum Thema und verweist, an der heutigen Sitzung geht es nur um die grundlegende Frage ob eine Umfrage in Frage kommt oder nicht, der Prozess würde erst später beim Nutzungsverfahren beginnen. Zudem wird die Gemeinde die Kosten für die Umfrage übernehmen müssen (Couverts, Einpacken, Wahlbüro, Porto etc.)

Enzo Cessotto fragt, wer dann den „Richter“ spielen wird und wer entscheidet, welche pro und contra Argumentarien wirklich in der Botschaft aufgelistet werden dürfen? Es wird darauf hingewiesen, bei der Zustimmung für eine Umfrage, kann verlangt werden, dass die Botschaft beim Gemeinderat in die Vernehmlassung eingereicht werden muss. Thomas Fluri findet eine Umfrage einen guten Start für die Zusammenarbeit der Thaler Gemeinden, doch bevor die Kosten und die Organisation der Umfrage nicht klar geregelt sind, kann er keine Stellung dazu nehmen. Andy Schaad findet es grundsätzlich immer gut, das Volk zu befragen. Doch die Organisation und die Grundlagen der Umfrage sind nicht geklärt, er bezeichnet dies als „Hüftschuss“, deshalb lehnt er es heute ab. Fabian Müller stellt den Gegenantrag, heute diesen Antrag zurückzuweisen, zu genaueren/detaillierten Abklärungen betreffend Kosten, Kostenübernahme, Organisation, Verfasser der Broschüre (neutral – pro und kontra) und Entscheidgremium. Es sei also zu einem späteren Zeitpunkt über den Antrag zu befinden, nämlich sobald alle Fakten, Daten und Zahlen vorliegen.

Beschluss

Der Gegenantrag von Fabian Müller, den Antrag zurückzustellen und zu einem späteren Zeitpunkt darüber zu befinden, wenn genaue Angaben betreffend Kosten und Organisation bekannt sind, wird vom Gemeinderat mit 10 Stimmen und 1 Enthaltung befürwortet.

Mitteilung an: Gemeindepräsident
GPK Thal

106 34/02 Brunnen, Brunnenzuleitungen, Erweiterung, öffentliche Brunnen, Quellen

Wasserversorgung: Wasserverbund Balsthal-Oensingen, Zustimmung Landerwerb für Stufenpumpwerk

Es wird auf den Protokollauszug der Werkkommission vom 27. September 2011 verwiesen. In Zusammenhang mit der Realisierung des Wasserverbundes Balsthal-Oensingen muss in der Gerbimatt, Areal Industriezone Klus, ein Stufenpumpwerk erstellt werden. Das dazu benötigte Land von 137.00 m² ab dem Grundstück GB Balsthal Nr. 3645 wird dem Einwohnergemeinderat beantragt, zu Fr. 150.--/m² respektive Total Fr. 20'500.— zu erwerben. Thomas Fluri hat sich vorgängig bei Enzo Cessotto gemeldet. Er fand es merkwürdig, einen Quadratmeterpreis von Fr. 150.--/ m² im Verhältnis zum Angebot für die alte Litzli zu bezahlen. Doch den Totalpreis findet er in Ordnung. Der Firma Eggenschwiler wird der Materialraum bezahlt und zur Verfügung gestellt, alles in allem kostet diese Angelegenheit trotzdem ca. Fr. 30'000.--. Unter Punkt 17 ist er nicht bereit, noch Ertragsausfall zu bezahlen.

Diese Klausel kann man streichen, mit dem Hinweis, dass es auch Geld kostet. Anton Wüthrich ergänzt zu Punkt 17, die Gemeinde Oensingen würde die Ertragsausfallentschädigung bezahlen. Dies ist diskussionslos. Die Kosten für die Errichtung der öffentlichen Beurkundung auf der Amtschreiberei Thal-Gäu, werden von der Einwohnergemeinde Balsthal übernommen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 10 Stimmen bei 1 Enthaltung

- 1. Dem Landerwerb von 137.00 m² ab dem Grundstück GB Balsthal Nr. 3645 zu Fr. 150.--/m² resp. zu Total Fr. 20'550.— wird zugestimmt.**
- 2. Die Kosten für die öffentliche Beurkundung auf der Amtschreiberei Thal-Gäu werden von der Einwohnergemeinde Balsthal übernommen.**
- 3. Punkt 17 wird gestrichen.**

Mitteilung an: RL Werke/Tiefbau
 Bauverwalter
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

107 05/10 Verkehrssignalisation

Tiefbau/Strassen: Verkehrspolizeiliche Massnahmen Byfangweg, Zustimmung

Gegen das in der Zeit vom 01. - 15. September 2011 publizierte Bauvorhaben, Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit integrierter Aerztegemeinschaftspraxis und Autoeinstellhalle, an der Bahnhofstrasse, wurde, von René Lanz, Grundeigentümer der Liegenschaft Byfangweg 4 fristgerecht Einsprache erhoben .

Die Einsprache richtet sich primär nicht gegen das Bauvorhaben der Paul Fluri Immobilien AG Mümliswil, sondern gegen die unhaltbare Verkehrssituation, welche zurzeit nicht gelöst ist. Der Einsprecher befürchtet, dass sich die Situation durch dieses Bauvorhaben weiter verschärfen wird und für die Verkehrsteilnehmer auf dem Byfangweg, insbesondere für Fussgänger und Behinderte mit Rollatoren, durch den Baustellenverkehr und den Warenumschlag eine erhebliche Gefahr entstehen wird.

Er schlägt der Baukommission folgende Massnahmen vor:

1. Signalisiertes Parkverbot und freies Trottoir ab sofort
2. Keine Belegung und Behinderung mit Baustelleninstallationen auf Trottoir, usw.
3. Signalisation mit Fahrverbot ab Byfangweg Richtung Byfanggässli
4. Hausplatz von GB Nr. 1578 und 1579 darf ab sofort nicht mehr als Wende- oder Parkplatz benützt werden.

Die Baukommission erkannte an der Sitzung vom 20. September 2011 den Handlungsbedarf. Sie beauftragte die Bauverwaltung, bei der Bauherrschaft einen Baustelleninstallationsplan einzufordern. Nach Vorliegen des Baustelleninstallationsplanes fand am 13. Oktober 2011 mit dem Einsprecher eine Aussprache statt. Dieser konnte sich grundsätzlich mit den zu treffenden Massnahmen (Parkverbot auf dem Byfangweg) einverstanden erklären.

Die Baukommission hat sich an der Sitzung vom 18. Oktober 2011 mit dem Baustelleninstallationsplan befasst und erachtet eine verkehrspolizeiliche Massnahme, beidseitiges Parkieren verboten (2.50) Byfangweg, ab Bahnhofstrasse bis Bündtenweg als recht- und zweckmässig. Die Verkehrsmassnahme hat bis zur Bauvollendung auf GB Balsthal Nr. 1487 zu gelten.

Damit sind Punkt 1 und 2 der Einsprache erfüllt. Bei Punkt 3 und 4 handelt es sich um Privateigentum, wofür die Gemeinde nicht zuständig ist. Hier verweist die Baukommission den Einsprecher auf den Zivilweg.

Thomas Fluri möchte wissen, weshalb nur Punkt 3 und 4 zivilrechtlich gehandhabt werden. Anton Wüthrich erklärt, Punkt 1 und 2 sind öffentlich rechtlich. Die Baubewilligung wird nun ausgesprochen, verschickt und publiziert. In diesen Punkten kann mangels Zuständigkeit grundsätzlich gar nicht auf die Einsprache eingetreten werden.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt mit 10:1 Stimmen den verkehrspolizeilichen Massnahmen zu - Beidseitiges Parkieren verboten (2.50) Byfangweg, ab Bahnhofstrasse bis Bündtenweg. Die Verkehrsmassnahme gilt bis zur Bauvollendung auf GB Balsthal Nr. 1487.

Mitteilung an: RL Werke/Tiefbau
 Bauverwalter

108 34/02 Brunnen, Brunnenzuleitungen, Erweiterung, öffentliche Brunnen, Quellen

Wasserversorgung: Wasserverbund Mümliswil-Ramiswil, Grundsatzentscheid

Enzo Cessotto informiert über den Wasserverbund Mümliswil-Balsthal. Kürzlich ist Kurt Bloch, Gemeindepräsident Mümliswil, auf uns zugekommen. Die Idee ist: Das Lobisey von der Elektra Mümliswil aus zu verkabeln. Wenn man den Graben schon offen hat, könnte man auch gerade die Wasserleitung verlegen und den Wasserverbund ins Leben rufen. Die Gemeinde Mümliswil ist von dieser Idee positiv gestimmt. Es gab Zeitdruck. Diese Verkabelung der Elektra Mümliswil findet erst im Frühling statt. Man hat dadurch wieder Zeit gewonnen. Kostenmässig und aufgrund eines Projekts könnte man zu diesem Zeitpunkt darüber entscheiden. Heute geht es nur um die Idee, ob man es weiterverfolgen will oder nicht. Enzo Cessotto ergänzt, die Gemeinde Balsthal könnte von Überschusswasser der Gemeinde Mümliswil profitieren.

Es geht um den Grundsatzentscheid, die Zusammenarbeit mit Mümliswil weiterzuverfolgen, das Projekt zu starten und dann an den Gemeinderat zu gelangen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, dieses Projekt weiterzuerfolgen.

Mitteilung an: RL Werke/Tiefbau
Bauverwalter
Gemeindepräsident

109 04/10 Kanalisation Mühlefeld, Postackerstrasse, Bisibergweg, Erz-
mattweg

Tiefbau/Kanalisation: Sanierung Bahnhofplatz, Genehmigung Schlussabrechnung

Es wird auf den Protokollauszug der Werkkommission vom 05. Juli 2011 verwiesen. Die Kanalisationssanierung Bahnhofplatz ist abgeschlossen. Die Abrechnung vom Ingenieurbüro BFS wurde von der Finanzverwaltung am 20.06.2011 geprüft und als richtig befunden. Die Sanierung Kanalisation Bahnhofplatz mit einem Kredit von Fr. 33'000.— wurde mit total Fr. 32'577.30 respektive mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 422.70 abgerechnet.

Der RL Werke/Tiefbau beantragt beim Einwohnergemeinderat, den Anträgen der Werkkommission zuzustimmen.

Beschluss

1. Die Schlussabrechnung betr. Sanierung Bahnhofplatz mit einem Aufwand von total Fr. 32'577.30 wird einstimmig genehmigt.
2. Die Verpflichtungskreditkontrolle Kto.-Nr. 711.501.48 wird geschlossen.

Mitteilung an: RL Werke/Tiefbau
Bauverwalter
RL Finanzen
Finanzverwalter

110 04/03 Kanalisation nördlich Hausmattstrasse, Haulenweg, Baronweg, Paradiesweg

Tiefbau/Kanalisation: Sanierung Schafmattengasse, Genehmigung Schlussabrechnung

Es wird auf den Protokollauszug der Werkkommission vom 30. August 2011 verwiesen. Die Kanalisationssanierung Schafmattengasse ist abgeschlossen. Die vom Ing. Büro BFS vorliegende Abrechnung wurde von der Finanz-

verwaltung am 25.08.2011 geprüft und als richtig befunden. Die Sanierung Kanalisation Schafmattengasse mit einem Kredit von Fr. 35'000.— wurde mit Total Fr. 29'130.--, respektive mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 5'899.70 abgerechnet.

Der RL Werke/Tiefbau beantragt beim Einwohnergemeinderat, den Anträgen der Werkkommission zuzustimmen.

Beschluss

1. **Der Schlussabrechnung betr. Kanalisationssanierung Schafmattengasse im Betrag von total Fr. 29'100.30 wird einstimmig genehmigt.**
2. **Die Verpflichtungskreditkontrolle Kto.-Nr. 711.501.48 wird geschlossen.**

Mitteilung an: RL Werke/Tiefbau
 Bauverwalter
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

111 34/06 Leitungsnetz- und Pläne, Hauptleitungen, Abänderungen und Reparaturen

Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Rainmattenweg, Genehmigung Nachtragskredit

Es wird auf den Protokollauszug der Werkkommission vom 27. September 2011 verwiesen.

Infolge diverser Wasserleitungsbrüche im Einmündungsbereich des Rainmattenweges in die Sandgrubenstrasse muss ein erstes marodes Teilstück von 30.00 m ersetzt werden. Da der Budgetkredit für den Unterhalt am Leitungsnetz in der Laufenden Rechnung aufgebraucht ist, beantragt die Werkkommission einen Nachtragskredit von Fr. 20'000.—

Der RL Werke/Tiefbau beantragt beim Einwohnergemeinderat, dem Antrag der Werkkommission zuzustimmen.

Beschluss

Der Nachtragskredit von 20'000 Franken für den Ersatz Wasserleitung Rainmattenweg wird mit 10:1 Stimmen genehmigt.

Mitteilung an: RL Werke/Tiefbau
 Bauverwalter
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

- 112 13/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen, Finanzplan, Investitionsprogramm

Finanzwesen: Desinvestitionen, Präsentation Anlagewerte und Entscheid über weiteres Vorgehen

Es wird auf die Desinvestitionsliste vom RL Planung verwiesen.

Bei allen grünmarkierten Positionen wäre ein Verkauf grundsätzlich möglich. Alles Rotmarkierte ist betriebsnotwendig oder langfristig vermietet. Über die gelben Positionen könnte diskutiert und die Standorte geprüft werden. Bei den Beteiligungen wurde überprüft, was von uns aus möglich wäre, doch es wurde nichts gefunden. Von dieser Tabelle soll an der heutigen Sitzung Kenntnis genommen und der Auftrag an die Arbeitsgruppe erteilt werden, bei welchen grünen Positionen ein Verkauf angegangen werden soll.

Auf das Geschäft wurde eingetreten. Betreffend dem Verkauf Schulhaus Klus und dem Verkauf eines Grundstückes in der Zone Freizeit und Sport, gab es bereits gewisse Interessenten für das eine oder andere. Kontakte werden geknüpft. Fabian Müller würde gerne Beteiligungen der SOGAS und ATEL veräussern. Willy Hafner erläutert, dies seien geschenkte Aktien und können deshalb nicht verkauft werden.

Der Gemeinderat nimmt von diesem ausgearbeiteten Papier Kenntnis und erteilt der Arbeitsgruppe den Auftrag, diese Geschäfte weiterzuverfolgen und in diesem Sinne weiterzuarbeiten.

- 113 18/00 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Gemeindeorganisation: Gemeindepersonal / Teuerungsausgleich 2011 – Beschluss

Gemäss DGO § 46 setzt der Gemeinderat die Teuerungszulage jährlich im Rahmen des Voranschlages fest. Auf den 01. Januar 2012 ist dem Gemeindepersonal das Gehalt mit dem Teuerungsausgleich anzupassen.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat sich mit den Personalverbänden auf eine Lohnerhöhung von 0.5 Prozent für das Staatspersonal und die Lehrerschaft geeinigt. Seit Inkrafttreten des Gesamtarbeitsvertrages gilt als Berechnungsgrundlage für die Lohnverhandlungen die mittlere Jahresteuern. (=Mittelwert aus den zwölf monatlichen Jahresteuern). Diese Berechnungsart gleicht die Zufälligkeit der Jahresteuernentwicklung einer einzigen Jahresperiode (z.B. Juni 2010 – Juni 2011) aus. Dieser Wert beträgt 0.4 %. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftslage, der Finanzlage des Kanton Solothurn sowie der Situation auf dem Arbeitsmarkt einigten sich die Parteien auf eine Lohnerhöhung von 0.5 % ab 01. Januar 2012.

Die Teuerung in der Schweiz liegt bei +0.6%, teilte das Bundesamt für Statistik mit. Damit kletterten die Konsumentenpreise in der Eidgenossenschaft zwischen Juni 2010 und Juni 2011 deutlich langsamer als in der benachbarten Eurozone. Dort befindet sich die Inflationsrate bei +2.7 %. Der Arbeitnehmerverband Travail Suisse verlangt für die Branche des Service Public Lohnerhöhungen von 1.5 bis 2.5 Prozent. Demgegenüber weist der Arbeitgeberverband darauf hin, dass die Aussichten für das kommende Jahr von ausserordentlich grosser Unsicherheit geprägt seien. Auch die Nationalbank begründete ihre kürzlich eingeleiteten Massnahmen gegen den starken Franken mit deutlich verschlechterten Aussichten für die Schweizer Wirt-

schaft. Unter Einbezug dieser Fakten schlägt der RL Personelles für das Personal der Einwohnergemeinde Balsthal für das Jahr 2012 eine Lohnerhöhung von 0.5 % vor. Claudio Favaro nimmt Stellung, im Rahmen der letzten Klausursitzung in Sachen Personalkosten wurden diverse Ansätze diskutiert (Arbeitszeit, Lohnentwicklung), doch bis heute ist in diesen Bereichen nichts unternommen worden. Fredi Stampfli erwähnt, dies wurde damals diskutiert und es sei nicht der richtige Ansatz, die Arbeitszeit zu erhöhen. Es gibt keine Möglichkeit, Löhne einzusparen. Zudem vertritt der RL Personelles den Standpunkt, die Gemeinde muss als Arbeitgeber einigermaßen attraktiv bleiben. Auch kann dadurch eine Gleichbehandlung mit den Lehrpersonen erreicht werden, welche ebenfalls Gemeindeangestellte sind. Mit einem Teuerungsausgleich von 0.5 % befinden wir uns auf der bescheidenen Seite, man kann jedoch auch über das diskutieren. Nino Joller erwähnt, grundsätzlich schreibt der Kanton diesen Teuerungsausgleich vor, doch es wäre auch möglich diesen abzulehnen. Es könnte somit über alle Abteilungen ein Zeichen gesetzt werden, dass es diese 0.5 % nicht gibt.

Thomas Fluri fragt grundsätzlich in die Runde, über welchen Betrag eigentlich gesprochen wird. Andy Schaad rechnet vor, es handle sich um keine 10'000 Franken. Thomas Fluri findet es provokativ. Zuerst soll der Gemeinderat seine Aufgaben ausführen, bevor er dem Gemeindepersonal etwas wegnimmt. Andy Schaad schliesst sich voll und ganz an.

Claudio Favaro greift noch einmal ein und beteuert, er will niemandem etwas wegnehmen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 8:2 Stimmen bei 1 Enthaltung den Gemeindeangestellten auf den 01. Januar 2012 eine Lohnerhöhung von 0.5 % zu gewähren.

Mitteilung an: RL Finanzen
 Finanzverwalter

114 13/05 Berichte, Budget, Kredite Gemeinderat und Kommissionen

Finanzwesen: Budget 2012 – 1. Lesung

Der RL Finanzen informiert über den bisherigen Ablauf betreffend Budget 2012 von der Klausursitzung im März bis am 15.09.2011 zum Eingabeschluss. Es ist alles reibungslos abgelaufen und er dankt allen Ressortleitern für die Disziplin. Ruedi Dettling bemerkt vor: Wie aus den Unterlagen ersichtlich ist, hat es in einzelnen Bereichen rote Zahlen im Voranschlag 2012, welche von den Budgetzahlen 2010 und 2011 abweichen. Die Unterlagen werden Punkt für Punkt durchgearbeitet und einige Positionen angesprochen und vermerkt, wo eventuell noch Sparpotential vorhanden sein könnte.

100.318.00 – Honorare und Leistungen Dritter (öffentliche Sicherheit) Externer Sicherheitsdienst

Andy Schaad wirft die Frage in die Runde, wie die Meinung vom gesamten Gemeinderat betreffend des VIP Security Sicherheitsdienstes ist. Thomas

Fluri ist der Meinung, diesen Betrag zu überprüfen, abzuklären ob dieser Sicherheitsdienst funktioniert und was passieren würde, wenn man ihn aus dem Budget streicht. Wurde mit der Kirchgemeinde betreffend Sicherheitsdienst Kontakt aufgenommen?

Marion Joller nimmt Stellung, sie ist damit beschäftigt diese Abklärungen zu treffen. Auf Wunsch soll ein Bericht erstellt werden, es ist jedoch schwierig, eine Aussage zu machen, ob und was der Sicherheitsdienst konkret bringt. Georg Rütli ist überzeugt, die Kirchgemeinde würde sich bestimmt kooperativ zeigen, wenn man sich mit ihr in Verbindung setzt und eventuell würden sie die Hälfte der Kosten übernehmen. Es hat schon leicht gebessert, seit der Sicherheitsdienst ins Leben gerufen wurde. Bis zur nächsten Gemeinderatssitzung soll überprüft werden, ob der Sicherheitsdienst eventuell nur in den Sommermonaten eingesetzt werden soll.

140.430.00 – Ersatzabgaben

Thomas Fluri erklärt, in der Verordnung des Gebäudeversicherungsgesetz ist das Minimum und das Maximum der Abgabe festgelegt, man könnte die maximale Abgabe von Fr. 300.-- auf Fr. 400.-- anpassen. Diese Massnahme würde nur die „besser Verdienenden“ treffen, weil die Ersatzabgabe von der Höhe des steuerbaren Einkommens abhängig ist. Die Gemeinde legt den Prozentsatz der Feuerwehrabgabe fest, das Minimum und das Maximum die Gebäudeversicherung. Wird in der Verwaltung ab dem Jahr 2012 umgesetzt.

160.352.01 – Beitrag an regionale ZSO Thal

Diese Mehrkosten, welche in der Zivilschutzorganisation Thal für das Jahr 2012 budgetiert wurden, könnte man jetzt zurückweisen, doch es wird jährlich teurer. Die Wichtigkeit des Zivilschutzes hat abgenommen und kann nach der Meinung von Andy Schaad doch nicht immer teurer werden. Willy Hafner äussert sich, der Zivilschutz wird gebraucht und sie haben diese Kosten begründet. Er ist auch der Meinung, die Kommission soll zusammensitzen, Position für Position durcharbeiten.

Der Gemeinderat weist diese Position zurück; das Ziel wäre Fr. 60'000.-- und sie sollen einen neuen Antrag stellen.

2 – Bildung

Willy Hafner plädiert darauf, in der Bildung noch mehr zu sparen. Thomas Fluri möchte eine klare Aussage vom RL und der Schulleitung in Berichtform. Sparpotential soll überprüft werden (Partnerunterricht, Musikschule, Muki-Deutsch, Kindertagesstätte, Bibliothek). Danach kann der GR darüber abstimmen, ob die Zahlen so akzeptiert werden oder nicht.

218.314.00 – Unterhalt an Liegenschaften

Andy Schaad möchte diese Position ziemlich senken. Anton Wüthrich erläutert, selbst wenn die einzelnen Schlhäuser nun renoviert würden, falle natürlich auch weiterhin Unterhalt an. Andy Schaad möchte trotzdem eine Begründung, warum dieser Betrag so hoch sein muss und bittet um Überprüfung der Position.

300.365.02 – Beitrag an Volksbibliothek

Braucht es einen so hohen Betrag? Da wäre bestimmt noch Potential, bitte um Überprüfung.

310.366.00 – Denkmalpflege/Heimatschutz - Beiträge an private Haushalte

Was wird mit diesem Geld bezahlt, möchte Andy Schaad wissen. Es handelt sich dabei um Beiträge an Private, wenn sie ein gutes Resultat erzielen werden sie mit einem kleinen Zeichen belohnt.

Andy Schaad stellt den Antrag an den Gemeinderat diese Position ersatzlos zu streichen. (Fr. 10'000.--)

Der Gemeinderat beschliesst mit 7:4 Stimmen, diese Position ersatzlos zu streichen.

341 – Schwimmbad Moos

Nino Joller soll konzeptionell belegen, wie er auf die Zahlen kommt. Bei den Einnahmen werde man die Eintrittspreise mindestens um einen Franken erhöhen. So wurden Fr. 250'000.— Mehreinnahmen berechnet. Andy Schaad erteilt den Auftrag, abzuklären, ob es Sinn macht mit den Nachbargemeinden Gespräche zu führen, (eventuelle Beteiligung, gegen vergünstigte Saisonabonnemente). Beim Mietzins des Kiosks besteht ein Schlüssel (10 % der Eintrittspreise.)

Andy Schaad ist der Meinung, betreffend Kiosk muss einiges geändert werden. Frau Roschi muss ein Konzept ausschaffen und vorlegen. Dies kann jedoch nicht bei dieser Budget-Diskussion entschieden werden.

343 – Hallenbad

Andy Schaad stellt den Antrag: Nino Joller soll mit dem Bauverwalter das Szenario aufzeigen, was Konsequenz wäre, wenn das Hallenbad im Herbst 2012 nicht wieder eröffnet würde.

Nino Joller bemüht sich darum, diese Informationen zu liefern. Es liegen verschiedenste Entscheidungsgrundlagen vor.

344 – Sportplätze

Andy Schaad stellt fest, der FC bezahlt Fr. 5'000.— für den Fussballplatz, welcher nicht der Einwohnergemeinde gehört. Der SC Regio müsste auch bezahlen, wenn der Werkhof im Mühlefeld den Rasen mäht. Überprüfung was es kostet, Licht, Unterhalt, etc!

461 – Schulzahnpflege

Andy Schaad erwartet noch den Anhang des Reglements der Schulzahnpflege. In der Bildung muss, wie schon erwähnt, noch im grösseren Rahmen gespart werden. Der Rat weist dies zurück und ein neuer Vorschlag muss gemacht werden.

5 – Soziales

Der RL Soziales wird beauftragt, noch einmal alle Positionen durchzukämmen, wo könnte man noch sparen. Falls der Kantonsrat betreffend Pflegekosten den Beschluss fasst, müssten mit Nettomehrkosten von Fr. 450'000.- gerechnet werden.

620 – Gemeindestrassen

Andy Schaad wird noch mit Enzo Cessotto zusammensitzen und betreffend Gemeindestrassen überprüfen, wo noch gespart werden könnte.

740 – Friedhof - Honorare Dritter

Willy Hafner stellt den Antrag, Bruno Straub soll einen Vorschlag machen, wo Kosten gekürzt werden könnten oder welche Positionen bis ins Jahr 2013 oder 2014 allenfalls warten können. Bruno Straub weist daraufhin, er habe vorgabegemäss alle Positionen schriftlich begründet und somit Entscheidungsgrundlagen für den Gemeinderat geliefert. Das Ganze sei nicht einfach (aufgehobenes Grabfeld muss etwas getan werden, Sicherheit bei Bäumen etc.).

790.318.02 – Energiestadt 2. & 3. Phase

Energiestadt Thal: Ruedi Dettling ging davon aus, dass keine weiteren Kosten mehr dazu kämen. Fabian Müller informiert, mit diesem Geld werden diverse Projekte gestartet. z.B. wurden einmal Leute über erneuerbare Energien informiert, für solche Zwecke kann das Geld investiert werden. Andy Schaad bittet Fabian Müller, bis zur Novembersitzung genauer zu erläutern, welche Projekte da gemeint sind.

900 – Steuerertrag

Bei den Einnahmen von den Juristischen Personen gibt es nächstes Jahr deutlich weniger. Bei den natürlichen Personen kann der provisorische Vorbezug gegenüber früheren Jahren ziemlich genau berechnet werden.

Thomas Fluri spricht eine mögliche Steuererhöhung an und ist der Meinung, dies darf kein Tabuthema sein.

Willy Hafner würde die Steuern nicht erhöhen, sich dafür lieber 2-4 Jahre im Minus bewegen.

942.314.000 – Unterhalt an Liegenschaften

Dies betrifft die Flachdachsanieierung der Liegenschaft Denner in der Thalbrücke, so Anton Wüthrich. Alles was eingenommen wird, wird wieder investiert und für die Sanierung ausgegeben. Ruedi Dettling ist der Meinung, die Mieterträge müssen nicht reinvestiert werden. Der Gemeinderrechnung würde es gut tun, wenn man die Erträge auch der Gemeinderrechnung zukommen liesse.

Anton Wüthrich möchte jedoch nicht mit solchen Einnahmen die Gemeinderrechnung quersubventionieren. Dies muss überprüft werden.

Thomas Fluri teilt auch die Meinung, dieses Flachdach muss saniert werden, da es in einem maroden Zustand ist. Mindestens muss das gemacht werden, was nötig ist.

Willy Hafner macht Andy Schaad den Vorschlag, die Investitionsrechnung mit den entsprechenden Personen durchzuarbeiten.

Abschliessend bittet der Gemeindepräsident noch einmal alle Ressortleiter, bis am 7. November 2011 noch aktiv am Budget zu arbeiten. Vielleicht findet jeder noch etwas in den Positionen, nicht zwingend notwendig ist und eingespart werden könnte. Der RL Finanzen ergänzt, wenn nicht markante Entscheidungen getroffen werden, mögen wir das nicht „beissen“!

Am 12.12.2011 findet die Gemeindeversammlung statt!

115 16/10 Wahlbüro

Wahlbüro und andere: Verschiedene Wahlen, Zustimmung

- Roger Gertsch hat per 22.08.2011 schriftlich demissioniert. Als Nachfolger wird Fritz Dietiker der SP und Unabhängigen vorgeschlagen.
- Als Ersatzmitglieder des Wahlbüros werden Gabriela Bader-Hafner und Dominik Fluri vorgeschlagen. Zustimmung ist in Ordnung.
- Aufgrund der Demission von Karl Christen wird Gasser Marc für die Regionale Zivilschutzkommission vorgeschlagen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

1. **Fritz Dietiker wird als Delegierter in die Kreisschule Thal gewählt.**
2. **Gabriela Bader-Hafner wird als ordentliches Mitglied und Dominik Fluri als Ersatz-Mitglied ins Wahlbüro gewählt.**
3. **Marc Gasser wird als Mitglied in die Regionale Zivilschutzkommission gewählt.**

Mitteilung an: Fritz Dietiker, Präsident SP
 Jörg Hafner, Präsident CVP
 Gabriela Bader-Hafner
 Dominik Fluri
 Marc Gasser
 Antonia Arm, Gemeindeganzlei
 Zivilschutzkommission
 Präsidentin Wahlbüro

116 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

Willy Hafner informiert über die Einladung zur Informationsveranstaltung des Projekts „Regionale Trägerschaften.“

117 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

-
- Heinz von Arb berichtet von der Delegiertenversammlung der Sozialregion. Mit 13:1 Stimmen wurde das Budget angenommen.

- Fabian Müller erklärt die Möglichkeit, eigene Hausdächer für Photovoltaikanlagen zu vermieten. Interessante Projekte wären die Haulismatthalle, die Rainfeldturnhalle, das Dach vom Hallenbad. Für die Haulismatthalle gäbe es jährlich zirka eine Miete von Fr. 1'000. Willy Hafner nimmt Stellung, für Gemeindehäuser wäre er einverstanden, die Studie weiterzuführen, doch für die Haulismatt kommt es nicht in Frage.
- Thomas Fluri informiert: Laupersdorf hat der Regionalen Arbeitsplatzzonenplanung zugestimmt und wird fortgesetzt. Es ist am Laufen. T30 – Zone in Balsthal, es findet die Begehung mit der Verkehrskommission statt, (Mühlefeld, Geissgässli, Oberfeld). Ende Oktober werden die überarbeiteten Pläne bereit sein. Am 17. November 2011 wird die Auflage beantragt. Im Januar und Februar 2012 könnte man die Kreditfreigabe in Erwägung ziehen und im Mai 2012 die Ausführung vornehmen.
Kirchmatt: Die Einspracheverhandlungen wurden abgesagt und finden nun am 2.11.2011 anstatt in den Herbstferien statt. Am 17.11.2011 wird voraussichtlich über die Einsprachen entschieden werden.
- Georg Rütli war an der Delegiertenversammlung der Kreisschule Thal. Es haben wenige Delegierte teilgenommen.
- Nino Joller wirbt für den Silvesteranlass, welcher die Kulturkommission organisiert. Es ist eine tolle Sache, Nino Joller animiert die Anwesenden zur Teilnahme.
- Willy Hafner informiert aus dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden über aktuelle Themen (neues Vormundschaftsrecht, Pflegefinanzierung).

118 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

Fredi Stampfli informiert: Die Gemeinderatsreise findet gemäss Programm statt.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiber-Stv.

Willy Hafner

Sandra Ledermann

12. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

17. November 2011, 19.00 bis 23:45 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz Hafner Willy, Gemeindepräsident

Protokoll Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.

Anwesend Hafner Willy, Gemeindepräsident
 Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident
 von Arb Heinz
 Cessotto Enzo
 Favaro Claudio
 Joller Marion
 Joller Nino
 Müller Fabian
 Rütli Georg
 Schaad André
 Stampfli Fredi
 Straub Bruno, Gemeindeverwalter

Gäste Rudolf Dettling, Finanzverwalter
 Anton Wüthrich, Bauverwalter
 Lorenz Bader, Präsident Fachkommission Bildung
 Kuno Flury, Schulkommission
 Urs Meier, Kommandant Feuerwehr

Entschuldigt

Traktanden

1. Protokoll vom 27. Oktober 2011
2. Gebäulichkeiten der Einwohnergemeinde: Schulhaus Klus, Zustimmung Verkauf (15/06)
3. Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Alte Litzi, Zustimmung Verkauf (15/11)
4. Feuerwehrreglement: Änderungen und Anpassungen, Genehmigung (23/01)
5. Schulwesen: Leistungsvereinbarung und Pensenantrag ans AVK, Zustimmung (10/03)
6. Schulwesen: Aufbau/Betrieb Regionale Kleinklasse Thal und Rechnungsführung, Kenntnisnahme/Zustimmung (10/03)

7. Schulwesen: Schulraumplanung 2010+/Renovation Schulhaus Inseli, Zustimmung Investitionskredit (10/07)
8. Polizeiwesen: Öffentliche Sicherheit auf Gemeindegebiet, Entscheidung (26/03)
9. Finanzwesen: Budget 2012 (13/05)
 - a) Orientierung und Eintretensbeschluss
 - b) Laufende Rechnung
 - c) Investitionsrechnung
 - d) Festlegen des Steuerbezuges 2012
 - e) Finanz- und Investitionsplan
10. Budgetversammlung 2011 (16/05)
 - a) Datum und Ort
 - b) Traktanden
11. Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Unterschutzstellung Bezirksschulhaus Haulismatt, Zustimmung (15/07)
12. Verkehrswesen: Zone T30 2. Etappe, öffentliche Auflage und Realisierung, Zustimmung (30/01)
13. Tiefbau Strassen: öffentliche Auflage Verkehrsregime Dorfkern, Zustimmung (05/10)
14. Polizeiwesen: Genehmigung Marktordnung (26/01)
15. Gemeindeorganisation/Kommissionen: Verschiedene Demissionen, Zustimmung (16/12)
16. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
17. Mitteilungen Ressortleiter
18. Mitteilungen Verschiedenes
19. Areal Einwohnergemeinde: Einsprachen Kirchmatt, Entscheide (01/05)) Ausschluss der Öffentlichkeit

Protokoll

Fabian Müller wird als Stimmzähler bestimmt. Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 27. Oktober 2011 wird mit 10 Stimmten bei einer Enthaltung genehmigt.

119 15/06 Schulhaus Klus

Schulhaus Klus; Zustimmung Verkauf

In Zusammenhang mit möglichen Desinvestitionen konnte der RL Planung für die Liegenschaft Schulhaus Klus bereits erste Verkaufsverhandlungen führen. Als Erster hat sich ein Balsthaler gemeldet, der mit einem zu gründenden Verein oder einer Stiftung das ehemalige Schulhaus zu einem Archiv und Museum umnutzen will. Es wurde ein interessantes und unterstützungswürdiges Konzept vorgelegt, welches auf einem symbolischen Kaufpreis von Fr. 50'000 bis Fr. 75'000 beruht. Aufgrund der finanziellen Situati-

on der Einwohnergemeinde Balsthal und weil sich die Käuferschaft noch nicht organisiert hat, empfiehlt Thomas Fluri dem Gemeinderat, nicht auf die Offerte einzutreten.

Das zweite Angebot stammt von der Flury Inneneinrichtungen GmbH. Die Firma wird einen Mitbewerber aus Oensingen übernehmen und sucht deshalb einen neuen Geschäftsstandort. Das Angebot entspricht unseren Vorstellungen und korrespondiert mit der Verkehrswertschätzung aus dem Jahre 2007, welche als Verhandlungsgrundlage gilt.

Thomas Fluri hat zudem beim Kanton angefragt, ob sie neben dem Schmelzihof eventuell noch mehr Platz benötigen und am Schulhaus Klus interessiert sind. Doch gemäss schriftlicher Antwort, haben sie keinen Bedarf bezüglich des alten Schulhauses.

Die Einwohnergemeinde Balsthal hat für das Schulhaus keine Verwendung mehr. Sie erhält mit dem Verkauf der Liegenschaft die Gelegenheit, ihre Finanzen etwas aufzubessern und mit dem zweiten Angebot gleichzeitig die Möglichkeit, einen Balsthaler Handwerksbetrieb bei der Umsetzung seiner Zukunftsplanung zu unterstützen. Das offerierte Angebot der Flury Inneneinrichtungen GmbH von Fr. 380'000.-- liegt heute vor. Thomas Fluri ging von einem Preis von Fr. 400'000.-- bis Fr. 420'000.-- aus findet es jedoch ein interessantes Angebot, wenn man eine Abschreibung von 10 % innerhalb der letzten 5 Jahre berücksichtigt, so sind wir dann wieder auf den Fr. 380'000.-- Fredi Stampfli kommt nicht auf die gleiche Rechnung. Bei einer Grundstücksfläche von 1300 m² und einem Quadratmeterpreis von Fr. 250.-- erhält er einen Verkaufspreis von Fr. 325'000.--. Gemäss dieser Rechnung würde man für das Gebäude nur Fr. 50'000.-- bis Fr. 60'000.-- erhalten. Weshalb weichen wir soweit von der Verkehrswertschätzung aus dem Jahre 2007 ab? Der RL Planung begründet die Abweichung: Es sind in der Zwischenzeit fünf Jahre vergangen und es sind diverse Mängel zu bekunden, z.B. feuchte Stellen im Keller, Installationen, etc. Zudem handelt es sich um ein überbautes Grundstück, welches höchstens mit einem Quadratmeterpreis von Fr. 100.-- bis 150.-- berechnet werden darf. Bei einem Quadratmeterpreis von Fr. 250.-- geht man von einer falschen Grundlage aus, der Preis würde stimmen, wenn es sich um ein unbebautes Grundstück handeln würde und nur der Landpreis berechnet würde. Doch in diesem Falle sprechen wir von einem überbauten Grundstück. Gemäss Ortsbildkommission darf kaum etwas verändert werden. Es liegen gewisse Auflagen vor, wie z.B. die Bäume welche unter Schutz stehen. Wenn die Nebenkosten in Betracht gezogen werden, können nur Ausgaben und Kosten verzeichnet werden. Thomas Fluri ist bereit, wenn es gewünscht wird, noch einmal neu auszuschreiben. Doch es ist schwierig, Interessenten zu finden und es liegen auch keine weiteren Angebote vor. Claudio Favaro fragt, ob ein gewisser Betrag betreffend der Denkmalpflege berechnet und vom Verkaufspreis in Abzug gebracht wurde und wie ein Wertverzehr von fast Fr. 100'000.-- in 4 Jahren zu Stande kommen kann. Der RL Planung hat keinen Betrag betreffend der Denkmalpflege in Abzug gebracht Mit dem Unterhalt an der Heizung und Diversem sind Kosten entstanden. Der RL Hochbau findet den Verkaufspreis zu tief und das Angebot viel zu günstig, für diesen Preis könnte man eine öffentliche Versteigerung in Betracht ziehen.

Andy Schaad nimmt Bezug auf die Argumentation von Fredi Stampfli, er kann die Berechnung nachvollziehen ist jedoch auch der Meinung von Thomas Fluri. Der RL Finanzen findet zudem als wesentlichster Punkt die dicht befahrene Strasse. Es handelt sich hier um einen klassischen Fall eines Spezialobjektes. Die potentielle Clientele, welche ein Schulhaus kaufen will ist in der heutigen Zeit sehr eingeschränkt, so viel zum Thema Versteigerung. Das Angebot von der Flury Inneneinrichtungen GmbH findet er tragbar und für alle Beteiligten „nicht eine schlechte Sache“. Die letzten fünf Jahre

sind der Einwohnergemeinde Balsthal für dieses Objekt hohe Unterhaltskosten angefallen. Es wurde schon verhandelt und wieder nachverhandelt, der RL Finanzen ist der Meinung, dass dieses Objekt mit gutem Gewissen heute veräussert werden kann.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 10:1 Stimmen:

- 1. Die Liegenschaft Schulhaus Klus (GB Balsthal Nr. 1377) wird zum Betrag von Fr. 380'000 an die Flury Inneneinrichtungen GmbH verkauft.**
- 2. Die Nebenkosten und Gebühren übernimmt der Käufer**
- 3. Der Kauf ist vom RL Planung in Zusammenarbeit mit Gemeinde- und Bauverwalter möglichst rasch zum Abschluss zu bringen. Schaden und Nutzen der Liegenschaft gehen per 01.01.2012 auf den Käufer über.**

Mitteilung an: Flury Inneneinrichtungen GmbH
Gemeindeverwalter
Bauverwalter
RL Planung
RL Finanzen
Finanzverwalter

120 15/11 Oeffentliche Gebäude

Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Alte Litzli, Zustimmung Verkauf

Der RL Planung erläutert die bisherigen Verkaufsverhandlungen mit der Gemeinschaft Bräker/Eggenschwiler betreffend der „alten Litzli“. Es wurde an der letzten Sitzung vom 27.10.2011 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche beauftragt wurde, das Nötige für einen erfolgreichen Verkauf zu organisieren. Thomas Fluri und Willy Hafner haben für den Abbruch des Gebäudes 3 Offerten eingeholt, 1 Angebot war vollständig und beinhaltete auch das Ausgraben des Kellers und die Sicherung des bestehenden anschliessenden Gebäudes. Diese Arbeiten wurden für Fr. 120'000.-- offeriert. Die bisherige Berechnung 796 m² à Fr. 250.--/m² ergibt ein Total von Fr. 450'000.-- abzüglich der Abbruchkosten von Fr. 120'000.-- ergibt einen Verkaufspreis von Fr. 330'000.--. Das letzte Kaufangebot der Gemeinschaft Bräker/Eggenschwiler war Netto Fr. 180'000.--, was einem Quadratmeterpreis von Fr. 100.-- entspricht. Nun wurde mit der Kaufinteressentin Nachverhandlungen geführt und der neueste Stand der Dinge zeigt, sie wären bereit Fr. 300'000.-- (entspricht einem Quadratmeterpreis von Brutto Fr. 234.--) zu bezahlen. Es wurde diskutiert, die Verkaufs- und Schreibkosten zu halbieren, doch Willy Hafner ist der Meinung, der Käufer soll diese Kosten übernehmen. Auf das Geschäft wird eingetreten. Thomas Fluri ergänzt, das Gebäude darf erst abgebrochen werden, wenn in maximal 2 Jahren ein bewilligungsfähiges Projekt vorliegt. Wenn diese Projektbewilligung nicht eingehalten wird, wird der Verkauf nichtig und „die alte Litzli“ geht zurück an die Ge-

meinde. Nino Joller fragt, ob das Gebäude so verkauft wird, wie es sich im heutigen Zustand befindet. Thomas Fluri bestätigt, es wird für brutto Fr. 420'000.-- abzüglich den Abbruchkosten von Fr. 120'000.-- verkauft. Wenn ein bewilligungsfähiges Projekt vorliegt, wird die Abbruchbewilligung gesprochen und die Abbrucharbeiten können durchgeführt, der Keller ausgeräumt und die bestehende Hausnummer 6 gestützt werden. Dies wurde so bestätigt. Anton Wüthrich ergänzt, neben der Frist von zwei Jahren muss eine mögliche Verzögerung berücksichtigt werden (1 Jahr für die Baubewilligung und 1 Jahr für eine mögliche Verlängerung). Enzo Cessotto erwähnt das Thema „Mosti“, welches auch in Betracht gezogen werden muss. Der Obst- und Gartenbauverein soll die Möglichkeit erhalten, einen anderen Standort zu beziehen. Der Finanzverwalter erkundigt sich ob Nutzen und Gefahr erst nach zwei Jahren auf den Käufer übergehen? Thomas Fluri bestätigt dies, ja maximal in zwei Jahren. Georg Rütli äussert sich und schliesst sich dem Gesagten an, er findet es einen guten Preis und kann diesem Projekt heute seine Zustimmung geben. Der Antrag liegt vor, die „alte Litzi“ zu einem Betrag von Fr. 300'000.-- zu verkaufen. Das Ziel soll sein, mit dem Käufer einzuhandeln, dass alle Verkaufs- und Schreibkosten von ihm übernommen werden. Nutzen und Gefahr gehen, sobald ein bewilligtes Projekt vorliegt, auf den Käufer über und ab diesem Zeitpunkt ist innerhalb von 30 Tagen das Geld an die Einwohnergemeinde Balsthal zu überweisen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 10 Stimmen bei 1 Enthaltung den Verkauf „der alten Litzi“ für Fr. 300'000.-- an die Gemeinschaft Bräker/Eggenschwiler. Mit der Bedingung, dass die Schreibkosten zu Lasten des Käufers gehen und Nutzen und Gefahr, sobald ein bewilligtes Projekt vorliegt, an den Käufer zu übertragen sind.

Mitteilung an: RL Finanzen
 Finanzverwalter
 Bauverwalter
 RL Planung
 RL Hochbau

121 23/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Feuerwehrreglement: Änderungen und Anpassungen, Genehmigung

An der Gemeinderatssitzung vom 27. Oktober 2011 wurde einstimmig beschlossen, das Dienstalter der Feuerwehrpflichtigen von 42 auf 45 Jahre zu erhöhen. Die Feuerwehrkommission hat das Feuerwehrreglement entsprechend angepasst und zur Vorprüfung der Solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV) zugestellt. Die Übergangslösung der 42-45-jährigen wird in diesem Reglement integriert. Dieses liegt nun mit den entsprechenden Änderungen als Diskussionsgrundlage vor. Es liegen keine Wortmeldungen vor. Willy Hafner handelt das Reglement Punkt für Punkt mit den Ratsmitgliedern ab., indem er die einzelnen Paragraphen aufruft. Es kommt weder zu Einwänden, noch zu anderen Äusserungen.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das überarbeitete Feuerwehrreglement zu Händen der Gemeindeversammlung.

Mitteilung an: Feuerwehrkommission
 RL Öffentliche Sicherheit

122 10/03 Klassenaufteilung, Klasseneröffnung, Schuleinstellungen,
 Schulpflicht

**Schulwesen: Leistungsvereinbarung und Pensenantrag
ans AVK, Zustimmung**

Die Leistungsvereinbarung als Führungsinstrument dient der Zusammenarbeit des Kantons mit den Schulträgern. Bisher wurden kantonale Weisungen erlassen, die von Inspektoratspersonen mit Weisungsbefugnissen direkt vor Ort in den Schulzimmern überprüft wurden. Durch die Einführung des neuen Schulführungsmodells mit der Führungsebene der Schulleitung und der Abschaffung des kantonalen Schulinspektorates wurden den kommunalen Aufsichtsbehörden und Schulleitungen mehr Verantwortung und Entscheidungskompetenzen übertragen. Im Gegenzug verlangt die kantonale Schulaufsicht Transparenz und Rechenschaft darüber, wie die erwarteten Leistungen erfüllt werden. Die Angebote und Leistungen der Schulen sind in der Volksschulgesetzgebung beschrieben. In der Leistungsvereinbarung wird darauf hingewiesen. Sie bündelt bisherige Einzelprozesse, vereinfacht Abläufe und legt fest, zu welchen Themen der Kanton von den Schulen Rechenschaft verlangt. Diese aufsichtsrechtliche Funktion ist wesentlicher Bestandteil des Schulführungssystems „Geleitete Schule Kanton Solothurn“. Mit der kantonalen Leistungsvereinbarung resp. dem kommunalen Leistungsauftrag nehmen sowohl die kantonale wie die kommunale Schulbehörde ihre Aufsichts- und Steuerungsfunktion wahr. Das Amt für Volksschule und Kindergarten bewilligt jährlich die Pensen von Lehrpersonen der Volksschulen und Kindergärten. Neu werden die Pensen für das folgende Jahr bewilligt und für die nächsten drei Jahre in Aussicht gestellt. Die von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellten Schülerzahlen, unter Berücksichtigung des grösseren Einschulungsjahrgangs (als Folge von Harmos) in den Kindergarten zeigen folgendes Bild betr. voraussichtlicher Eintritte in den kleinen Kindergarten:

Schuljahr 2012/13:	80 Kinder
Schuljahr 2013/14	56 Kinder
Schuljahr 2014/15	66 Kinder

Kuno Flury teilt mit, dass auf Beginn des Schuljahres 2012/13 voraussichtlich eine weitere Kindergartenklasse eröffnet werden muss. Die zusätzlichen Kosten sind nach Vorliegen der genauen Zahlen im März 2012 mittels eines Nachtragskredits zu bewilligen. Andy Schaad fragt, wie viele Schüler pro Kindergarten eingeteilt werden? Kuno Flury erklärt, der Schnitt sei bei maximal 22-24 Schüler. Doch es sollte heute nichts ins Budget genommen wer-

den, da nicht der Zeitpunkt ist, über eine 6. Kindergartenklasse zu entscheiden, vor allem die Schülerzahlen noch nicht definitiv sind. Der Gemeinderat hat später die Möglichkeit, darüber zu befinden und eine optimale Lösung zu suchen. Auf das Geschäft wird eingetreten. Marion Joller möchte wissen, wie es sich mit den Schülerzahlen verhält, ob sie bis 31. Juli berücksichtigt wurden? Kuno Flury teilt mit, die Zahlen wurden bis 31. Mai berücksichtigt und ein Monat wurde als Reserve mit einkalkuliert. Fabian Müller ist der Auffassung, wenn erst im März 2012 darüber befunden werden muss, besteht keine Dringlichkeit diese zusätzliche Kindergartenklasse zu eröffnen. Ansonsten muss es dringendst heute im Budget mit einberechnet werden. Er will nächstes Jahr möglichst keine Nachtragskredite bewilligen müssen und den Einwohnern von Balsthal nächsten Monat ein klares Budget präsentieren können. Kuno Flury zeigt verschiedene Fallbeispiele auf und weist darauf hin, die gesetzlichen Bestimmungen seien noch nicht klar und es könnte sich bis im März noch eine ganz andere Situation ergeben, deshalb soll dieser Posten heute nicht budgetiert werden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

- 1. Die Kenntnisnahme von der Einführung der Leistungsvereinbarungen und von den prognostischen Schülerzahlen.**
- 2. Den Pensenantrag ans AVK**
- 3. Die Kosten für eine allfällig neu zu eröffnende Kindergartenklasse sind im März 2012, falls notwendig mittels eines Nachtragskredits zu bewilligen.**

Mitteilung an: Schulleitung, Kuno Flury
 RL Bildung
 RL Finanzen
 Finanzverwaltung

123 10/03 Klassenaufteilung, Klasseneröffnung, Schuleinstellungen,
 Schulpflicht

Schulwesen: Aufbau / Betrieb Regionale Kleinklasse Thal und Rechnungsführung, Kenntnisnahme / Zustimmung

Im Rahmen des Schulversuchs Spezielle Förderung besteht die Möglichkeit zum Aufbau und Betrieb einer Regionalen Kleinklasse (RRK). Schülerinnen und Schüler mit massiven Lern- und Verhaltensstörungen sollen nach sonder- und sozialpädagogischen Gesichtspunkten optimal gefördert und betreut werden. Ziel ist eine (Re-)Integration an ihre Herkunftsklasse.

Die Koordinationskommission Zentrum Spezielle Förderung will in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule und Kindergarten (AVK) ab 1. August 2012 eine Regionale Kleinklasse Thal führen. Die Grundlagen dazu sind im Kooperationsvertrag gegeben.

Die Finanzierung erfolgt mit Schulgeldern der Gemeinden (Pauschalbetrag pro Schüler/Schülerin) und des Kantons, welcher auch die Kostendeckung sicherstellt.

Wie die Heilpädagogische Schule, die Sonderpädagogische Eingangsstufe und das Zentrum Spezielle Förderung (ZSF) soll auch die RKK Thal als Spezialfinanzierung in der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Balsthal geführt werden.

Der Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler nach § 37 (Kinder mit Sonderschulstatus) wird wie die Heilpädagogischen Sonderschulen und die Sonderschulheime finanziert, während Schülerinnen und Schüler nach § 36 (Regelschüler mit speziellem Förderbedarf) wie in den Bestimmungen des Regionalen Schulabkommens abgerechnet werden.

Das AVK begleitet und evaluiert im Einvernehmen mit der Schulleitung ZSF sowohl den Aufbau, als auch den Betrieb der RKK Thal. Es ist darauf zu achten, dass die Schule keinen wesentlichen Mehraufwand leisten muss.

Lorenz Bader, Präsident Fachkommission Bildung schildert die Situation am Hellraumprojektor. Enzo Cessotto möchte als erstes das Verhältnis wissen, von den Schülern, welche integriert wurden und nun trotzdem die Notwendigkeit besteht, diese in eine Kleinklasse einzugliedern? Und wer die Kompetenz hat, darüber zu entscheiden, welche Schüler von diesen Massnahmen betroffen sind? Georg Rütli kann nicht genau sagen, nach welchem Zeitrahmen abgeklärt wird und von wem diese Entscheidung getroffen wird. Lorenz Bader erklärt, im ganzen Thal hat es einen Schülerbestand zwischen 90 und 100 Schülern, welche einer speziellen Förderung bedürfen. Maximal 10 Prozent (sprich ca. 9 Kinder) wären von der Eingliederung in die Regionale Kleinklasse betroffen. Brutto entstehen jährliche Kosten von ca. Fr. 269'000.--, die Zuweisung der Schüler in die Kleinklasse wird von der Schulleitung vorgenommen. Es sollte zudem die Möglichkeit bestehen, in einer schwierigen Situation, mittels einer Verfügung des Schulleiters, kurzfristig handeln zu können. Der Sozialpsychiatrische Dienst (SPD) überprüft den Aufenthalt für Sonderschüler und kann die Dauer auf ein Jahr verlängern. Enzo Cessotto stellt als Aussenstehender fest, aber auch als umsorgter Vater, dass durch die Integrierte Schule Probleme entstehen. Deshalb sollte es ein Nullspiel sein, wenn die Schüler in einer Kleinklasse integriert werden, sollten weniger Kosten in der Integrierten Schule anfallen. Entweder werden die Kosten in der einen oder anderen Kostenstelle budgetiert. Wenn auf der einen Seite etwas Neues aufgebaut wird, mit dem Ziel eine andere Klasse zu entlasten, sollten da weniger Aufwand bzw. weniger Kosten anfallen. Lorenz Bader bestätigt, ihre Planung basiere auch auf dieser Annahme. Willy Hafner fragt, momentan wird die ZSF über die Selbstfinanzierung geführt, nun wird eine regionale Kleinklasse eingeführt, warum muss das Konto 222 neu eingeführt werden? Lorenz Bader erklärt, die Finanzierung wird anders organisiert, der Kanton macht die Vorgaben. Die Gesamtkosten von 1.2. Mio. Franken werden durch Gemeindebeiträge finanziert. Bei der regionalen Kleinklasse zahlt die Gemeinde eine Pauschale pro Schüler, ca. Fr. 12'000.--, was sich mit den Kosten vom ZSF deckt. Kuno Flury erklärt, die regionale Kleinklasse ist vergleichbar mit der Heilpädagogischen Sonderschule (HPS) oder mit der Einführungsklasse in Oensingen. Diese drei Klassenarten werden gleich finanziert, mit Beiträgen vom Kanton. Kuno Flury bestätigt, das Ziel in einer Klasse Entlastung zu schaffen und auch weniger Lektionen zu generieren. Heinz von Arb bezeichnet dies als Heilpädagogische Begleitung. Kuno Flury bestätigt dies, anstatt in ein Time Out kommt ein Teil der Kinder in die regionale Kleinklasse. Der RL Tiefbau/Werke erkundigt sich betreffend der Schulraumplanung, wenn eine weitere Kindergartenklasse und eine regionale Kleinklasse eingeführt werden, wo werden die Klassen unterrichtet? Für die regionale Kleinklasse ist der Standort in Herbetswil vorgesehen. An-

dy Schaad fragt, weshalb nicht Herbetswil die regionale Kleinklasse in die Rechnung aufnehmen kann? Lorenz Bader informiert, das Zentrum für spezielle Förderung befinde sich in Balsthal. Willy Hafner informiert sich betreffend dem weiteren Vorgehen im Budget, die ZSF muss sauber budgetiert werden, wenn man der regionalen Kleinklasse heute zustimmt (Konto-Nr. 222), wie wird es im Budget 2012 erscheinen? Kuno Flury erläutert die Idee, die regionale Kleinklasse heute ins Budget 2012 aufzunehmen, doch er verspricht, wenn die Finanzierung nicht gesichert ist, dann wird auch nicht umgesetzt.

Beschluss

1. **Der Gemeinderat nimmt einstimmig Kenntnis vom Aufbau und Betrieb einer Regionalen Kleinklasse Thal.**
2. **Die Rechnungsführung der Regionalen Kleinklasse Thal erfolgt durch die Einwohnergemeinde Balsthal als Spezialfinanzierung in der Jahresrechnung.**

Mitteilung an: RL Bildung
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

124 10/07 Anschaffung und Unterhalt von Schulmaterial, Turngerätschaften

Schulwesen: Schulraumplanung 2010+ / Renovation Schulhaus Inseli, Zustimmung Investitionskredit

Der Gemeinderat nahm an der Sitzung vom 21. Oktober 2010 Kenntnis vom Nutzungs- und Unterhaltskonzept der gemeindeeigenen Schulanlagen mit einem Investitions-Bedarf von 11 Mio. Franken. Er beschloss, den Grundbedarf inkl. Erdbebensicherheit mit einem Investitionsvolumen von 8 Mio. Franken in den nächsten 4 bis 6 Jahren zu realisieren. Für die einzelnen Schulhäuser sollen der Gemeindeversammlung separate Budgetvorlagen mit Hinweis auf die Gesamtkosten unterbreitet werden.

Die Budgetgemeindeversammlung stimmte am 13. Dezember 2010 einem Investitions-Kredit von 2,45 Mio. Franken für die Umnutzung und Sanierung des Falkenstein- und Bezirksschulhauses zu.

Nach der Wahl durch den Gemeinderat konnte die 9-köpfige Spezialkommission ihre Arbeit aufnehmen. Leider mussten Planung und Vorbereitungsarbeiten wegen einer Einsprache über eine Zeit von mehr als 3 Monaten auf Eis gelegt werden. Durch die daraus entstandene Verzögerung, wie auch durch die Ausführung der hauptsächlichen Arbeiten im Jahr 2012, wurde vom bewilligten Investitionskredit erst ein kleiner Teil ausgegeben. Mit geeinten Kräften werden jetzt die Umbauarbeiten in der Haulismatt so vorangetrieben, dass das Schulhaus auf Beginn des neuen Schuljahres bezugsbereit ist. Dies ist notwendig, weil auf diesen Zeitpunkt hin zwei weitere Klassen der Kreisschule in Balsthal unterrichtet werden.

Das dem Gemeinderat vorgestellte Termin- und Investitionsprogramm sieht vor, in der Investitionsrechnung 2012 den Betrag von 2,5 Mio. Franken für

die Sanierung des Inselischulhauses zu bestimmen. Der RL Bildung stellt Antrag, in der Investitionsrechnung 2012 zu Handen der Budgetgemeindeversammlung vom 12. Dezember 2011, einen Investitionskredit von 2,5 Mio. Franken für die Umnutzung und Sanierung des Inselischulhauses aufzunehmen. Lorenz Bader begründet, wenn im Herbst 2012 nicht geplant werden kann, müssen die Container noch ein Jahr länger behalten werden, was zu unnötigen Kosten führt. Um im Bauprojekt keine „Bremser“ einzubringen, sollten ins Budget 2012, in die Investitionsrechnung 2.5 Mio. aufgenommen werden. Dies obwohl die Gelder erst im Jahr 2013 ausgegeben werden, da der Baubeginn erst zu diesem Zeitpunkt festgesetzt ist. Enzo Cessotto ist sicher, dass es notwendig ist, das Schulhaus zu sanieren, doch die Vorgehensweise kann er nicht unterstützen. So kann mit den Finanzen von Balsthal nicht „gehaushaltet“ werden. Wenn man vor 5 Jahren etwas von dieser Investition gewusst hätte, wären andere Investitionen in gekürzter Form ausgeführt worden. So geht es nicht! Andy Schaad sieht die Argumente von Lorenz Bader, vertritt aber im Kern eine andere Meinung. Wenn das Bezirksschulhaus fertig ist, verfügen wir noch über weitaus genügend Mittel, damit die Planung für das Inselischulhaus in Angriff genommen werden kann. Im Antrag steht der Zeitraum von 4-6 Jahren fest, doch nach der jetzigen Vorgehensweise deutet alles auf 4 Jahre hin. Es könnte durchaus auch ein Unterbruch in der Bauphase gemacht werden. Wenn diesen 2.5 Mio. Franken die Zustimmung gegeben wird, dann heisst das „Feuer frei“ und die „Lawine“ kann nicht mehr zurückgehalten werden. Der Antrag muss heute abgelehnt werden, damit wir ein halbwegs akzeptables Budget 2012 vorweisen können. Aus der Sicht von Lorenz Bader ist es nicht zulässig, die Planung aus einem anderen Kredit zu finanzieren. Der Planungskredit muss zuerst gesprochen werden. Die Tatsache, dass das Budget so „schlecht“ aussieht, ist nicht allein der Bildung zu verdanken. Es werden schliesslich Zusatzeinnahmen generiert, da das Falkensteinschulhaus an die Kreisschule Thal vermietet werden kann. Andy Schaad ist anderer Meinung. Das Ressort Bildung belastet das Budget mit einem schwergewichtigen Anteil. Betreffend dem Kredit ist es kein Verstoß gegen das Gemeindegesetz. Er ist nicht bereit, etwas ins Budget aufzunehmen, was nicht unbedingt notwendig ist. Niemand kann die Notwendigkeit für dieses Geschäft in diesem Jahr aufzeigen. Nino Joller erkundigt sich betreffend einem Regelverstoss? Willy Hafner beruhigt, der Gemeinderat hat die Kompetenz über Fr. 500'000.-- zu beschliessen und auch ein solches Projekt zu starten. Willy Hafner bedankt sich bei Kuno Flury und Lorenz Bader für die geleistete Arbeit.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 6:4 Stimmen bei 1 Enthaltung die 2.5 Mio. Franken nicht in die Investitionsrechnung 2012 aufzunehmen.

Mitteilung an: RL Bildung
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

125 26/03 Hundehaltung, Unfallstatistik -verhütung, Unglücksfälle und Verbrechen

Polizeiwesen: Öffentliche Sicherheit auf Gemeindegebiet, Entscheid

Die RL Öffentliche Sicherheit hat nach der letzten Gemeinderatssitzung auf Wunsch die Notwendigkeit und den Nutzen des VIP-Security Sicherheitsdienstes abgeklärt. Nach Angaben sind die erfassten Ereignisse des VIP-Security Überwachungsdienstes nicht gravierend. Man kann jedoch auch nicht beurteilen, wie sich die Situation ohne Sicherheitsdienst entwickeln würde. Zudem stellt sich die Frage, ob die Überwachung an öffentlichen Gebäuden mit Video-Kameras sinnvoll wäre. Grundlegend ist abzuklären und zu entscheiden, welche Form von Sicherheit gewünscht wird. Marion Joller schlägt vor, ab Januar 2012 sollten die Instandstellungskosten bei Vorfällen, wie Vandalismus separat erfasst werden und dann nach einem Jahr Bilanz zu ziehen. Marion Joller hat im Bekanntenkreis eine Umfrage gemacht und es hat sich gezeigt, viele Personen wissen gar nicht, dass es in Balsthal einen Sicherheitsdienst gibt und dieser jeden Tag unterwegs ist. Die RL Öffentliche Sicherheit würde die Einsätze auf 2-3 Tage pro Woche reduzieren. Sie stellt den Antrag, den Betrag im Budget zu halbieren, neu zu verhandeln und den Dienst nur noch 2-3 Mal wöchentlich einzusetzen. Andy Schaad fragt, ob man vertraglich immer noch beim VIP Security im Geschäft sei, wenn man das Budget um die Hälfte reduziert? Fragen zu den vertraglichen Bestimmungen können zurzeit nicht beantwortet, aber auf Wunsch abgeklärt werden.

Andy Schaad sieht für einen Sicherheitsdienst einen anderen Aufgabenbereich als Türen schliessen und Lichter löschen, was bis jetzt am meisten protokolliert wurde. Bruno Straub erwähnt, dies sei nicht die Hauptaufgabe. Claudio Favaro sieht gemäss Liste nichts, was sicherheitstechnisch verfolgt werden müsste, er würde den ganzen Betrag streichen. Georg Rütli schliesst sich dieser Aussage an, er konnte auch schon beobachten, wie der Sicherheitsdienst die Aufgaben flüchtig ausgeführt hat. Fabian Müller schlägt ein Treffen mit der Jugendarbeit Thal, der Polizei und dem RL Soziales vor, damit gemeinsam Lösungen gesucht werden können. Nino Joller erwähnt, die Sprayer seien hauptsächlich in den Sommermonaten aktiv, da ist ein Verweis unumgänglich, in welcher Form auch immer. Andy Schaad ist erstaunt über die Reaktion der RL SVP, welche in ihrer Wahlbroschüre für mehr Sicherheit plädieren. Er würde die Kosten nicht streichen, sondern auf die Hälfte reduzieren und Fr. 15'000.-- im Budget behalten, damit Marion Joller einen Betrag zur Verfügung hat, um etwas „Neues“ aufzugleisen. Die RL Öffentliche Sicherheit hat bereits mit Jonathan Bucher von der Jugendarbeit Thal gesprochen. Sie sind zum Entschluss gekommen, es müsste regional eine Lösung gesucht werden, ev. mit Hilfe von Streetworker. Heinz von Arb ist erfreut, diesen Weg einzuschlagen. Es muss vermehrt der Kontakt mit den Jugendlichen gesucht werden und man muss auf sie zugehen. Claudio Favaro erkundigt sich, ob schon etwas abgeklärt wurde betreffend der Kostenbeteiligung von anderen Institutionen wie der Kirchgemeinde oder der OeBB? Marion Joller wird dies zu einem späteren Zeitpunkt abklären, wenn der Antrag von heute klar angenommen wird. Es kommt zu verschiedenen Anträgen, welche dann aber auch wieder zurückgezogen werden. Nino Joller ergänzt den Antrag von Marion Joller: Parallel soll von der RL Öffentliche Sicherheit, der Polizei und der Thaler Jugendarbeit ein sinnvolles Konzept ausgearbeitet werden. Wenn dieses vorhanden ist, könnte der Vertrag mit der VIP-Security bei Bedarf gekündigt werden und ein nahtloser

Übergang wäre gewährleistet. Über diesen Antrag wird schliesslich im Einverständnis aller abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 9:2 Stimmen wie folgt:

1. **Im Budget werden 15'000 Franken für den Sicherheitsdienst aufgenommen.**
2. **In Zusammenarbeit mit Polizei und der Thaler Jugendarbeit soll ein Konzept über ein mögliches Vorgehen in der Zukunft ausgearbeitet werden (RL öffentliche Sicherheit, RL Sozialdienste)**

Mitteilung an: RL Öffentliche Sicherheit, RL Sozialdienste
 RL Finanzen
 Polizei
 Thaler Jugendarbeit
 Finanzverwalter

126 13/05 Berichte, Budget, Kredite Gemeinderat und Kommissionen

Finanzwesen: Budget 2012

Budget 2012; Laufende Rechnung und Investitionsrechnung

Andre Schaad zeigt auf, dass seit der Gemeinderatssitzung vom 27. Oktober 2011 einige Budgetpositionen geändert haben. Es sei immer noch ein sehr grosser Aufwandüberschuss und die Fremdfinanzierung werde immer grösser.

Der Gemeinderat beschliesst eintreten.

Andre Schaad führt durch die Laufende Rechnung.

Die Kosten für den Sicherheitsdienst werden auf **Fr. 15'000.- gekürzt.**

Der Gemeindebeitrag für die Zivilschutzorganisation **reduziert sich von Fr. 77'000.- auf Fr. 69'000.-**

Im Bildungsbereich wurden einige Positionen bereits im Vorfeld gekürzt. Auf die Frage ob der Anhang zum Schulzahnpflegereglement überarbeitet wurde, wird festgehalten, dass keine Änderungen notwendig seien. Es wird beschlossen, **dass der RL Bildung den Anhang zum Schulzahnpflegereglement dem GR zur Genehmigung vorlegen muss** (Siehe GR Beschluss vom 15. September 2011).

Der Partnerunterricht ist vorgegeben und kann nicht gestrichen werden. Kuno Flury zeigt auf, wie die Besoldungssubventionen sich verändert haben. Zum Nachteil für unsere Gemeinde.

Auf Antrag von Andy Schaad wird der **Beitrag für das 10. Schuljahr von Fr. 89'700.- auf 44'850.- gekürzt.** (Falls mehr als 4 SchülerInnen in das 10. Schuljahr gehen, kann ein NK gesprochen werden).

Die Position Unterhalt Liegenschaften wird von **Fr. 90'000.- auf Fr. 80'000.- gekürzt.**

Die Beiträge Kita und Glühwürmli bleiben gleich. Hier gibt es Gemeinderatsentscheide.

Bei der Kulturförderung werden die Positionen; **Kulturschaffende auf Fr. 4'000.-** und **Kulturveranstaltungen auf Fr. 6'000.-** gekürzt. Die Position Kulturschaffende wird hinterfragt. Der Vorsitzende erläutert, dass junge Kulturschaffende die Möglichkeit haben, an Kulturveranstaltungen gegen eine Gage aufzutreten.

Bei der Position Schwimmbad wird über den Ertrag beraten. Da man sich für keine Lösung bereit erklärt, stellt Fabian Müller einen Ordnungsantrag.

Diese Position überspringen, es soll darüber erst diskutiert werden, wenn ein entsprechendes Konzept vorliegt. Dieser Ordnungsantrag wird mit 9:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Beim Hallenbad wird wieder über eine mögliche Schliessung gesprochen. **Auch hier erwartet der GR ein entsprechendes Papier, welches aufzeigt, wie es mit dem Hallenbad weitergehen könnte.** Bruno Straub weist auf das Personal hin. Wir können nicht nur im Sommer top ausgebildetes Badpersonal anstellen.

Im Bereich Sportplätze stellt man keine Gleichbehandlung fest. **Es soll aufgezeigt werden, welche Kosten auf dem Mühlefeld für die Gemeinde anfallen.** Danach kann über eine mögliche Beteiligung an den Kosten durch den SC Regio Balsthal diskutiert werden.

Bei der sozialen Wohlfahrt kam die Sozialregion Thal Gäu zur Sprache. **Es sei durch die GPK Thal zu prüfen, ob an Stelle von jetzt zwei Standorten einer genügen könnte** (Politische Frage).

Friedhof und Bestattung. Das Konto **Friedhofgestaltung** wird auf Fr. 40'000.- und das Konto **Honorar und Leistungen Dritter** auf Fr. 70'000.- gekürzt.

Der Umweltschutzpreis wird auf Antrag von Andy Schaad mit 8:3 Stimmen gestrichen.

Der Abschreibungssatz von heute 10% wird auf Antrag von Andy Schaad auf 8 % einstimmig beschlossen.

Auf die Frage, ob es noch eine Finanzkommission gibt, sagt Andy Schaad ja, diese habe getagt und betreffs Budgets 2012 Gleiches festgestellt, wie der Gemeinderat. Die FK sprach eine Steuererhöhung an. Die Investitionen seien zu hoch.

Investitionsrechnung

Willy Hafner führt durch die Investitionsrechnung. Soziale Wohlfahrt, der Betrag von Fr. 543'250.--wird auf Antrag von Willy Hafner sistiert. Am 30.11.2011 wird an der Gemeindepräsidentenkonferenz darüber befunden.

Der Antrag von Fabian Müller, für die Position Verkehrsentslastung Klus Fr. 160'000.--aus dem Budget zu streichen, wird mit **4:6 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.** Aufgrund des Grundsatzentscheides vom letzten Jahr trägt der Gemeinderat eine gewisse Mitverantwortung.

Oberfeldweg: Das Gesamtprojekt wird an der nächsten Gemeindeversammlung vorgestellt. Die Hälfte wird im Jahr 2012 und die andere Hälfte im Jahr 2013 belastet. Der Betrag wird im Budget 2012 auf **Fr. 115'000.--gekürzt.**

Der Antrag von Andy Schaad wird gutgeheissen. **Goldgasse Süd Ersatz Wasserleitung** aus dem Budget zu streichen, wird vom Gemeinderat **einstimmig** angenommen. Der Aeschlismattweg, die Rütisstrasse und die Brunnstubenstrasse werden unverändert im Budget beibehalten.

Der beitragspflichtige Betrag von Fr. 168'000.-- für die Friedhofkirche wird im Budget beibehalten, es können ca. Fr. 40'000.-- als Einnahmen verbucht werden, da diese vom Kanton zurückerstattet/subventioniert werden.

Für die Raumplanung werden Fr. 55'000.-- im Jahre 2012 budgetiert.

Der Gemeinderat beschliesst mit **9:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen**, eine Diskussion über eine Steuererhöhung zu einem späteren Zeitpunkt zu führen. Der Finanzplan 2012-2018 wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen, verlangt aber, diesen anfangs nächstes Jahr gesamtheitlich an der Klausurtagung zu diskutieren.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 9:1 Stimmen und 1 Enthaltung wie folgt:

1. **Der Voranschlag 2012 der Laufenden Rechnung wird zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigt.**
2. **Der Voranschlag der Investitionsrechnung 2012 wird zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigt.**
3. **Der Steuerfuss für natürliche Personen ist auf 117 % und für juristische Personen auf 115 % der ganzen Staatssteuer (ohne Spitalssteuer) festgelegt und somit wie bisher beizubehalten.**
4. **Der Finanzplan 2012 – 2018 wird zur Kenntnis genommen.**

Mitteilung an: RL Finanzen
 Finanzverwalter

127 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

Budgetversammlung 2011

Die Budget-Gemeindeversammlung findet am **12. Dezember 2011 um 20.00 Uhr im Kultursaal Haulismatt in Balsthal statt. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig folgende Traktandenliste:**

1. **Kreditantrag Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug Feuerwehr, brutto CHF 650'000, Genehmigung**
2. **Feuerwehrreglement, Genehmigung**
3. **Finanzwesen: Budget 2012, Genehmigung**
 - a) **Laufende Rechnung**
 - b) **Investitionsrechnung**
 - c) **Festlegung des Steuerbezuges 2012**
 - c1) **natürliche Personen**
 - c2) **juristische Personen**
4. **Statuten Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu, Zustimmung Teilrevision**
5. **Verschiedenes**

128 15/07 Bezirksschulhaus und Turnhalle

Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Unterschutzstellung Bezirksschulhaus Haulismatt, Zustimmung

Die Ortsbildkommission hat an ihrer Sitzung vom 31. Oktober 2011 das Thema „Bezirksschulhaus Haulismatt, Unterschutzstellung“ diskutiert. Das 100jährige Bezirksschulhaus Haulismatt ist ein wichtiger Zeitzeuge und hat eine wichtige historische Bedeutung der schulischen Entwicklung im Thal. Der stattliche Bau ist in seinen Grundstrukturen und Aufbau erhalten und zeugt von der architektonischen Leistung anfangs des letzten Jahrhunderts. Die Schulräume widerspiegeln noch die damalige Auffassung der Gestaltung solch grosser Zimmer. Das typische und erhaltene Erscheinungsbild des Gebäudes ist gekennzeichnet durch die Dachausbildung die Fassadengliederung, die Art und Gliederung der Fenster sowie der Stockwerke und die Integration der Turnhalle im Gesamtbild. Der Schutzzweck besteht in der Erhaltung und Sicherung des für die Ortsgeschichte wichtigen und einmaligen Baues, und ist im Interesse der Öffentlichkeit. Eine Begehung mit dem Denkmalpfleger Stefan Blank hat stattgefunden, er unterstützt unser Anliegen. Die Ortsbildkommission stellt dem Gemeinderat den Antrag, das Bezirksschulhaus Haulismatt unter kantonalen Schutz zu stellen. Das weitere Vorgehen wäre gemäss RL Hochbau folgendermassen: Die Einwohnergemeinde stellt nach dem Entscheid des Gemeinderates bei der kantonalen Denkmalpflege Antrag auf Unterschutzstellung des Bezirksschulhauses Haulismatt. Mit der Empfehlung der kantonalen Denkmalpflege wird der Regierungsrat die Unterschutzstellung bewilligen. Enzo Cessotto fragt sich, ob das Sinn macht, es wird eine riesige Bürokratie und diverse Auflagen mit sich ziehen. Wenn schon so etwas in dieser Art beabsichtigt wird, müsste man das Inselischulhaus unter Schutz stellen und bestimmt nicht das Bezirksschulhaus, um ein „Fränkli“ herauszuholen. Fredi Stampfli möchte die genauere finanzielle Situation erläutert haben. Es werden nicht mehr Kosten generiert, als Beispiel müssen bestimmte Materialien verwendet werden, was jedoch nicht mit Mehrkosten verbunden ist.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 6: 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen das Bezirksschulhaus Haulismatt unter kantonalen Schutz zu stellen.

Mitteilung an RL Hochbau
Ortsbildkommission

129 30/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Verkehrswesen: Zone T30 2. Etappe, öffentliche Auflage und Realisierung, Zustimmung

An der Sitzung vom 26. Mai 2011 hat der Gemeinderat Roduner BSB + Partner den Auftrag für die Planung und Realisierung der Tempo 30 – Zonen Oberfeld/Geissgässli und Mühlefeld /Sagmatt erteilt.

In der Zwischenzeit hat die Kantonale Verkehrskommission die Pläne geprüft. Damit steht der öffentlichen Auflage der verkehrspolizeilichen Massnahmen nichts mehr im Wege.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 10 Stimmen bei 1 Enthaltung:

1. **Die öffentliche Auflage der Tempo 30 – Zonen Oberfeld/Geissgässli und Mühlefeld /Sagmatt.**
2. **Die Bevölkerung soll in ähnlichem Rahmen wie bei der 1. Etappe (freie Planbesichtigung) Gelegenheit erhalten, sich direkt bei den Projektverantwortlichen zu informieren.**
3. **Das Projekt ist nach Genehmigung durch das Departement des Inneren im Rahmen der bewilligten Investitionskredite im Frühling 2012 zu realisieren.**

Mitteilung an: RL Planung
 Bauverwalter
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

130 05/10 Verkehrssignalisation

Tiefbau Strassen: öffentliche Auflage Verkehrsregime Dorfkern, Zustimmung

An der Sitzung vom 26. Mai 2011 hat der Gemeinderat den vorgeschlagenen Massnahmen zu Gunsten der Verkehrssicherheit und der Erschliessung des Dorfkerns zugestimmt. Darin werden verschiedene korrigierende Massnahmen aufgezeigt:

- Obere Goldgasse wird wieder im Gegenverkehr geführt
- Krummer Weg wird im Bereich der Liegenschaft Nr. 8 zur Einbahnstrasse (Fahrtrichtung Norden)
- Zwischen Hausmattstrasse und Prozessionsweg erhalten die Fussgänger ein sicheres Trottoir
- Schafhübelweg wird neu ab Kirchmatt bis zum Kirchgässli als Einbahn Richtung Süden geführt
- Die blaue Zone wird auf den oberen Teil des Schafhübelweges erweitert
- Die Erstellung einer zukünftigen Begegnungszone (Untere Goldgasse Richtung Kirchgässli) wird vorbereitet
- Die Bedürfnisse einer Notumfahrung werden berücksichtigt

Unterdessen hat die Kantonale Verkehrskommission dem Verkehrsregime zugestimmt. Damit steht der öffentlichen Auflage der verkehrspolizeilichen Massnahmen nichts mehr im Wege. Fredi Stampfli möchte im Antrag unter

Punkt 2 die Zeitangabe „spätestens“ streichen. Thomas Fluri sieht klar das Ziel und zeigt auf, die Möglichkeit bestehe, dass die Kirchmattüberbauung nie zu Stande kommen könnte, deshalb muss dieser Punkt so festgehalten sein.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

- 1. Die öffentliche Auflage des neuen Verkehrsregimes im Dorfkern.**
- 2. Die Umsetzung der Massnahmen hat spätestens im Zusammenhang mit der Realisierung der Überbauung Kirchmatt zu erfolgen. Entsprechende Kredite sind aber ordentlich zu beantragen und zu budgetieren.**

Mitteilung an: RL Planung
 Bauverwalter
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

131 26/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Polizeiwesen: Genehmigung Marktordnung

Die noch gültige Marktordnung entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und Ansprüchen. Sie muss angepasst werden. Neu kommen zu den Wochen- und Jahrmärkten die heute bereits traditionellen Märkte wie Ladehüetermäret und Chlause-Märet (im Jahre 2012 bereits zum 20. Mal) hinzu. Seit 2011 kennen wir auch den Naturpark-Märet. Die beiden bereits abgehaltenen Märkte zeigten, dass es ein grosses Bedürfnis ist, die Thaler Produkte zu zeigen und an die interessierte Kundschaft zu verkaufen. Darum soll auch der Naturpark-Märet in die Marktordnung aufgenommen werden. Die Frage warum der Chlaus-Märet am 5. Und 6. Dezember aufgeführt ist, kann nicht beantwortet werden, doch es wird so beibehalten. Zudem stellt sich die Frage ob die Traditionellen Märkte den Jahresmärkten gleichgestellt sind? Anton Wüthrich bestätigt dies, da es sich um ordentliche Märkte handelt und ebenfalls Standgebühren bezahlt werden müssten. Nino Joller stellt den Antrag das Reglement zurückzuweisen und diese Gebühren zu prüfen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, das Reglement zurückzuweisen, die Gebühren zu prüfen und entsprechend die Traktandenliste der Budgetgemeinde-Versammlung anzupassen.

132 16/12 Kommissionswahlen

Gemeindeorganisation / Kommissionen: Verschiedene Demissionen, Zustimmung

- Isabelle Meier hat per 31.12.2011 als Mitglied der Kulturkommission demissioniert.
- Jürg Röthlisberger hat per sofort als Delegierter des Verein Region Thal, als Mitglied/Vizepräsident der Werkkommission und als Delegierter des Zweckverbandes Kreisschule Thal demissioniert.
- Als Mitglied für die Werkkommission schlägt die SVP Schäublin Matthias vor.
- Als Delegierte Zweckverband Kreisschule Thal schlägt die SVP Spring Béatrice vor.
- Mario Uebelhart demissioniert als Fourier der Feuerwehr Balsthal. Die Feuerwehr wird dies intern regeln und einen Nachfolger organisieren, es ist kein Gemeinderatsbeschluss nötig.

Beschluss**Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:**

- 1. Die Demissionen von Isabelle Meier, Mario Uebelhart und Jürg Röthlisberger werden unter Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.**
- 2. Matthias Schäublin wird als Mitglied in die Werkkommission gewählt.**
- 3. Béatrice Spring wird als Delegierte in den Zweckverband Kreisschule Thal gewählt.**

Mitteilung an: Isabelle Meier
Jürg Röthlisberger
Matthias Schäublin
Werkkommission
Béatrice Spring
Zweckverband Kreisschule Thal
Parteipräsidium SVP
Parteipräsidium SP

133 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Delegationen, Zustimmung

Es sind keine Delegationen zu bestimmen.

134 R Mitteilungen/Ressortleiter

-
- Nino Joller bedankt sich bei den Organisatoren, vor allem Fredi Stampfli, für die gut organisierte und tolle Gemeinderatsreise.
 - Claudio Favaro informiert, der Kanton hat als Subvention Fr. 15'000 an die Analyse der Friedhofkirche bezahlt.

135 V Mitteilungen/Verschiedenes

-
- Thomas Fluri erkundigt sich, ob betreffend Verkehrsmassnahme Byfangweg die Baubewilligung erteilt worden ist. Anton Wüthrich informiert, diese werde am 18.11.2011 verschickt.
 - Willy Hafner hat den Sitzungskalender für die GR-Sitzungen und Gemeindeversammlungen 2012 in die Vernehmlassung gegeben und erkundigt sich, ob es Änderungen oder Anregungen gibt. Thomas Fluri möchte zusätzlich zwei Klausurtermine im 1. und 2. Halbjahr, einen Budgettermin und eine Gemeinderatsreise eingeplant haben. Die Sitzungsdaten werden an der nächsten Gemeinderatssitzung vom 9. Dezember 2011 endgültig fixiert und genehmigt.
 - Willy Hafner bittet alle Gemeinderäte, ihren Stundenaufwand als RL zu notieren und das Formular bis am 10.12.2011 an ihn oder Sandra Ledermann abzugeben. Es dient als Grundlage für die Sitzung betreffend Organisation der EWG Balsthal 2013.
 - Die Umfrage betr. Windenergie wird an der nächsten Sitzung erneut ein Thema sein.
 - Claudio Favaro möchte der SP in Erinnerung rufen, dass in der Ortsbildungskommission ein Sitz vakant ist.

Die nächste Sitzung findet am 09.12.2011 von 18.00 - 19.00 Uhr statt.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Willy Hafner

Sandra Ledermann

13. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

9. Dezember 2011, 18:00 bis 19:15 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Hafner Willy, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Hafner Willy, Gemeindepräsident Fluri Thomas, Gemeindevizepräsident von Arb Heinz Cessotto Enzo Favaro Claudio Joller Marion Joller Nino Müller Fabian Rütti Georg Schaad André Stampfli Fredi Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter

Traktanden

1. Protokoll vom 17. November 2011
2. Wasserversorgung: Anpassung Wasser- und Abwasserpreise, Genehmigung (34/07)
3. Windenergie im Thal: Bevölkerungs-Umfrage über Windkraftanlagen im Thal, Entscheid (09/00)
4. Badwesen: Eintrittspreise Badi Moos, Genehmigung (27/03)
5. Schulwesen: Schulraumplanung 2010+, Vergabe Baumeisterarbeiten Schlhaus Haulismatt (15/07)
6. Gemeindeorganisation: Projekt Partnerstadt Suprasl, Kenntnisnahme Absichtserklärung (16/00)
7. Areal Einwohnergemeinde: Baurecht GB Balsthal 3331, Kenntnisnahme Übertragung und Entscheid betr. Nebenkosten (01/05)
8. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
9. Mitteilungen Ressortleiter
10. Mitteilungen Verschiedenes

Protokoll

Fredi Stampfli wird als Stimmzähler bestimmt. Nach Traktandum 6 wird ein zusätzliches, betreffend Verrechnung Strom- und Wasserkosten TC Tela Balsthal, eingeschoben. Es liegen keine Einwände gegen dieses ergänzende Traktandum vor. Es wird nach dieser Traktandenliste gearbeitet. Marion Joller hat eine Wortmeldung zum Protokoll vom 17.11.2011. Auf S.132 Budget 2012, der Gemeindebeitrag Zivilschutzorganisation wird von Fr. 77'000.-- auf Fr. 69'000.-- gekürzt. Mit dieser Korrektur wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

145 34/07 Wasserabgabe, Wasserzinse, Tarife, Wassermesser, Verträge

Wasserversorgung: Anpassung Wasser- und Abwasserpreise, Genehmigung

Die Rechnung der Wasserversorgung Balsthal (Spezialfinanzierung) lässt sich seit Jahren mit den aktuell geltenden Verbrauchsgebühren nicht mehr finanzieren. Die Schuld der Wasserversorgung gegenüber der Einwohnergemeinde ist per 31.12.2010 auf Fr. 475'405.18 angewachsen. Für das Jahr 2011 wird in der Wasserrechnung ein Aufwandüberschuss von Fr. 18'000.-- und für das Jahr 2012 ein solcher von Fr. 44'000.-- erwartet.

Seit der Aufhebung der Beiträge an den kantonalen Abwasserfonds weist die Abwasserrechnung Überschüsse aus. Per 31.12.2009 betrug die Schuld der Abwasserbeseitigung gegenüber der Einwohnergemeinde noch Fr. 83'617.87. Per 31.12.2010 verfügt die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung bereits ein Eigenkapital von Fr. 256'016.08. In den Budgets 2011 und 2012 werden weitere Ertragsüberschüsse von Fr. 88'000.-- (2011) und Fr. 213'800.-- (2012) erwartet.

Für die sich gegenläufig entwickelnden Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung soll deshalb eine für den Verbraucher kostenneutrale Gebührenanpassung vorgenommen werden. Die Gebührenordnung als Anhang zum Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren ist entsprechend anzupassen.

Gemäss § 20 des Reglements über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren wird die Höhe der Gebühren in der Gebührenordnung festgelegt. Der Gemeinderat hat die Kompetenz, die Gebühren anzupassen, sofern dies zur Kostendeckung erforderlich ist.

Da wie erwähnt die Rechnung der Wasserversorgung seit Jahren Defizite aufweist, die Abwasserentsorgung hingegen Gewinne erzielt, müssen Anpassungen vorgenommen werden. Ruedi Dettling erläutert dies. Beides hängt unmittelbar zusammen. Es wurde nach einer Lösung gesucht, welche den Preis für den Verbraucher kostenneutral gestaltet.

Wenn der Kubikmeter-Preis beim Abwasser um 25 Rappen verbilligt würde und die 25 Rappen beim Frischwasser erhöht würden, wäre das die ideale Lösung. Willy Hafner ergänzt, das Reglement wurde neu verfasst und vom Regierungsrat „abgestempelt“, deshalb muss der Anhang nicht neu genehmigt werden. Der Gemeinderat hat die Kompetenz, Änderungen im Anhang vorzunehmen. Enzo Cessotto fügt hinzu, es bestehe die Gefahr, dass der Abwasserpreis erneut angepasst werden muss, da vom Regierungsrat noch

Einiges in Planung ist. Claudio Favaro fragt, ob es nicht kostenneutral sei, wenn jemand das Regenwasser nutzt? Enzo Cessotto erklärt, bei der Regenwassernutzung wird eine Wasseruhr angebracht, das einzige was gespart werden kann, ist das Frischwasser, das Abwasser wird erfasst und verrechnet. Ruedi Dettling ergänzt, seit längerer Zeit haben wir keinen Grossverbraucher mehr, welcher über 50 000 m³ Wasser verbraucht. Über die beiden Anträge wird einzeln abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig folgende Änderungen auf den 01.01.2012:

1. **§ 2, Absatz 5 (Abwassergebühr)**
Die Verbrauchsgebühr beträgt Fr. 1.25 / m³ Wasserverbrauch (bisher Fr. 1.50 / m³)
2. **§5, Absatz 2 (Wasserversorgung)**
Die Verbrauchsgebühr beträgt:
 - Verbraucher bis 50'000 m³ / Jahr Fr. 1.90 / m³ (bisher 1.65)
 - Verbraucher über 50'000 m³ / Jahr Fr. 1.65 / m³ (bisher 1.40)

Mitteilung an: RL Werke/Tiefbau
RL Finanzen
Leiter Bauverwaltung
Leiter Finanzverwaltung

146 09/00 Allgemeines und Einzelnes

Windenergie im Thal: Bevölkerungs-Umfrage über Windkraftanlagen im Thal, Entscheid

An der Gemeinderatssitzung vom 27.10.2011 wurde darüber diskutiert, eine Umfrage im Thal im Stile einer Abstimmung durchzuführen und die Bevölkerung zu befragen, wie sie über „Gewinnung von Windenergie im Thal“ denkt. Alle Thaler Gemeinden haben einer Umfrage zugestimmt. Einzig Balsthal hat am 27.10.2011 den Antrag zurückgestellt und noch genauere Informationen zu diesem Vorhaben verlangt. In der Zwischenzeit wurden die Informationen eingeholt und an der heutigen Sitzung vom 09. Dezember 2011 kann auf verschiedene Dokumente verwiesen werden (Schreiben von Thomas Schwaller, Gemeindepräsident Laupersdorf und Mailverkehr von Kurt Bloch mit Staatsschreiber Andreas Eng). Daraus ist u.a. folgendes ersichtlich: Die Organisation und Durchführung einer potentiellen Umfrage würde von einem Ausschuss der Gemeindepräsidentenkonferenz (GPK) vorbereitet werden. Dieser würde auch die Abstimmungsfrage entwerfen und eine Abstimmungsbotschaft verfassen, welche sachlich aufgelistete pro und kontra Argumente zur Windenergienutzung im Thal enthalten würde. Die Umfrage würde nach Thomas Schwaller zusammen mit der offiziellen Wahl- und Abstimmung vom 12. März 2012 durchgeführt werden und soll die Haltung der Thaler Bevölkerung zum Thema „Windparks im Thal“ zum Vorschein bringen.

Es würden quasi keine Mehrkosten entstehen, wenn die Umfrage an einem offiziellen Abstimmungsdatum stattfände. An einem nicht offiziellen Datum würden Kosten entstehen, welche jede Gemeinde individuell übernehmen müsste. Die Kosten für den Druck der Botschaft lassen sich nicht beziffern, doch sie würden aus dem Projektopf der GPK finanziert und bedürften keiner separaten Bewilligung durch die Thaler Gemeinderäte.

Claudio Favaro hat eine Frage zum Eintreten auf das Geschäft. Handelt es sich bei dieser Umfrage um eine Entscheidungsgrundlage oder nicht? Falls das Ergebnis nicht als Entscheidungsgrundlage verwendet werden kann, würde er keine Umfrage organisieren und diese Kosten sparen. Willy Hafner kann dies nicht beantworten. Für die Gemeinde Balsthal würden, ohne Broschüre, Kosten in Höhe von zirka Fr. 5'000.-- bis Fr. 6'000.-- entstehen. Nino Joller fragt in die Runde, ob es überhaupt Sinn macht, unter diesen Umständen auf diesen Antrag einzutreten. Thomas Fluri schliesst sich dem an, Herr Eng äusserte, eine Konsultativabstimmung am Wahltag mit Wahlbüro wäre nicht möglich nur eine Umfrage käme in Frage. Thomas Fluri weist darauf hin, wenn die Gemeindepräsidentenkonferenz (GPK) eine neue Umfrage machen will, muss die Angelegenheit neu aufgegleist werden. Da rechtlich gesehen eine Konsultativabstimmung nicht wie vorgesehen mit dem Wahlbüro zusammen an einem offiziellen Abstimmungssonntag möglich ist, beantragt der RL Planung auf nicht Eintreten des Geschäfts.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 7:1 Stimmen bei 3 Enthaltungen nicht Eintreten auf das Geschäft.

Begründung: Es kann von Gesetzes wegen keine Konsultativabstimmung an einem offiziellen Abstimmungssonntag geben. Wenn eine Umfrage gestartet werden soll, kann dies die GPK wieder neu beantragen.

Mitteilung an: Gemeindepräsident
Gemeindepräsidentenkonferenz (GPK)

147 27/03 Badewesen

Badewesen: Eintrittspreise Badi Moos, Genehmigung

Durch die Sanierung des Freibads Moos wurde eine entsprechende Anpassung der Eintrittspreise fällig. Eine erste Teilerhöhung wurde zu Beginn der Saison 2011 angepasst, die zweite Tranche ist nun fällig und soll auf die Saison 2012 angepasst werden. Es kann auf die Liste verwiesen werden, welche den Vergleich und die Entwicklung der Preise aufzeigt. Die Einzeleintritte werden je um Fr. 1.-- erhöht. Die Saisonabonnemente für Einwohner werden um Fr. 20.-- und die der Schüler von Balsthal um Fr. 30.-- erhöht. Die Saisonabonnemente für Auswärtige Personen kosten neu Fr. 100.-- und die der Schüler Fr. 80.--. Auf das Geschäft wird eingetreten. Nino Joller erklärt an Hand eines Excel-Sheets wie sich die ganze Sache verhält (Konkurrenz, Break-Even, etc). Andy Schaad hat eine Frage, weshalb für die Hochrechnung im Jahr 2012 die selben Eintrittszahlen (18'012), wie im Jahr 2011 als Rechnungsgrundlage angenommen wurden (Spalte D11). Dieses Jahr war meteorologisch gesehen nicht der beste

Sommer und zudem hatten wir eine verkürzte Saison von einem Monat. Nino Joller erklärt dies, aufgrund der grossen Medienpräsenz, wodurch viele Kunden angelockt werden konnten, welche jedoch nicht als Stammkunden bezeichnet werden können. Andy Schaad möchte noch wissen, ob eine Hochrechnung an einem durchschnittlichen schulfreien Tag approximativ berechnet wurde. Nino Joller beantwortet, dies wurde nicht explizit berechnet. Enzo Cessotto findet den Ansatz der Preisgestaltung sehr gut. Der Anreiz für die Saisonabonnemente würde er noch erhöhen und beliebt machen, bei den Schülern den Einzeleintritt auf Fr. 4.-- und bei den Erwachsenen auf Fr. 7.-- zu erhöhen. Beim Wasserpark neben dem Bad würde er eine Person mehr einsetzen, welche für die Sicherheit der Kinder besorgt ist und ev. ein Kontrollschema einführen, dass ein Kind eine Karte am Schalter beziehen kann und nur so oft rutschen darf, wie dafür bezahlt wurde (ähnliches Controlling wie am Skilift). Georg Rütli ist damit nicht einverstanden und findet es unverhältnismässig den Eintritt für Erwachsene auf Fr. 7.-- zu erhöhen. So würde mögliche Kundschaft wieder die Mitbewerber berücksichtigen und den Weg in andere Bäder auf sich nehmen. Er würde eine Preiserhöhung erst in 2-3 Jahren in Betracht ziehen. Andy Schaad argumentiert, es wurden pro Einwohner ca. Fr. 800.-- für die Badsanierung investiert. Es ist nicht wirksam genug, nur die Abopreise zu erhöhen. Andy Schaad beantragt, die Einzeleintritte auf Fr. 7.-- für Erwachsene und auf Fr. 4.-- für Kinder zu erhöhen, damit der Anreiz für den Kauf der Saisonabonnemente steigt. Heinz von Arb findet die vorgeschlagene Preiserhöhung von Nino Joller absolut in Ordnung. Es ist zu viel, den Eintritt für Erwachsene von ursprünglich Fr. 5.-- auf Fr. 7.-- zu erhöhen. Das Sicherheitskonzept muss angepasst werden, doch mit „Bändeli“ kann dies unmöglich funktionieren. Fabian Müller beantragt die Saisonabonnemente für auswärtige Personen auf Fr. 110.-- zu erhöhen, doch die Einzeleintritte dürfen nicht dermassen erhöht werden, dadurch würden am heftigsten die Familien mit Kindern darunter leiden. Willy Hafner erinnert an die damalige Gemeindeversammlung und bittet darum, das Versprochene einzuhalten, die Einwohner nicht zu enttäuschen. Unsere Steuerzahlenden müssen das Bad Moos nutzen, deshalb unterstützt er die ausgearbeiteten Preisvorschläge von Nino Joller und der Arbeitsgruppe.

Thomas Fluri schliesst sich dem an und könnte sich ebenfalls bewegen lassen, die Saisonabonnemente für Auswärtige auf Fr. 110.-- zu erhöhen. Über eine weitere Preiserhöhung könnte im nächsten Jahr diskutiert werden, wenn Erfahrungswerte vorliegen. Der bisher eingesetzte Ausschuss könnte noch weiterarbeiten und mit den Nachbargemeinden abklären, wie diese mit einbezogen werden könnten (z. B. bezahlen sie pro Einwohner Fr. 2.-- und könnten dann dem Badi-Verbund Balsthal angehören und die Saisonabonnemente für den einheimischen Tarif beziehen.) Zudem findet der RL Planung die Idee von Familienabonnementen genial, dies sollte weiterverfolgt werden. Er unterstützt den Antrag von Nino Joller sowie von Fabian Müller. Andy Schaad stellt das Scheitern seines Antrages fest und zieht diesen zurück. Er bittet die Arbeitsgruppe ebenfalls, weiterzuarbeiten und mit den umliegenden Gemeinden ein Abkommen zu prüfen. Marion Joller findet die Preisvorstellung in Ordnung, nur bei den Schülern sind die Preise etwas hoch gesteckt und fragt, weshalb die Lernenden nicht mehr abgestuft verrechnet werden? Die RL Öffentliche Sicherheit würde wenigstens bei den Saisonabonnementen eine Abstufung zwischen Schüler und Erwachsenen vornehmen. Nino Joller ist der Meinung die Lernenden haben oft noch genug Geld zur Verfügung, die Preise können so belassen werden.

Beschluss

1. **Der Gemeinderat genehmigt mit 10:1 Stimmen die neuen Eintrittspreise des Freibades für die Saison 2012, welche von Nino Joller und der Arbeitsgruppe im Vorfeld ausgearbeitet wurden.**
Tarife für Einheimische: Einzeleintritt für Erwachsene neu Fr. 6.--, für Lernende Fr. 5.-- und für Schüler Fr. 3.--, Saisonabonnement für Erwachsene Fr. 80.-- und für Schüler Fr. 60.--.
Tarife für Auswärtige: Einzeleintritt für Erwachsene neu Fr. 6.--, für Lernende Fr. 5.--, für Schüler Fr. 3.--, Saisonabonnemente für Erwachsene Fr. 110.-- und für Schüler Fr. 80.--.
2. **Die beantragte Zusatzkorrektur von Fabian Müller, die Saisonabonnemente für Auswärtige von bisher Fr. 100.-- auf Fr. 110.-- zu erhöhen wird mit 8:3 Stimmen genehmigt. Zudem soll die Arbeitsgruppe (Nino Joller, Michel Baumann, Anton Wüthrich, Bruno Straub) ein Papier ausarbeiten, welches der GPK vorgelegt werden kann. (Mögliche Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden)**

Mitteilung an: RL Kultur, Sport, Freizeit
 RL Finanzen
 Leiter Bauverwaltung
 Leiter Finanzverwaltung
 Leiter Verwaltung
 Leiter Bäder

148 15/07 Bezirksschulhaus und Turnhalle

Schulwesen: Schulraumplanung 2010+, Vergabe Baumeisterarbeiten Schulhaus Haulismatt

Die Spezialkommission Schulraumplanung 2010+ hat die Baumeisterarbeiten für das Schulhaus Haulismatt submissionieren lassen. Die Kostenschätzung für diesen Bereich bemisst sich auf Fr. 265'000.-- Die vier verschiedenen Offerten wurden geprüft, verglichen sowie die Empfehlung an den Gemeinderat abgegeben. Auf das Geschäft wird eingetreten. Thomas Fluri erläutert das bisherige Vorgehen und das Auswahlverfahren. Zum Geschäft liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. **Die Baumeisterarbeiten sind der St. Eggenschwiler Hoch-+ Tiefbau AG zum Nettopreis von Fr. 267'262.31 zu vergeben.**
2. **Die notwendigen Kredite (Konto-Nr. 218.503.42) werden freigegeben.**

Mitteilung an: RL Planung
 Präsident Schulraumplanung 2010+
 Bauverwalter

RL Finanzen
Finanzverwalter

149 16/00 Allgemeines und Einzelnes

**Gemeindeorganisation: Projekt Partnerstadt Suprasl,
Kenntnisnahme Absichtserklärung**

Es kann auf die Absichtserklärung verwiesen werden. Der Gemeindepräsident hat eine Absichtserklärung mit der Gemeinde Suprasl unterzeichnet. Der Gemeinderat nimmt davon Kenntnis und der Gemeindepräsident wird bei kostenwirksamen Anträgen an den Gemeinderat gelangen, um diesen zu informieren. Wenn ein Projekt gestartet wird und Personen zum Mitmachen aufgebeten werden, dann wird der Gemeinderat in Kenntnis gesetzt und in bestimmten Fällen darüber befinden.

Mitteilung an: Gemeindepräsident
Doris Meyer

150 01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge,
Grenzvereinbarungen

**Areal Einwohnergemeinde: Baurecht GB Balsthal 3331,
Kenntnisnahme Übertragung und Entscheid betr. Neben-
kosten**

Zwischen der Einwohnergemeinde Balsthal und der Kimberly-Clark GmbH (vormals Tela Papierfabrik AG) besteht seit 21. Mai 1993 ein Baurechts- und Dienstbarkeitsvertrag betr. GB Balsthal Nr. 3331. Auf diesem Grundstück befindet sich der Tennisplatz des TC Tela. Mit dieser Angelegenheit hat sich der Einwohnergemeinderat bereits verschiedentlich befasst. Der TC Tela wollte das Baurecht von der Kimberly-Clark GmbH übernehmen, es kam jedoch zwischen den involvierten Parteien zu keiner Einigung, vor allem, weil der TC Tela keine Nebenkosten (Strom, Wasser etc.) übernehmen wollte. Am 18. März 2010 hat der Einwohnergemeinderat Balsthal u.a. beschlossen, die auf dem Baurechtgrundstück GB Balsthal Nr. 3331 verursachten Strom- und Wasserkosten der Kimberly-Clark GmbH, Rotboden 1, 4704 Niederbipp, in Rechnung zu stellen. Aufgrund verschiedener Umstände wurde dann am 25. Januar 2011 eine beschwerdefähige und ausführlich begründete Verfügung erlassen. Gegen diese Verfügung erhob die Kimberly-Clark GmbH beim Regierungsrat fristgerecht Beschwerde und bei der Einwohnergemeinde Balsthal Einsprache. Die beiden Rechtsmittelverfahren wurden sistiert, weil die Kimberly-Clark nun wiederum eine endgültige Lösung mit dem TC Tela (Übernahme des Baurechts) anstrebte. Der Sachverhalt wurde im Antrag an den Gemeinderat vom 9. August 2011 bereits dargelegt, auch kann auf den Gemeinderatsbeschluss vom 18. August 2011 (siehe Gemeinderatsprotokoll vom 18.8.2011, Lauf-Nr. 80) verwiesen werden. Der Gemeinderat hat der Übertragung des Baurechts an den TC Tela

zugestimmt, unter der Bedingung, dass der TC Tela für die anfallenden Kosten (Strom und Wasser, inkl. Grundgebühr) aufkommt, was im Vertrag durch die Amtschreiberei zu vermerken sei. Seitens der Verwaltung hat man sich bemüht, in Zusammenarbeit mit der Amtschreiberei Thal-Gäu eine Lösung zu finden, auch wurden Lösungsvorschläge unterbreitet. Ein Anwalt des TC Tela hat dann, gestützt auf einen Bundesgerichtsentscheid, geltend gemacht, bei der Übertragung eines Baurechts sei die Zustimmung des Grundeigentümers nicht Voraussetzung: '...Der Grundbuchverwalter ist weder berechtigt noch verpflichtet, die Übertragung eines selbständigen und dauernden Baurechts von der Zustimmung des Grundeigentümers abhängig zu machen. Der Baurechtsberechtigte ist gegenüber dem Grundbuchamt allein verfügungsberechtigt und durch keinerlei rechtsgeschäftliche Abmachungen eingeschränkt'. Die Übertragung des Baurechts wurde dann ohne Mitwirkung der Einwohnergemeinde Balsthal vorgenommen, wir sind nachträglich durch die Amtschreiberei informiert worden. Die Übertragung des Baurechts auf den Tennisclub Tela von der Kimberly-Clark GmbH wurde im Amtsblatt des Kantons Solothurn Nr. 34 vom 26. August 2011 publiziert. Natürlich blieb das Rechtsmittelverfahren nach wie vor hängig, war also durch diese Übertragung nicht tangiert. Der Gemeindeverwalter hat sich in der Folge beim zuständigen Departement erkundigt. Auf entsprechende Verfügung des Bau- und Justizdepartements wurde diesem durch die Kimberly-Clark mit Brief vom 22. September 2011 mitgeteilt: 'Wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 2. September 2011 und teilen Ihnen mit, dass eine definitive Lösung in Griffweite ist. Bis der bei der Amtschreiberei in Balsthal beurkundete Vertrag in allen Teilen vollzogen ist, wird noch eine gewisse Zeit vergehen'. Der Grund für diese Aussagen ist in keiner Art und Weise nachvollziehbar, insbesondere weil die Übertragung des Baurechts bereits Ende August publiziert worden war. Schliesslich wurde die Beschwerde beim Bau- und Justizdepartement mit Brief vom 3. Oktober 2011 zurückgezogen. Die Abschreibung der Beschwerde durch das Bau- und Justizdepartement erfolgte mit Verfügung vom 11. November 2011. Zusätzlich hat Kimberly-Clark nun auch noch die Einsprache gegen die Grundgebühr zurückgezogen und zwar am 6. Dezember 2011 auf unsere schriftliche Anfrage hin. Somit ist kein Rechtsmittel mehr anhängig. Durch die Rückzüge ist die oben erwähnte Verfügung vom 25. Januar 2011 in Rechtskraft erwachsen. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Kimberly-Clark für die verfügten Nebenkosten (Strom- und Wasserkosten) vom 1. Juli 2010 – 19. August 2011 aufzukommen hat. Diese sind daher der Kimberly-Clark GmbH durch die Finanzverwaltung in Rechnung zu stellen.

Seit 19. August 2011 ist neue Berechtigte des Baurechts der Tennisclub Tela. Als Konsequenz und logische Folge des Gemeinderats-Beschlusses vom 18. März 2010 müssten nun die auf GB Balsthal Nr. 3331 verursachten Strom- und Wasserkosten dem TC Tela belastet werden und zwar ab Übernahme des Baurechts, also ab September 2011. Falls der Gemeinderat dieser Auffassung ist, erscheint es aufgrund der bisherigen Erfahrungen recht- und zweckmässig, dies ausdrücklich zu beschliessen, damit dem TC Tela auch ein beschwerdefähiger Beschluss eröffnet werden kann.

Dies sind die Ausführungen von Bruno Straub zum Geschäft. Es ist daher zu empfehlen einen Beschluss zu verfassen. Aufs Geschäft wird eingetreten. Über die beiden Anträge wird einzeln abgestimmt.

Beschluss

1. Der Gemeinderat nimmt einstimmig Kenntnis von dem von der Kimberly-Clark zurückgezogenen Rechtsmittel, wodurch die Verfügung vom 25. Januar 2011 rechtskräftig geworden ist und die Finanzverwaltung wird beauftragt die verfügbaren Nebenkosten vom 1.7.2010 – 19.8.2011 der Kimberly-Clark in Rechnung zu stellen.
2. Der seit 19. August 2011 neuen Berechtigten des Baurechts, dem TC Tela, sind die auf dem Baurechtgrundstück GB Balsthal Nr. 3331 verursachten Strom- und Wasserkosten (inkl. Grundgebühr) ab 1. September 2011 durch die Finanzverwaltung in Rechnung zu stellen, was vorgängig mit einer beschwerdefähigen Verfügung zu eröffnen ist.

Mitteilung an TC Tela
 RL Finanzen
 Leiter Finanzverwaltung
 Leiter Verwaltung

151 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

Es sind keine Delegationen zu bestimmen.

152 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

- RL Werke/Tiefbau: Beim Brüggliackerweg wurde ein grosser Wasserleitungsbruch gemeldet. Anton Wüthrich erläutert, bei der Wasserleitung gab es keinen Zugang mehr, es wurde Schicht für Schicht freigelegt. Er rechnet im schlimmsten Fall mit Kosten von Fr. 35'000.-- bis Fr. 40'000.-- Willy Hafner hat bereits zugestimmt und möglicherweise muss ein Nachtragskredit beantragt und genehmigt werden.
- Claudio Favaro informiert, im Januar 2012 wird das Bezirksschulhaus betreffend Denkmalschutz besichtigt werden.

153 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

- Die Termine 2012 der Gemeinderatssitzungen und Klausuren wurden genehmigt. Die Gemeinderatsreise wird vom 20.09.2012 – 23.09.2012 stattfinden.

- Willy Hafner stellt fest, dass im Jahr 2011 nicht immer im Voraus Gespräche zu den jeweiligen Delegiertenversammlungen geführt werden konnten. Diese Diskussionen müssen im Jahr 2012 früh im Voraus geführt werden, ansonsten müsste eine ausserordentliche Gemeinderatssitzung einberufen werden.
- Andy Schaad ist empört: Er ist bereits seit einigen Jahren Delegierter der Ara, der Kreisschule Thal und der Sozialregion Thal-Gäu. Es kommt leider immer noch vor, dass es bei der Terminplanung zu Doppelspurigkeiten kommt. Das kann nicht sein. Er würde sich gerne als Terminkoordinator zur Verfügung stellen, damit zwischen diesen 3 Verbänden passende Termine gefunden werden können, welche sich zukünftig nicht mehr tangieren.
- Enzo Cessotto möchte noch die Daten des Turnfestes auf der Terminliste notiert haben. (15. – 17. Juni 2012 und vom 22. – 24. Juni 2011)
Betreffend den Terminkollisionen weist er darauf hin, der Zweckverband ARA ist der älteste Verband, die anderen Verbände haben sich entsprechend anzupassen.
- Thomas Fluri schaut zurück und dankt als Gemeindepräsident-Stv. Willy Hafner für seine geleistete Arbeit herzlich.
- Willy Hafner bedankt sich ebenfalls bei allen Gemeinderäten für die geleistete Arbeit sowie das Engagement und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Willy Hafner

Sandra Ledermann